

# Wiesbadener Tagblatt.

Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis:  
durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die  
Post 2 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich für beide  
Ausgaben zusammen.

**21.000 Abonnenten.**

Die einspaltige Zeitspalt für lokale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. —  
Reklamen die Zeitspalt für Wiesbaden 50 Pfg.,  
für auswärts 1 M.

**Anzeigen - Annahme** für die **Abend-Ausgabe** bis 12 Uhr mittags, für die **Morgen-Ausgabe** bis 8 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereichter Anzeigen zur nächsten erscheinenden Ausgabe, wie für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmt vorgezeichneten Tagen wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

Berle and Vernengo 90, 2958.

Definition 4. Bernlocher No. 52

1905.

## 1. 23aff.

auf das

zu abonnieren, findet sich Gelegenheit

bei den Ausgabestellen,

der Nachb.

---

An zuviel Wissenschaft kann ein Volk nie leiden, wohl aber an zuviel Gelehrten oder doch Studirenden. Seit geraumer Zeit befinden wir uns in Deutschland in dieser Lage. Die Überfüllung der akademischen Verufe bildet den Gegenstand ständiger Erörterungen, Klagen und Bedenken. Ein Weg zur Abhilfe ist bisher noch nicht gefunden, aber man kann kaum daran zweifeln, daß die Verhältnisse es heute geradezu zur Pflicht machen, bei jeder sich bietenden Gelegenheit auf die wirtschaftlichen Schwierigkeiten der akademischen Verufe hinzuweisen. Denn diese Schwierigkeiten können nur beseitigt werden, wenn es durch Aufklärung und soziale Erziehung gelingt, den Strom nach den Universitäten in ein anderes Bett zum Theil abzulenken. Heute stehen abermals Tausende junger Männer im Begriff, die Hochschulen zu beziehen. In Preußen allein gehen von den Gymnasien und Realschulen jährlich etwa 6000 Abiturienten ab. Da ist es vielleicht nützlich, durch einige Zahlen zur Kenntniß der Verhältnisse beizutragen und einen etwa vorhandenen ungeunden Optimismus auf die realen Verhältnisse zurückzuführen.

Selbst als „Prostudium“ im ordinären Sinne betrachtet, ist die Wissenschaft längst nicht mehr die buttergebende, „mellende Kuh“, von der Schiller spricht. Am meisten macht sich das besonders in ärztlichen und juristischen Beruf bemerkbar; namentlich in den Großstädten. Im Jahre 1902 hatten von 1800 Berliner Ärzten aus ihrem Beruf 1067 ein Jahreseinkommen bis 600 M. Sie mußten also aus eigenem Vermögen ihren Lebensunterhalt im wesentlichen bestreiten oder waren auf „die reiche Frau“ angewiesen. Wo beides nicht der Fall ist, sind schwere Entbehrungen zu erdulden und die Bezeichnung „akademisches Proletariat“ sagt nicht zuviel. Ähnliche Verhältnisse trifft man in den meisten deutschen

93011 05. 93011.

Der Rhein-Mainische Verband für Volksvorlesungen und verwandte Bestrebungen, der sich den planmäßigen Betrieb der Volksbildungsarbeit in Hessen, Nassau und angrenzenden Gebieten zur Aufgabe gesetzt, hat vor einigen Tagen eine Notiz durch die heimathliche Presse gehen lassen, daß er bereit sei, Schillerfreunde in kleineren Städten und Landorten bei beabsichtigten Schiller-Vorträgen und Gedächtnisfeiern mit seinem Räte zu unterstützen. Die Folge dieser Bekanntgabe waren Anfragen in ungeahnt großer Zahl. Aberall will man Schiller feiern. Aus den entlegenen Gebirgsorten sogar kommt die Kunde von Vorbereitungen zu Gedächtnisfeiern des volkstümlichsten unter unseren großen Dichtern. Damit verbindet sich das Verlangen, Schillers Dichtungen in billigen Ausgaben in recht viele Häuser einzuführen. Ausgewählte Sammlungen seiner Gedichte und Dramen — an erster Stelle der „Tell“ — werden immer und immer wieder verlangt. Wenn es noch eines Beweises bedurft hätte, daß unsere deutsche Volkseultur nicht mehr einzig und allein von den gebildeten Kreisen des Bürgersandes getragen wird, sondern daß immer mehr Köpfe und Herzen aus den Kreisen des werktätigen Volkes warmes Interesse an den höheren Kulturgütern nehmen: dem allgemeinen Anteil des Volkes am Gedächtnis Schillers, wie wir ihn — in unseren heimathlichen Rhein-Main-Landen wenigstens — beobachten können, wäre er erbracht. Unser Volk geht geistig aufwärts. Der verheerete Volksschulunterricht der letzten Jahrzehnte, die mannigfache, scheinbar kleine, aber in ihren Artungen auf geistig empfängliche Persönlichkeiten oft so bedeutungsvolle Arbeit verschiedenlicher Bildungsbeirathungen, des Vortrags- und Volksbibliothekswesens, persönliche Beziehungen wissenschaftlicher Leute aus dem Volke zu den Gebildeten, die Organisation der Berufsstände in der Verbindung mit den Einrichtungen zur materielle Wohlthat sind nicht umsonst gewesen.

Großstädten und auch in den Mittel- und Kleinstädten; selbst in den Landbezirken leidet der ärztliche Stand an Überfüllung, wenigstens gemessen nach seiner heutigen Finanzproduktion. Hierüber gibt es zahlreiche ziffermäßige Aufstellungen, doch es sollte nur an dem Berliner Beispiel gezeigt werden, wie wenig verlockend die Verhältnisse im Ärzteberuf liegen. Der Juristenstand leidet weniger schwer, aber auch viele seiner Mitglieder befinden sich in einer Notlage. Diese hat z. B. der sächsische Justizminister in der vorigen Landtagsperiode anerkannt und auch die preussische Regierung hat Ermittlungen angestellt, die von dem Vorhandensein einer solchen Notlage ausgehen. In Preußen waren augenblicklich mehr als 2000 Assessoren auf feste Stellung. Der eigentliche akademische Beruf selbst ist noch weniger verlockend. Es gibt heute in Deutschland etwa 175 außerordentlichen Professoren, die aus ihrem Beruf ein Einkommen beziehen, das die Bezahlung eines tüchtigen Buchhalters kaum erreicht, und 991 Privatdozenten, die als Honorar für Vorlesungen und literarische Arbeiten oft kaum mehr als 1000—1200 M. jährlich beziehen. Also auch hier kann man von gelehrtem Proletariat sprechen, wenn nicht ein eigenes großes Vermögen oder abermals „die reiche Frau“ über die Gärten des Daseins hinweghilft. In anderen akademischen Berufen haben sich die Zustände weniger übel gestaltet, aber Klagen hört man aus allen Fakultäten.

Schon seit einiger Zeit wird aus ärztlichen Kreisen die Forderung erhoben, dem Arztstand einfach durch Verstaatlichung zu helfen. Das wäre allerdings ein sehr tüchtiges soziales Auskunfts-mittel und mit Recht sind auch zahlreiche Ärzte entschiedene Gegner desselben. Gegenwärtig macht man wieder den Vorschlag, der Staat möge als einen wichtigen Akt sozialer Fürsorge eine unabhängige statistische Stelle schaffen, der es obliege, die Verhältnisse in den akademischen Verufen zu beobachten und zu untersuchen. Von dieser Stelle sollen gleichzeitig Belehrungen und Warnungen ausgehen und Versuche gemacht werden, den Strom der Abiturienten nach den Universitäten jenen akademischen Verufen zuzuführen, in denen sich ein Mangel an Kräften bemerkbar macht oder in denen wenigstens keine arge Überfüllung herrscht. Dieser Vorschlag läßt sich schon eher hören, aber man darf von seiner Verwirklichung nicht viel erwarten.

Die weitere Proletarisierung der gelehrten Berufe wird nur verhindert werden, wenn die unberechtigte gesellschaftliche Überschätzung dieser Berufe aufhört. Es ist heute vielfach nicht die Wissenschaft, „die hohe und heilige Göttin“, die den Jüngling zur Universität zieht, sondern das vermehrte soziale Ansehen, das „akademische Bildung“ — mit der es oft übel genug bestellt ist — verleiht, und der Glanz, der von ihr auf die unverständigen Eltern fällt, die oft jahrzehntelang allerhand

Wohl wird auch die Feier von Schillers 100jährigem Geburtstag im Jahre 1859 als eine Feier des deutschen Volkses geschildert. Aber der Arbeiterstand, das Proletariat des kranken Landes, das heute den meisten Anteil an der Ehrung Schillers nimmt, sie waren doch damals von der allgemeinen Schillerstimmung nicht erfasst. So ist die diesjährige Schillerfeier in weilerem und tieferem Sinne eine Volksfeier, als sie es vor 46 Jahren gewesen ist. Und es ist eine besonders beachtenswerte Tatsache, daß man heute nicht nur in den größeren Städten in glanzvollen Festen Schillers Gedächtnis feiert, sondern auch — in äußerlich einfacher Weise — in weit entlegenen Orten unserer heimatlichen Gebirgsländer. Daß sich den üblichen Dorffestlichkeiten in Form von Kirchweihen, Arbergerfesten und Fahnenweihen auch eine Schillerfeier einreicht: das ist ein Beweis, daß unser Volksleben sich in aufsteigenden Bahnen bewegt.

Wer aber daran noch zweifeln wollte, den brauchen wir nur auf die große Bildungsbewegung hinzuweisen, die sich und in den Volksvorlesungen und verwandten Einrichtungen in Frankfurt und den meisten übrigen Städten des Rhein-Main-Gebietes darstellt. Diese Bewegung, vor 12 Jahren von dem bekannten Sozialpolitiker Dr. A. Leich und einem Vertrauensmann der organisierten Arbeiterschaft, Herrn L. Döppinger, ins Leben gerufen, erweitert und vertieft sich fortgesetzt, getragen und belebt von den Kreisen des werktätigen Volkes. Sie findet Aufnahme und den besonderen örtlichen Verhältnissen entsprechende Ausgestaltung in Landstädten und Orten des ganzen Gebietes. Wir brauchen nur hinzuweisen auf die von uns geförderte Volksbibliotheksbewegung, auf die ant behudeten Kunsthändlerausstellungen, auf die erfolgreichen Bestrebungen zur Veredelung der Volksumterhaltung, auf die heimatkundlichen Führungen, auf die Belebung des Heimatlebens durch Ansätze zur Gründung von Dorfvereinen, Klagen von Ortschroniken unter Mitwirkung der Ortsbevölkerung usw. Daß es dazwischen, wie wir leghilich im Dienst der Volkswohlfahrtspflege erfolgreich tätiger Pfarrer aus dem Gebirge stürzte, auch bauerliche Kreise von „ungläublicher geistiger Genügsamkeit“ gibt, soll nicht in Abrede gestellt werden, kann unser allge-

Einschränkungen sich auferlegten, um das Studium eines Söhnlings bezahlen zu können, für den es besser gewesen wäre, er hätte ein ehrliches Handwerk gelernt.

Ein hervorragender Hochschullehrer, Geheimrat Professor Kammerer in Charlottenburg, betonte vor einiger Zeit in einer vor akademischen Hörern gehaltenen Rede: Völlig fehlt unserer Schulpädagogik die Anleitung zur Achtung vor Arbeit in allen ihren Formen, aus der körperlichen, für die jetzt nur Verachtung vorhanden ist. Mit diesen Worten ist deutlich die Stelle bezeichnet, wo einzutreten ist, um einer Vermehrung des gelehrten Proletariats kräftig entgegen zu wirken. c.

### Zur inneren Kolonisation

Der Bericht des Abg. Innhoff über seine Informationsreise in das Gebiet der Ansiedlungskommission in Posen im Juli 1904 ist in diesen Tagen der Budgetkommission des Abgeordnetenhauses zugestellt worden. Bamhoff reiste am 9. Juli nach Posen und beschäftigte auf Veranlassung des Landwirtschaftsministers v. Boddieck die Ansiedlungen in etwa 40 Gemeinden und über 100 Einzelgehöfte. Der Ankauf der Güter erfolgt, wie im Bericht gesagt wird, in sehr vorsichtiger Weise, erfahrene Sachverständige schätzen die zum Ankauf angebotenen Güter ab. Der Berichterstatter stimmt den hierbei festgestellten Grundbesitz zu. Der Ansiedlungskommission werde vielfach vorgeworfen, daß sie zu viel Güter ankaufe, dadurch fände eine erhebliche Preissteigerung statt. Bamhoff hat diese Ansicht geteilt, ist aber eines besseren belehrt worden. Einmal müsse die Ansiedlungskommission eine große Auswahl an Grundbesitz für die Ansiedler haben, dann sei es wichtig, daß die Aufteilung der Güter in aller Ruhe erfolgen könne. Ferner werde der Acker, der oftmals sehr vernachlässigt war, durch rationelle Bewirtschaftung wieder auf die Höhe gebracht, davon hätten die Ansiedler bei Übernahme einen entschiedenen Nutzen. Beim Ankauf der Güter müsse der Grundbesitz vorherrschen, werden gute, preiswertere Güter angeboten, dann müsse die Ansiedlungskommission zugreifen ohne Rücksicht darauf, ob sie etwas mehr auf Lager hat oder nicht. Der Berichterstatter warnt dringend davor, Güter mit schlechten Bodenwerten anzukaufen, selbst wenn sie anscheinend billig sind, und spricht den Wunsch aus, daß in der nächsten Denkschrift die Unterscheidungsmerkmale zwischen definitiv besiedeltem Grundbesitz, desgleichen in Selbstverwaltung und Aufteilung sich befindenden Gütern schärfer hervorgehoben würden. Zurzeit sei ein nicht aufgeteilter Vorrat vorhanden von 54 000 Hektar, das sei keine allzu große Fläche, wenn man berücksichtige, daß allein im letzten

meines Urtheil aber nicht beirren. Begegnet uns die „unglaubliche geistige Benüthung“ ja auch in anderen Kreisen, wo wir sie weniger vermuten sollten, ohne daß wir deswegen ganzen gesellschaftlichen Schichten den Vorwurf geistigen Tiefstandes zu machen uns berechtigt fühlen. Im allgemeinen müssen wir anerkennen, daß unseren werthstättigen Volkskreisen ein wackeres Streben nach geistiger Vervollkommenung innewohnt und daß sich daselbe nicht etwa nur auf die Kreise der städtischen Arbeiterschaft und die Bewohner der Vororte beschränkt, sondern daß wir es über das ganze Land hin, bis in einsame Dörfer hinein, bekämpft finden. Und was uns zur besonderen Veranlassung gereichen muß, ist die Beobachtung, daß die Bildungsgüter nicht etwa nur mit Rücksicht auf ihren praktischen Nutzen erworben werden, sondern daß wir so oft tiefehendem Wissensdrange, mächtigem Erkenntnistriebe begegnen, der um seiner selbst willen nach Befriedigung verlangt, und daß die Liebe zum Schönen und die Begeisterung für das Gute so vielfach die Triebfedern bilden zum persönlichen Bildungsstreben sowohl als dazu, die brillante Organisation von Volksbildungseinrichtungen zu fördern. Ein hoher, freudiger Idealismus bestimmt die Bildungsbestrebungen der weiteren Volkskreise unserer Heimatgauen. Es ist keine Phrase, wenn wir sagen, durch diese Arbeit geht der hohe Geist, der stiltliche Idealismus, der die Schillerischen Dichtungen durchweht. Die Volksbildungsarbeit unserer Tage ist eine Veräußerung dessen, daß der Geist Schillers anfängt, in unserem Volke eine dauernde Heimstätte zu finden, und wenn wir der Schillerstimme, die gegenwärtig durch alle Kreise geht, eine bleibende und weittragende Auswirkung sichern wollen, dann ist der beste Weg der, den Bestrebungen zur Förderung unserer Volkskultur in diesem Sinne feste Bahnen zu kreuzen — Schillers Einfluß auf die Erziehung unseres Volkes zu härtten.

Unsere Väter haben Schiller, den Dichter und den  
Denkenden, Denkmal in Erz und Stein gesetzt, die  
Dauernd seinen Ruhm verkünden. Wir sollten ihm ein  
Denkmal anderer Art setzen, ein Denkmal, das seinem  
Geiste eine mächtige Auswirkung auf unser ganzes Volk-  
leben stiftet. Wir wollen ihn, den Dichter, den Menschen,  
zum Erzieher unseres Volkes erwählen, und darum sei

Jahre fast 20 000 Hektar vergeben seien. Vom verkauften bzw. verpachteten Grundbesitz wurden im letzten Jahre von 70 v. H. der Gesamtfläche eine Rente erzielt von 3 v. H., beim Rest etwas niedriger, 2½ resp. 2¼ v. H. — das sind immerhin Resultate, die erfreulich sind. Die Aufteilung der Güter ist eine der schwierigsten Aufgaben. Allen Wünschen der Anwesenden gerecht zu werden, ist unmöglich. Es dürfen vor allem nicht zu viele sogenannte Pflanzhöfe eingerichtet werden, und die Grenze in bezug auf die Größe der Güter nach unten ist hier wohl schon überschritten. Dann möchte Wamhoff unter allen Umständen berücksichtigen sehen, daß mehr Reisgüter angelegt werden, eines oder zwei in jedem Ansiedlungsdistrikte. Außerdem wird es zweckmäßig sein, einen bestimmten Teil des Grundbesitzes vorläufig zu reservieren (Selbstbewirtschaftung oder Verpachtung), damit die Ansiedler später, falls sie ihre Besitzungen zu vergrößern wünschen, Gelegenheit haben, noch Grundstücke hinzuzukaufen. Der Grund und Boden im Ansiedlungsgebiet ist im großen und ganzen besser, als Wamhoff ihn sich dachte. Die Ansiedler zeigten in bezug auf die Bodenbearbeitung durchgängig große Sachkenntnis. Referent verbreitete sich weiter eingehend über Viehzucht, Gärtnerei, Obstbau, Bienen, Genossenschaftswesen, Warenhäuser, Fortbildungs-, Winter- und Ackerbauschulen und schloß seinen Bericht ab, indem er hervorhebt, daß er das Ansiedlungswesen in einer erfreulichen Entwicklung gefunden hat, als er es sich gedacht habe. Es sei hocherfreulich, daß die Budgetkommission im Mai d. J. eine Informationsreise in das Ansiedlungsgebiet unternehmen wolle. Er sei fest überzeugt, daß im nächsten Jahre die Verhandlungen in der Budgetkommission und im Plenum durch vermehrte Sachkenntnis sich anregender und zweckmäßiger gestalten werden.

#### Die Reichslande und der Schweizer Handel.

Aus Basel wird uns geschrieben: Auf 1 800 000 Tonnen beziffert sich das Gewicht der Waren, die jährlich von Straßburg nach Basel befördert werden. Würden diese Waren auf dem Wasserwege bis nach der Schweizer Bundesstadt transportierbar sein, so könnte die Eidgenossenschaft nach statistischer Abschätzung eine jährliche Erparnis von rund 6½ Millionen Frank erzielen. Schon 1896 hat deshalb die Regierung von Basel, das an dem elbsässigen Handel besonders interessiert ist, der deutschen Regierung einen Antrag von 2 725 000 Frank für die Fortführung des Rhodanals von Günsingen nach Basel an. Der Vorschlag wurde zurückgewiesen, da die Handelskammern von Mülhausen, Straßburg und Mannheim die Befürchtung ausdrücken, daß durch den neuen Wasserweg die Konkurrenz der französischen und belgischen Kohlengruben zum Schaden des einheimischen Handels gefördert werden würde. Die Schweizer haben sich also gezwungen, eine andere Lösung des Problems zu suchen. Nachdem der Ingenieur Gelpke eine Anzahl wertvoller Erfahrungen über den Verkehr von Schleppdampfern auf dem Wasserwege Straßburg-Basel gesammelt hatte, wurde hier vor einigen Monaten eine Gesellschaft ins Leben gerufen, deren Zweck es ist, „die Mittel zur Schiffarmatur des Rheins für Jahrzehnte großen Tonnengehaltes, zunächst von Straßburg nach Basel, später von Basel nach dem Bodensee“ (?) vorzubereiten. Diese Gesellschaft sucht zunächst mit Schleppern von großem Tonnengehalt aber geringem Tiefgang — mit Rücksicht auf die Perioden des niedrigen Wasserstandes — zu experimentieren und schloß mit einem deutschen Schiffahrtsunternehmen einen Vertrag, worin sich letzteres verpflichtet, im Laufe des Sommers 1905 sechs Schleppfahrten von Straßburg nach Basel gegen eine Gebühr von 500 Frank per Reise zu veranstalten. Die erste derartige Fahrt, die in diesen Tagen organisiert wurde, erfuhr dadurch eine unerwartete Unterbrechung, daß den Schiffen bei der Brücke von Ottenheim auf Ver-

anlassung der elbsässigen Wasserbauverwaltung die Passage verweigert wurde. Die Baseler Zeitungen bemängelten sich des Falles, protestierten lebhaft gegen ein Vergehen, das mit der Beobachtung der Handelsverträge unvereinbar sei und sahen sogar diplomatische Verwickelungen voraus. Nach zwei Tagen wurde indes das Durchzugsverbot von Straßburg aus aufgehoben und die Fahrt konnte ungehindert weiter gehen. Für die Schärfe des Wettbewerbs zwischen Straßburg und Basel bleibt der Fall immerhin charakteristisch.

#### Zur Zusammenkunft Goluchowski-Tittoni.

m. Rom, 25. April.

Die für den 29. April in Venedig geplante Zusammenkunft zwischen den Leitern der auswärtigen Politik Italiens und Österreichs wird in politischen und diplomatischen Kreisen hier lebhaft kommentiert. Der Umstand, daß die Entree kurz nach der Monarchenbegegnung in Neapel stattfindet, zu einer Zeit, in der Kaiser Wilhelm noch auf italienischem Boden weilt, wird von der dreibündigen Presse als die kräftigste Widerlegung jener Gerüchte bezeichnet, die von einer Erschlüchterung der Tripelallianz wissen wollten. Die makedonische Frage, die in den Neapeler Tagen zweifellos im Hinblick auf gewisse Ansprüche Italiens in Albanien gestreift wurde, dürfte nun den Gegenstand einer engeren Beratung zwischen den beiden Ministern bilden, die sich bemühen werden, diesen wichtigen Punkt in den österreichisch-italienischen Beziehungen in freundschaftlichem Einvernehmen auszumergen. Österreich hat keinen Grund, die bindenden Zusicherungen, die es vor Jahren bezüglich der Aufrechterhaltung des Status quo in dem fraglichen Gebiet gab, nicht in nachdrücklicher Form zu wiederholen. Daß die Habsburgische Monarchie die energisch einsetzende wirtschaftliche Ausbreitung Italiens in Albanien mit schmerzlichen Augen betrachtet, ist kein Geheimnis, jedenfalls wird sie darauf verzichten müssen, diesem Mißbehagen auf politischem Wege Ausdruck zu geben. Was ferner die italienische Frage in Südtirol anbelangt, die den Hirschköpfen haben und drüben ständig Runder liefert, so hat Italien natürlich keine Möglichkeit, in diese innerpolitische Angelegenheit Österreichs sich einzumengen, doch dürften mit Rücksicht auf die Eventualität einer Wiederholung der Innsbrucker Vorgänge gewisse Grundlinien für ein übereinstimmendes Verhalten der Regierungen in ähnlichen Fällen festgelegt werden. Aus dem Umstand, daß der Zusammenkunft auch der Vizekanzler am Quirinal, Graf Luzzo, beizuwohnen wird, kann mit Sicherheit geschlossen werden, daß in Venedig auch eine Vorbesprechung bezüglich des Besuches eines Mitgliedes des österreichischen Kaiserhauses in Rom stattfinden soll. Bekanntlich unterließ dieser seit Jahren geplante Besuch bisher aus Rücksicht auf die Gefühle des Vatikans. Bezeichnend für die Besserung der Beziehungen zwischen dem heiligen Stuhl und Italien ist es nun, daß von vatikanischer Seite gegenwärtig dem Besuche eines österreichischen Erzherzogs — nach meinen Informationen handelt es sich um Erzherzog Friedrich — nichts in den Weg gestellt wird. Der Zusammenkunft Goluchowski-Tittoni wird also auch nach der Richtung hin ein verhältnismäßig charakteristischer Charakter innezuwohnen, wie sie denn überhaupt dazu beitragen soll, in politisch bewegter Zeit das Vertrauen in die friedliche Politik der Dreibundmächte zu stärken.

#### Der russisch-japanische Krieg.

##### Wie russische Rekruten freikommen.

In Moskau ist man, wie der „Evening Standard“ erzählt, einem ausgedehnten Schwindel zur Befreiung von dem Militärdienst auf die Spur gekommen. Es wurden Unterbeamte der Militär-Hospitäler, Boten der Kanäle des Schiffs, sowie ein Lithograph verhaftet. Die Ver-

hafteten haben unter geschickter Beistellung seit Jahren ein lukratives Geschäft betrieben. Für jede Befreiung vom Militärdienst, die sie zu Stande brachten, erhielten sie 3000 bis 4000 R. Das Verfahren war höchst einfach. Der dem Militärdienst abgeneigte Rekrut erklärte, krank zu sein, und bat um erneute ärztliche Untersuchung. Heute, die derartige Gesuche einreichten, wurden dem Militärhospital überwiesen. In der Regel entließen die Ärzte die Desklamanten mit dem Zeugnis, daß sie durchaus dienstfähig seien. Dieses ärztliche Attest wurde Boten des Hospitals zur Beiförderung übergeben. Der Bote ging sodann zu dem Lithographen, der offene militärische Formulare hatte, die mit den nötigen Stempeln versehen waren. Es blieb demnach nichts weiter zu tun übrig, als ein derartiges Formular auszufüllen und die drauffertiger Erscheinungen einzutragen, die den Untersuchten angeblich dienstunfähig machten. Diese Eintragung geschah durch ärztlich gebildete Unterbeamte des Hospitals. Dem gefälschten Attest wurden sodann die nachgemachten Unterschriften des Originalattestes angefügt. Erst die ungewöhnlich große Zahl der militäruntauglichen Rekruten erregte den Argwohn der höheren Behörden und führte zu der Entdeckung des Betruges.

#### Deutsches Reich.

\* **Fhr. v. Berlepsch und die soziale Reform.** In einer Zuschrift an die „Nationalzeitung“ vom 22. April erklärt der frühere Handelsminister Fhr. v. Berlepsch, daß ihm weder früher noch jetzt seitens der Zentrumspartei oder einzelner Mitglieder derselben Anerbietungen bezüglich der Annahme eines Reichstagsmandats gemacht wurden. Fhr. v. Berlepsch fügt hinzu: In den Fällen, wo mir von anderer Seite solche Anerbietungen aus einzelnen Wahlkreisen zugehen, habe ich dieselben in der Überzeugung abgelehnt, daß ich die soziale Reform, der ich für den Rest meines Lebens zu dienen gewillt bin, besser außerhalb des Reichstags fördern kann, insbesondere mit Rücksicht auf meine Eigenschaft als Vorsitzender der Gesellschaft für soziale Reform, die mir unter anderem die Aufgabe stellt, Persönlichkeiten, die verschiedenen politischen Parteien und Richtungen und verschiedener Konfession angehören, zusammenzuführen und zusammenzuhalten zu gemeinsamer sozialpolitischer Aktion. Diese Erwägungen würden mich auch jetzt hindern, für den Reichstag zu kandidieren.

\* **Kundschau im Reich.** Heute tritt in Halle eine große landeskirchliche Versammlung zusammen, deren Zweck ist, eine „Evangelische Vereinigung“ (kirchliche Mittelpartei) zustande zu bringen. Die neue Gestaltung soll ein Gegenstück zu der am 2. und 3. Mai in Berlin zusammentretenden landeskirchlichen Versammlung der rechtsrheinischen (positiven) kirchlichen Gruppen bilden und will jeder rechtlichen Bindung und Einschränkung der Freiheit der theologischen Lehre und der Beteiligung des Synodalvorstandes an der Berufung von Professoren entgegenwirken. Zu der konstituierenden Versammlung sind aus allen Teilen Deutschlands, namentlich von den theologischen Fakultäten, zahlreiche Anmeldungen eingelaufen.

Die Nachricht, daß der Abgeordnete Norzantin als Redakteur aus dem radikalsocialistischen Gornostoloff in Kattowitz ausgeschieden ist, um womöglich ein Blatt von noch schärferer Tendenz zu gründen, hat sich, nach der „Schlesischen Zeitung“, bestätigt, da am 20. d. M. ein neues Blatt unter dem Namen Polak in Kattowitz das Licht der Welt erblickt hat. Es wird in einer deutschen Druckerei gedruckt.

Ende nächsten Monats befehlt das königlich-preussische statistische Bureau das Fest seines 100jährigen Bestehens, an dem, fernerem Vernehmen nach, auch der Kaiser teilnehmen wird.

Die Landesausstellung für das reichsständische Gewerbeaufsichtswesen hat Anstellung eines weiblichen Assistenten für die Mülhauser Fabrikinspektion beschloffen. Die Regierung gab hierzu ihre Zustimmung.

hiermit der Vorschlag ausgesprochen, anlässlich des bevorstehenden 100jährigen Todesjahres eine große Ehrung Schillers ins Werk zu setzen durch eine Schiller-Spende zur Hebung der geistigen Volkscultur in seinem Sinne.

Unser Volk strebt nach Licht und geistiger Freiheit im Sinne des großen Dichters. Die praktische Volksbildung, die wir für unsere Rhein-Main-Länder treiben, hat uns gezeigt, wie groß das Verlangen nach der Anteilnahme an den höheren Kulturakten ist. Sie hat uns aber auch gleichzeitig die Schwierigkeiten gezeigt, um diesem Verlangen gerecht zu werden und die hauptsächlich in dem Mangel an ausreichenden Geldmitteln liegen. Nur einem ganz geringen Teile der an uns gestellten Ansprüche konnten wir gerecht werden. Geistige Kräfte stehen über das ganze Land hin bereit, willig zur Organisation, zur Aufklärung und wissenschaftlichen Arbeit. Sie fehlen, was persönliche Arbeit vermag. Erschwert, gehindert, erdrückt wird aber viel redlicher Wille durch den besorgniserregenden Mangel an Geldmitteln. Und doch, was könnte für unser Volkswohl, für die geistige Hebung unseres Volkes geschehen, wenn nur mit einigermaßen ausreichenden Mitteln vorgegangen werden könnte! Planmäßige Arbeit über unser ganzes Heimatgebiet hin, wenn sie geleistet werden könnte, welche Aussichten für die gesamte Volkscultur! Sollte es nicht möglich sein, unter dem Eindruck der Schillerfeier diesem erstrebenswerten Ziele näherzukommen? Sollte die human gesinnte Bürgerchaft Wiesbadens und der übrigen Städte des Rhein-Main-Landes nicht zu bewegen sein, ein Opfer zu bringen für eine große, schöne Volkssache? Sollten wir der groß angelegten materiellen Wohlfahrtspflege nicht auch eine planmäßige geistige einigermaßen ebenbürtig zur Seite stellen können?

Was mit dem Ertrage der vorgeschlagenen Schiller-Spende praktisch zu erreichen wäre, das wäre die Weiterentwicklung der bereits vorhandenen Geschichtsstelle des Verbandes für Volksvorlesungen und verwandte Bestrebungen zu einer Volksbildungszentrale für die Heimat in theoretischer und praktischer Hinsicht. Von hier aus hätten nicht allein die Anregungen auszugehen, in ihr hätte die sozialpädagogische Volkskunde eine Pflegestätte zu finden; von ihr aus hätte auch die sinai-

stische Kräftigung der einzelnen Orte zu erfolgen; kurz: sie hätte eine sozialpädagogische Zentralfunktion für die gesamten Rhein-Main-Länder darzustellen. Volksvorlesungen, Volksunterhaltung, Volksbibliothekwesen, Volks-Kunstpflege, persönliche Beratung zur Förderung des Bildungsstrebens, alles könnte von hier aus gepflegt, gefördert und betrieben werden. Den Gedanken, den Oberstudiendirektor Dr. Fleben schon einmal ausgesprochen hat, wonach der Frankfurter Sozialakademie die Aufgabe der Errichtung eines Lehrstuhles für Sozialpädagogik zuzuwenden wäre, deute ich hier nur an. Würde er verwirklicht, so könnte in der Verbindung dieses Lehrstuhles mit der Volksbildungszentrale und dem reich entwickelten Frankfurter Bibliothekwesen eine Pflegestätte der Volksbildung geschaffen werden, die nicht allein für unsere Heimatgegenden von reichem Nutzen sein, sondern die auch befruchtend auf die Volksbildungsbewegung für ganz Deutschland wirken könnte. Günstige Kräfte zur Förderung der Bestrebungen in unserem Gange können hier theoretische und praktische Unterweisung für andere Gänge ihre Ausbildung erhalten. Und damit wäre der Volksbildungsbewegung für ganz Deutschland ein mächtiger Impuls gegeben.

Ich gebe meinen Vorschlag hinaus als eine Anregung für Schillerfreunde und Volksfreunde. Möge er freundliche Aufnahme finden!

#### Berühmte Tänzerinnen der Vergangenheit.

Berlin hat in dieser Saison eine ganze Reihe berühmter Tänzerinnen gesehen, in denen sich die Unterschiede neuer und alter Tanzkunst deutlich darstellten. Nadra Duncan findet mit ihren Reformversuchen des Balletts immer noch eine Anhängererschaft; das leidenschaftliche und wilde Temperament der Saharet reizt das Publikum mit sich fort, und es entzückt die stille Grazie und die schlanke Anmut der Cleo de Mérode. Schrankenlose Begeisterung aber entzündete die Tänzerin Madeleine, deren seltsame Gestalt und innerliche Hingebung in den wundervollen Rhythmen ihres Körpers zum Ausdruck kommt. Diese an Temperament, Ausdruck und Besessenheit so verschiedenen Erscheinungen rufen berühmte

Tänzerinnen der Vergangenheit in die Erinnerung, die in einer Blütezeit der Tanzkunst höchste Triumphe feierten und einen höchsten Ausdruck der Kunst und Schönheit ihrer Zeit darboten. Die erste in der Reihe der großen Tänzerinnen, die in der Zeit des Rokoko die Kunst der bis dahin gelehrten großen Tänzer in den Schatten stellten, war Marie Anne Cupis de Camargo, die Nichte eines spanischen Ingenieurs, ein tolles Persönchen, das auf der Bühne so wie die Saharet in toller Ausgelassenheit ihre Entree ausführt. Auf Wilhelmine Baureis sehen wir heute noch das reizende Püppchen, dessen Formen ein unsägliches Liebreiz gebildet und dessen Erscheinung so manchem aus jener liebreichen Epoche die schöne Erinnerung bedeutete. Ein heißes Feuer, ein sprudelnd geistreiches, leicht bewegliches Ausdrucksvermögen verlieh diesen zarten Reinen, dieser riesigen gebrechlichen Taille, diesen feinen schlanken Händen Leben und Schönheit. Bereits als Sechzehnjährige hatte sie in dem Ballet „die Charaktere des Tanzes“ einen großen Erfolg. Sie machte die Moden ihrer Zeit, sie war gleichsam die Verkörperung des Rokoko, leicht und elegant geistig des Rokoko. Doch nur auf der Bühne. In ihrem Privatleben war sie still, in sich gefehrt, fast traurig, und lebte, nachdem sie sich von der Bühne zurückgezogen hatte, in stiller Zurückgezogenheit als „ein Muster an Nächstenliebe, Bescheidenheit und Frömmigkeit“. Antonette Salles Kunst lag weniger in der tänzerischen Beweglichkeit, in dem leichten Spiel der Glieder, als in einer Befreiung der Gestalt, in einer reichen pantomimischen Ausdrucksfähigkeit. In ihren Bewegungen drückten sich ihre Gefühle so suggestiv aus, daß sie Stürme der Bewunderung erregte. Man bezahlte horrenden Preise bei ihren Vorstellungen, und die Londoner überschütteten sie mit Regen von Goldmünzen, Juwelen und wie Bonbons in Bananen getauchten Goldstücken, die dann die Satyre, die zusammen mit ihr tanzen, in Säcken forttragen mußten. Von dem Dreizehnten der großen französischen Tänzerinnen des 18. Jahrhunderts leuchtet heute die Gestalt der Madeleine Guimard am hellsten, dank dem reizenden Buche, in dem Edmond de Goncourt ihre Gestalt hat wieder vor uns erscheinen lassen. In all der pikanten Unregelmäßigkeit ihrer Züge, der ausdrucksvollen und geschmeidigen Magerkeit ihrer Gestalt, doch von einem unerklär-



zent und an kubischem Inhalt um ein Drittel weniger, wobei der Bauplatz um ca. 3 Meter breiter sein muß, als wie bisher. In dieses Maß sind ebenfalls diejenigen Räume nicht einzurechnen, welche im Souterrain und Dachgeschoss „zum häuslichen Aufenthalt von Menschen“ zulässig sind, was eine weitere Einschränkung um ca. 300 Kubikmeter machen dürfte. — Daß im Willengebiet (7) die Erdgrundstücke augenscheinlich so wie eingebaute behandelt werden sollen, will ich nur nebenbei bemerken. Hieraus ist ersichtlich, daß die neue Baupolizei-Verordnung nicht nur die rationelle Bebauung der Innenstadt verhindert, sondern — nach dem Wiesbadener vorzüglich eine Willenstadt ist, durch die außerordentlichen Gärten bezugslos des Willenquartiers — den Lebensraum unserer Stadt abschneidet. Dadurch, daß Wiesbaden eine Willenstadt ist, ist sie auch die gefährlichste Stadt des Reiches geworden, was sich wesentlich ändern muß, sobald die Erbauung von Willen noch mehr erschwert und die Bevölkerung möglichst in Mietshäusern zusammengepreßt wird. Aus allen größeren Städten des In- und Auslandes erklingt es wie ein Volkslied nach billigen kleinen Häusern zum Kleinbewohnen. Überall sucht man durch vorzügliche Behandlung kleiner Willenbauplätze den weniger Bemittelten zu einem eigenen Heim zu verhelfen. Wo die bestehenden Bauvorschriften dies erlauben, werden dieselben zugunsten dieser Bestimmung geändert. Bei uns geschieht das Gegenteil! Nach den neuen Baupolizei-Verordnungen wird es nur dem sehr reichen Manne ermöglicht sein, ein Haus allein zu bewohnen. Wenn ich mich bemüht habe, in meinen Ausführungen die sozialen und hygienischen Folgen der neuesten Auflage zu beleuchten, so will ich zum Schluß auf deren ästhetische Wirkung übergehen. Der größte Feind jeder künstlerischen Entwicklung ist der Schematismus, welcher uns auch aus den unzähligen Paragraphen der neuen Verordnung entgegenstarrt, und deren unersinnliche Folgen sich in den trostlosen und öden Straßen unserer modernen Städte zeigen. Die Häuserreihen stehen da in einer Gleichförmigkeit ihrer Höhenentwicklung und eingereiht in einer mehr oder weniger geraden Linie der Baufront und zeigen ihre protzige Scheinarchitektur mit einer Frechheit, die jedes Schönheitsgefühl beleidigen muß. Um aus diesen monotonen Häuserreihen hervorzutreten zu können, überziehen sich alle jene, welche sich Architekten schimpfen, mit einer Überhäufung von unmotivierten Verzerrungen und schreienden Farben, daß es einem weh ums Auge und noch weher ums Herz wird. Eine vornehme und aparte Kunst wird gefordert, und alle Hofnachschönerationen unseres Zeitalters werden entlang mächtig höher und länger Häuserreihen entrollt — immer toller! — immer jämmerlicher! — Wir in Wiesbaden haben das Befreien, bei diesem Exzentrikum mit der vorbersten zu sein! Dies ist jedoch noch lange nicht genug! Wir haben noch größere Ambitionen: wir müssen überhaupt die vordersten sein! Um dieses erhabene Ziel sicher zu erreichen, erlaubt uns Selbst die Baupolizei-Verordnung vom 7. Februar 1905, um damit den Teufel auszutreiben, der sich in Form der Straßenbilder bei uns wölft, einzugreifen hat. — Welche dem, der es wagen sollte, eine Fassade hinter die Baufront zurück zu rücken! Der verflucht sofort den Straßen Rand, mit welchem er die Straße erweitert und dadurch derselben mehr Luft und Licht zuführt und dem Straßenbilde eine wohlthuende Abmilderung gibt! Was uns Nürnberg an feinsinniger Kunst lehrt, das wird mit unseren Paragraphen totgeschlagen. In Städten, wo ein künstlerisches Leben pulsiert und die Behörden Hand in Hand gehen mit jenen Kreisen, denen die Entwicklung der Stadt nahesteht, hat man längst erkannt, daß das so nicht weitergehen darf! Deshalb denn auch in Berlin die Bauvorschriften geändert werden sollen! Wir aber beeilen uns, diese abgelebte Sache als eine neue Entdeckung, als ein Zeichen unserer geistigen und künstlerischen Potenz vor dem un-

vermeidlichen Untergang zu retten! — Ob wir uns nicht damit ein Armutszeugnis vor dem intellektuellen Deutschland ausstellen? — Ich will freie Bahn innerhalb der gesetzlichen Grenzen fordern! Paßt es dem Architekten, mit seinem Hase nach der Straße zu gehen, soll ihm das nicht auf Kosten der bebauten Fläche verwehrt werden? gleichgültig, ob dieser Hof einseitig oder in beiderlei Form dem Straßenbilde zugute kommt. Ist es zulässig, für ein Grundstück 2000 Kubikmeter zu urbauen, so muß mir gestattet werden, diese Straße, meinem künstlerischen Gefühl entsprechend — anstatt nach Paragraph sonderbar das Ganze fein säublich und gleichmäßig auf die Fläche zu verteilen —, zu gruppieren. Wir werden allerdings auf solche Weise keine gleichmäßigen Straßen mehr bekommen, denn wir können bei einem Hause den einen Teil 1 bis 2 Stockwerke höher führen, als wie den anderen. Ja, es wird sogar möglich sein, z. B. in der neuen Kaiserstraße die Straßenfront eines Neubaus nur in Erdgeschoßhöhe für Geschäftszwecke zu errichten, und die restlichen Gebäudemassen in dem zurücktretenden Hofe zu gruppieren, um hier die Wohnung freier von der Feuergefahr der Läden und mit freiem Blick auf die Straße und nach abwärts vom Staub derselben zu bekommen. Viele werden über solche Ideen den Kopf schütteln, und ein großer Teil unserer sogenannten Architekten wird ein Grinsen bei dem Gedanken empfinden, daß auf diese Weise das Labyrinth der Bauvorschriften noch verwirreter wird. Es kann jedoch nur von Nutzen sein, wenn man zum Bauen von nun ab auch Intelligenz nötig haben wird, dann wird auch den vielen Bautechnikern, die unsere Stadt verunstalten, endlich das Handwerk gelegt. Es kann an Stelle der Pseudo-Architektur endlich die echte Kunst treten!

S. Weitzner, Architekt.

— **Tägliche Erinnerungen.** (28. April.) 1722: Graf Struensee, dänischer Minister, †. 1758: J. Monroe, Präsident der Vereinigten Staaten, geb. (Virginia). 1799: Rastatter Gefandtenmord. 1838: Autusow, russischer Feldmarschall, † (Wunau). 1853: Ludwig Tieck, Dichter, † (Berlin). 1866: H. v. Treitschke, Historiker, † (Berlin).

— Das große Ankündigungssplafat für die diesjährigen Reiseveranstalter ist schon erschienen und seine künstlerische Ausführung macht seinem Feind, Herrn R. N. H. alle Ehre. In kräftigen einfachen Formen ist die Ankündigung umrahmt. Darüber das Medallionbild des Agl. Theaters, von einem charakteristisch gegebenen Wappenstein und einem Geparzieren, der die Stadtlinien im Schilde zeigt, flankiert.

— **Omnibusverbindung Wiesbaden-Bierstadt.** Vom 1. Mai an wird eine Omnibusverbindung zwischen Wiesbaden und Bierstadt eingerichtet. Es finden täglich acht Fahrten von Wiesbaden nach Bierstadt und zurück statt. Der Fahrpreis beträgt im Duzendbillet für die Fahrt 20 Pf. und für das einfache Billet 10 Pf. für die Fahrt von Wiesbaden (Kleine Wilhelmstraße) bis zum Taunus in Bierstadt. Von Wiesbaden bis zur Grenzstraße in Bierstadt beträgt der Fahrpreis 25 Pf. und von der Alwinenstraße bis Bierstadt 20 Pf. Der Omnibus befördert alles, was die Elektrische befördert. Mit dem Unternehmer wurde ein Vertrag auf ein Jahr vereinbart und demselben eine Garantie von 4800 M., also für den Tag ungefähr 13 M., geleistet.

— **Besitzbeeinträchtigung in Fabrikkästen.** In Fabrikkästen sind die Bewohner durch die dort bestehenden Fabrikanlagen vielfach erheblichen Schörungen im Besitze ihrer eigentümlich gehörenden oder mietweise benutzten Grundstücke ausgeübt. Die Rechtsprechung steht aber fast ausnahmslos auf dem Standpunkte, daß, wenn auch die Besitzbeeinträchtigung eine wesentliche ist, die Beseitigung derselben dennoch nicht verlangt werden kann, weil es sich in der Regel um eine das ortsübliche Maß nicht übersteigende Benutzung des Fabrikgrund-

stückes handelt. So auch in folgendem Falle, der Gegenstand einer von dem 6. Zivilsenat des Kölner Oberlandesgerichts am 10. April d. J. getroffenen Entscheidung war. Mit der Behauptung, daß er durch Rauch, Ruß und Gerüche, welche dem großen und zwei kleineren Schornsteinen einer Fabrik zu Remscheid entströmen, übermäßig belästigt werde, hat ein Eigentümer von Grundstücken in der Grünstraße und Albersstraße zu Remscheid gegen den Besitzer der fraglichen Fabrik-anlage Klage erhoben, mit dem Antrage, denselben bei Androhung von Geld- und Haftstrafen die Zuführung der Gase, des Rauches und des Rußes auf dem klägerischen Grundstücke zu untersagen, oder die fraglichen Schornsteine so hoch aufzuführen, daß durch dieselben Gase, Rauch und Ruß in einer Weise abgeleitet werden, durch welche die Belästigung und Beschädigung der gegenüberliegenden Häuser vermieden werde. Ferner hat Klager beantragt, den Beklagten zum Schadensersatz zu verurteilen. Das die Klage ablehnende Urteil des Landgerichts zu Elberfeld wurde durch eingangs genannte Entscheidung mit folgender Begründung bestätigt: Klager kann nach der Bestimmung des B. G. B. die in Frage stehende Zuführung von Rauch, Ruß und Gerüchen dann nicht verbieten, wenn dieselbe entweder die Benutzung seines Grundstückes nur unwesentlich beeinträchtigt oder nicht über das Maß dessen hinausgeht, was nach den örtlichen Verhältnissen bei Grundstücken dieser Lage gewöhnlich ist. Es steht zwar durch die Beweisaufnahme fest, daß eine wesentliche Beeinträchtigung der klägerischen Grundstücke stattfindet, denn bei herrschendem Südwind wird aus den Hartschornsteinen der Fabrik des Beklagten Rauch, Ruß und ein übler Geruch, wie er bei dem vom Beklagten betriebenen Härteverfahren unvermeidlich ist, in die Zimmer der gegenüberliegenden Häuser des Klägers eindringen, so daß infolge dessen deren Bewohner die Fenster zu schließen genötigt und hierdurch am Lüften der Zimmer gehindert sind. Trotzdem ist die Klage mit Recht abgewiesen worden, weil die zweite Voraussetzung, unter welcher Klager die Beseitigung von Rauch usw. nicht verbieten kann, zutrifft. Remscheid ist vorwiegend Fabrikstadt, und zwar hauptsächlich der Feilenfabrikation. Nach den Gutachten der Sachverständigen weicht der Betrieb des Beklagten, sowohl was Anlagen des Härteofens und Schornsteins, als des beim Härten von Feilen angewandte Verfahren anlangt, nicht von demjenigen ab, was in Remscheid gang und gäbe ist. Die in Frage stehende Belästigung überschreitet daher das ortsübliche Maß nicht. Bezeichnend ist in dieser Beziehung auch die in dem Gutachten eines Sachverständigen enthaltene Schlussbemerkung, daß eine im Sinne der Klage ergehende Entscheidung auf die gesamte Feilenindustrie Remscheids nicht ohne Einfluß bleiben werde, da sie voraussichtlich einerseits eine große Anzahl Klagen solcher Leute, welche heute noch der Ansicht seien, daß eine derartige Belästigung mit dem Betriebe einer Feilenfabrik einmal verbunden sei und von der Nachbarschaft in Rücksicht auf die Industrie ertragen zu werden pflegt, hervorgerufen, andererseits auch Maßnahmen der zuständigen Behörde, welche heute die gleichen Gesichtspunkte gegenüber der gewohnheitsmäßigen Belästigung der Feilenhärtereien vertreten, wesentliche Änderungen in Bezug auf Feilenfabriken nach sich ziehen werden.

— Die Niederwaldbahnen haben ihren Fahrplan vom 1. Mai bis 30. September, der auch die Vokal-Dampfschiffahrt Mideheim-Bingen-Ärmannshausen-Schloß Rheinstein und zurück umfaßt, herausgegeben. Die Füge verkehren während des ganzen Tages mit etwa 1½ bis 2½ stündigen Pausen.

— Die Herstellung von Urkunden mittels der Schreibmaschine ist, wie eine Verfügung des Ministers der geistlichen usw. Angelegenheiten und des Justizministers bekannt gibt, fernerhin nicht mehr grundsätzlich auszuschließen. Durch eingehende Versuche des Material-

reichliche Genuß von Wasser, der gewöhnlich physiologisch, hygienisch und ärztlich von großem Wert ist, doch in besonderen Fällen geradezu vermieden werden muß.

\* **Der Mensch.** Von Karl Spitteler, dem Schweizer Poeten, veröffentlicht das „Wiener Extrablatt“ die folgende „naturwissenschaftliche Elegie“ über das Thema „Der Mensch“:

Der Mensch hat fromme Augen, eine frohe Stirn, besorgte Seele und ein doppeltes Gehirn. Er kann auf einem Grundstübchen oder Sandpunkt stehen und nach Bedürfnis seine Überzeugung dreh'n. Sein Kleid besteht aus Wolle, Leder oder Seiden, Im Adonat hat er den Charakter oder keinen. Stets steht da ihn mit einem Tugendstich im Mund, Woran er laut. Das hält ihn aufrecht und gesund. Der Mensch ist klein, er hält den Finger an die Nase und jeder Oberwieg verleiht ihn in Ekstase. Kein Mittel ist so schwer, er ist dir's ohne Sanktionen. Nach rechts hin deutet er und wird nach links hin laufen. Der Mensch lebt nicht allein, er wohnt in Vollerden, Weil er beschützt, sonst nicht dumm genug zu werden. Als Wunderwerk der Schöpfung wird der Mensch betrachtet Und jeder wird von seinem Nebenmann verachtet. Der Mensch ist stolz. Doch äußert sich sein Stolz verschieden: Nach oben hinstreckt er und bläst sich auf nach nieden. Lügern im April.

\* **Verschiedene Mitteilungen.** Aus dem freien Amerika wird dem „Figaro“ berichtet, daß der durch seine „Washington Post“ bekannte Kapellmeister Souza eine „Suite“ für Orchester komponiert hat, in der er das Leben der Höhe musikalisch zu schildern beabsichtigt. Die drei Teile dieser Suite heißen: „Die Frau Gräfin“, „Ihre Gnaden die Herzogin“, „Ihre Majestät die Königin“. Es hat sich auch ein Verleger gefunden — natürlich auch ein Amerikaner —, der für 100 000 Dollars die „Suite“ gekauft und sich das Recht vorbehalten hat, eine Luxusausgabe herauszugeben, die dem „Abel beider Kontinente“ gewidmet ist!

Albert v. Keller, der bekannte Münchener Maler, begeht heute seinen 60. Geburtstag. Er ist in der Schweiz geboren und hat sich in München und Paris gebildet. Aus den Einflüssen, die er an beiden Orten aufnahm, entstand ihm eine eigene koloristische Note: seine Farbe hat Kraft und zugleich Eleganz. Am freiesten entfaltete er seine Vorzüge in glänzenden Damenbildnissen. Sein Hauptwerk ist die „Erweckung der Tochter Jairo“ in der Neuen Pinakothek. In den letzten Jahren gab er mehr (immer aparte) Effekte als wirkungsvolle

ausgeworfene Werte. Abgesehen hat er alle Ehren, die dem Künstler zuteil werden, davongetragen und nimmt, als einer der Führer der Sezession, in der Münchener Künstler-schaft den hohen Rang ein, der seiner Begabung zukommt.

Am 30. April feiert die Stadt Heiligenhafen ihr 600jähriges Bestehen. Der Tag soll festlich begangen und durch einen großen Umzug und Fackelzug gefeiert werden.

In Heide in Holstein wurde am Geburtshause von Klaus Groth, wie mitgeteilt wird, eine Gedenktafel mit der Inschrift „Klaus Groths Geburtshaus“ angebracht. Das Haus ist noch in denselben elischen Zustand erhalten worden, wie es die Eltern von Klaus Groth bewohnten. Namentlich das Schlafzimmer, wo der Dichter am 14. April 1819 das Licht der Welt erblickte, ist vollständig unverändert geblieben. Dort befinden sich auch noch die beiden sogenannten „eingemachten Bettstellen“ der Eltern.

Die württembergische Gruppe des Schiller-Vereins des deutschen Franken hat dieser Tage 20 285 M. als Beitrag für die Schiller-Stiftung abgeliefert.

In Braunschweig wurde ein Harzer Bergtheater-Verein begründet. Der Verein bezweckt in erster Linie die Förderung des Wächterschen Unternehmens in Thale i. S., will dann aber auch die Idee, Landschaftstheater an anderen Orten, Göttinge, Göttinge und Mythos bekannten Punkten Deutschlands zu begründen, der Bewirkung näher zu bringen versuchen.

Der Deutsche Künstlerbund hat in Florenz eine Villa erworben. In dem Gebäude werden Ateliers errichtet, deren Benutzung auf den Ausstellungen des Künstlerbundes statt der sonst üblichen Preise älteren und jüngeren Künstlern zugesprochen werden soll.

In Gegenwart des Herzogs von Genua als Vertreter des Königs, des Ministers des Auswärtigen, Titoni, des Unterstaatssekretärs des öffentlichen Unterrichts, Rossi, zahlreicher Senatoren und Deputierten, sowie einer großen Anzahl Gelehrter wurde vormittag die sechste internationale Kunstausstellung in Venedig eröffnet.

Das Denkmal für Corona Schroeter, die in Gießen geborene und einst viel gefeierte Künstlerin, die bei der Erstaufführung von Goethes „Iphigenie“ in

Weimar die Iphigenie darstellte und eine Jugendfreundin Goethes war, soll in Gießen vor dem Stadttheater errichtet und am 20. Mai eingeweiht werden. Die Büste ist von Prof. Donndorf aus Stuttgart angefertigt worden.

Die größte Kraftübertragung in Europa ist kürzlich von der Compagnie für elektrische und mechanische Industrie in Genf in Angriff genommen worden. Die Wasserkraft für die fragliche Anlage wird von der Here geliefert und soll bis zu 630 000 Pferdekräften ausgenutzt werden. Die Übertragung wird durch starke Kupferdrähte von Montiers bis Lyon stattfinden. Bei der großen Entfernung muß mit einem erheblichen Kraftverlust gerechnet werden. Der Strom soll daher unter der hohen Spannung von 55 000 Volt in die Leitung gesandt werden, und man erwartet, daß dann bei der Ankunft in Lyon die Spannung noch 50 000 Volt betragen wird.

#### Vom Büchertisch.

\* **Bestimmungen über den Dienstvertritt der Einjährig-Freiwilligen im deutschen Heer und in der Marine.** Mit Anlagen und Mustern von Werner, Oberleutnant im Kaiser-Regiment Nr. 55, Adjutant des Landwehr-Regiments IV Berlin. (Berlin W. 1904. Militärverlag der kaiserlichen Buchhandlung, Aufw. 18.) 83 S. 8°. Preis 1 M. 50 Pf. Das vorliegende Büchlein ist aus den reichen Erfahrungen und der langjährigen Praxis des Verfassers als Bezirksadjutant hervorgegangen, hilft einem tatsächlichen Bedürfnis ab und ist für die zum Einjährig-Freiwilligen-Dienst Meldenden sowie deren Eltern, Vormünder usw. von großem Wert. Auch die betr. Behörden sowie die höheren Verwaltungen seien auf diesen trefflichen Ratgeber aufmerksam gemacht, der vor Drucklegung im Reichsministerium des Innern geprüft wurde, was seine Unverfälschtheit erhärtet. Durch die Aufhebung des Bundes werden den Beteiligten viele unnütze Aufträge und Vorfälle erspart. — An gleicher Stelle erlitten: „Praktische Hefte für Einjährig-Freiwillige und deren Eltern, Vormünder usw.“ Wahl der Waffengattung und des Truppendienstes, Zusammenstellung der Rollen. Von Dikler, weil. Major a. D. Zweite verbesserte Auflage von Werner, Oberleutnant im Kaiser-Regiment Nr. 35, Adjutant des Landwehr-Regiments IV Berlin. Preis 60 Pf. Dieses Büchlein bildet eine Ergänzung zum vorgenannten; sein Inhalt geht zur Gänze aus dem Titel hervor. Jedem, der vor dem Dienstvertritt als Einjährig-Freiwilliger steht, sei die Hefte-Werner'sche Schrift empfohlen.

\* **Römische Tafel in den Vereinigten Staaten.** Von Karl Anorg, Evansville, Indiana. (Berlin, S. A. Schweigke und Sohn.) Preis 1 M. 50 Pf.



wegen Brandstiftung vom Schwurgericht zu acht Jahren Zuchthaus verurteilt worden, und zwar auf Grund der Aussage eines Jüngers, der sich jetzt nach so langer Zeit selbst des Mordes bezichtigt haben soll.

Ein zukünftiger Flügelmann der Leibkompanie. Bei der letzten zu M. Gladbach abgehaltenen Musterung mußte sich auch der unter dem Namen „der lange Joseph“ bekannte Militärpflichtige Schippers stellen. Der bereits im Berliner Panoptikum aufgetretene 20-jährige Jüngling ist 2 Meter groß, ohne Kleider 102 Kilogramm schwer und wohlgebaut. Er wurde für die Garde-Infanterie tauglich befunden, wo der „hohe Herr“ wohl Flügelmann werden wird.

Die Berliner „Fahnenkompanie“. In Berlin ist eine Einbrecherbande, wie sie die Hauptstadt noch kaum gesehen haben dürfte, von der Kriminalpolizei unschädlich gemacht worden. Die Bande setzte sich aus achtzehn jungen Burken zusammen, die größtenteils schon vor Jahren, als sie noch die Schule besuchten, durch ihre Taten von sich reden gemacht hatten. Jedes Mitglied der Bande trug auf dem rechten Arm eine Tätowierung in Gestalt einer Fahne; der Häuptling hatte zwei Fahnen mit einem Stern. Die Bande nannte sich danach die „Fahnenkompanie“. Es wurden ihr gegen 198 teils schwere, teils einfache Diebstähle nachgewiesen. Das jüngste Mitglied der Bande, ein noch nicht vierzehn Jahre alter Burke, hat allein vierzig Ladendiebstähle ausgeführt.

Opferfreudige Kameraden fand ein Soldat beim ersten bayerischen Infanterie-Regiment in Regensburg, der vor einiger Zeit durch einen Sturz mit einer Wagentheile eine schwere Verletzung erlitten hatte. Nach der Operation war der Ertrag einiger kleinen Hautteile notwendig geworden. Auf eine vom Regimentskommando bei den einzelnen Kompagnien gestellte Anfrage meldeten sich 28 Mann, darunter auch ein Leutnant, und von der Kompagnie des Berunglückten allein 16 Mann, die sich für ihren Kameraden notwendigen Hautteile vom eigenen Körper trennen lassen wollten.

Von der Walpurgis-Gesellschaft in Bad Harzburg wird geschrieben: „Die Walpurgisfeier auf dem Brocken fällt für dieses Jahr aus; infolgedessen fährt auch die Brockenbahn nicht, und der Weg ist wegen des jetzt gefallenen und weich gewordenen Schnees ungemein schwer passierbar. Heizen und Teufel müssen sich also in diesem Jahre, sofern sie nicht auf Ziegenböden, Besenstielen oder dergleichen durch die Risse fahren können, an anderer Stelle ein Rendezvous geben.“

Über einen Brudermord wird aus Neferdet bei Tundun (Dithmarschen) gemeldet. Auf dem Hofe des Landmanns Hans Karstens lebten die Brüder Moak und Stephan Karstens nebst einer taubstummen Schwester. Der Vater hielt sich bei einem in Hemmerwurth wohnenden Sohn auf, weil die vor kurzer Zeit abgebrannte Gebäude neu aufgeführt werden. Moak Karstens sollte den Hof haben, während die Geschwister je 20 000 Mark erhielten. Rechtlich abends erstickte Stephan bei den in der Nähe wohnenden Eltern des Dienstboten, der sonst bei dem in der Badhaus schlafenden Bruder des Nachts sich aufhielt, und sagte, daß der Junge im Hause bleiben könne, weil er bei seinem Bruder schlafen wolle. Die Brüder gingen zu Bett. Gegen Morgen fand Stephan auf und geschnittenen seinem Bruder den Schädel. Nachts kam er dann schreiend zu seinen Eltern und rief: „Wir sind überfallen!“ Man fand die Leiche in dem von dem Mörder angezündeten und teilweise verfohlten Bett liegen. Da anzunehmen ist, daß der jüngere Bruder, der nicht war, weil er bei der Hofübergabe leer ausgehen sollte, die Tat begangen hat, wurde er sofort verhaftet. Er leugnet, der Täter zu sein.

Zigeunerkampf. Die Mitglieder einer größeren Zigeunerbande gerieten in der Odervorstadt von Döbeln mit einander in Streit. Ein Zigeuner aus Österreich-Schlofen erschoss seinen Gegner, einen Familienvater, mittels einer Doppelflinte und entflo. Sechs andere Zigeuner wurden verhaftet.

Wasserleitungsschäden. In den Monaten Januar, Februar und März 1905 wurden bei den acht dem Wasserleitungsschaden-Versicherungsverbände angehörenden Gesellschaften 3524 Wasserleitungsschäden, welche teils durch Rohrbrüche, teils durch Fahrlässigkeit bei Handhabung der Leitungsanlagen, wie überlaufene Wäber, überlaufene Ablaufbecken, Absperrverstopfungen und dergl. verursacht wurden, zur Anmeldung gebracht; das sind circa 40 Wasserleitungsschäden pro Tag.

Wenn die Ururenkelin weint. Pierre Forger, der, nach der „Frankf. Ztg.“, im 101. Lebensjahre stehend, in Montreuil vor einigen Wochen mit seiner 96 Jahre alten Gattin das seltene Fest einer 76-jährigen Ehe bei guter Gesundheit feiern konnte, hat noch Sinn für Humor. Das würdige Paar besitzt fünf lebende Geschwister, und um sich dieses gewiß seltene Vorkommen immer wieder von neuem zu Gemüte zu führen, gebraucht der alte Herr, wenn Tochter, Enkelin, Urenkelin und Ururenkelin zum Besuche sind, die folgende, wie er scherzhaft sagt, von ihm selbst erfundene „Formel“: „Meine liebe Tochter, sage deiner Tochter, daß ihrer Tochter Kind weint.“

Massenvergiftung. Bei dem Infanterie-Regiment Nr. 131 in Longeville ist eine Massenerkrankung ausgebrochen, die man anfänglich als Influenza, dann als Gendharre ansah und endlich als Vergiftung erkannte, die möglicherweise durch den Genuß alter feimender Kartoffeln hervorgerufen wurde. Todesfälle sind bis jetzt nicht vorgekommen.

Eine Dankagung. In Nr. 95 des „Bamberger Tagblattes“ finden wir folgende Anzeige: „Dank für die mir aus Bamberg zuteil gewordenen Gratulationen hinsichtlich meiner nach 17-jährigem schweren Kampfe geschiedenen Ehe. Frau Geier, Danzig. Der Dank scheint wirklich aus ehrlichem Herzen zu kommen!“

Ein größliches Wahnsinnsdrama spielte sich am Donnerstag in dem Pariser Borrie Aubervilliers ab. Dort wurde der Tischler Georges Chauvin tödlich; er stürzte mit einer Säge auf seine kranke im Bett liegende Frau und begann ihr das Bein abzuhacken. Der Unglücklichen gelang es indessen, trotzdem sie Blut in Strömen aus einer furchtbaren Wunde verlor, sich zu Nachbarn zu flüchten. Kurz darauf hörte man einen furchtbaren Rärm und größliches Gewinsel aus der Wohnung Chauvins erschallen, und als die Nachbarn die Türe erbrachen, bot sich ihnen ein entsetzliches Schauspiel. Der Wahnsinnige, dem Gesicht, Arme und Hände zerföhren waren, so daß ihm Regen von den Wangen herabhing, hielt noch eine

blutige Säge in der Hand, mit der er den Hund in zwei Teile geschnitten hatte. Das arme Tier hatte sich in seinem Schmerze verteidigt und man glaubt, es sei dabei tollmütig geworden.

Die älteste Frau von Europa ist nicht, wie jüngst durch die Blätter ging, die 115-jährige Frau Magelhaens in Oporto, sondern die im Jahre 1787 geborene Josefa Eder, die in Spigenhof bei Hirsened, also in Niederbayern lebt. Von ihrem vortrefflichen Befinden zeugt unter anderem, daß sie auch im Laufe des letzten Winters an manchen Tagen — barfuß ging. Auf Veranlassung des Prinz-Regenten ist diese „in Wirklichkeit“ älteste Frau Europas vor kurzer Zeit in Dittling photographiert worden.

Wie ein Kreis den andern treibt, das zeigt die „Münchener Abendzeitung“ an einem schönen Beispiel aus Hirsch. Dort veröffentlichte die Fleischereinnung eine Erklärung, worin sie alle Fleischpreise um 5 Pf. das Pfund erhöht. Einige Tage darauf gaben die beiden Gastwirtschaften bekannt, daß wegen Steigens der Fleischpreise die Mittagstische und Büßpreise um so und so viele Prozente erhöht worden seien. Tags darauf kündigten die selbständigen Vohrfischer und Expediente eine Erhöhung der Fracht- und Fuhrpreise an; dazu gesellten sich wieder einige Tage später die Sattler und Tapezierer, und nun werden wohl demnächst auch die Maler und Tücher mit erhöhten Tarifen kommen. Wahrhaftig — eine köstliche Kaskade!

Charlottenburg hat als größter Vorort von Berlin verschiedene Eigentümlichkeiten, die sich in anderen Städten von dieser Größe nirgends wiederfinden. So ist z. B. Charlottenburg eine Stadt ohne Gasthöfe, d. h. während sonst Städte von 200 000 Einwohnern mindestens ein oder zwei Duzend großer Hotels besitzen, gibt es in Charlottenburg kaum einen oder zwei Gasthöfe. Eine zweite Eigentümlichkeit ist das Fehlen öffentlicher Uhren. An Schulgebäuden und dergleichen sind natürlich verschiebene Uhren zum Zwecke der Schule angebracht. Auch die zahlreichen Bahnhofe der Stadt haben Uhren. Öffentliche Uhren zum allgemeinen Gebrauch der Einwohner sind dagegen in Charlottenburg gar nicht aufgestellt.

Ein Nischenhummer. Einen Weltrekord schlägt ein fürstlich in Amerika gefangener Hummer. Dieses gigantische Schalentier hat eine Länge von 1 Meter 14 Zentimetern, und sein Gewicht beträgt 5,48 Kilogramm, also beinahe 11 Pfund! Mit diesen Zahlen übertrifft das Tier noch einen 1902 gefangenen Nischenhummer, der als Präparat in der Sammlung des amerikanischen Museums für Naturgeschichte gekommen ist und „nur“ eine Länge von 91 Zentimetern und ein Gewicht von 5,13 Kilo hatte.

Ein Antizigarettengesetz. In dem Staate Indiana ist seit einiger Zeit die Zigarette verboten und selbst das Rauchen von Zigaretten in Wohnungen oder Pöden mit schwerer Strafe bedroht worden. Die Tabakfabriken konnten nichts weiter tun, als ihre Zigarettenbestände zu verbrennen. Am Dienstag erfuhr die Bevölkerung von Indianapolis, daß es den Behörden mit der Durchsührung des Gesetzes durchaus ernst ist. Es fand eine ganze Reihe von Verhaftungen statt. Ein Mann mußte 5 Pfd. Sterl. Strafe zahlen, weil er beim Rauchen einer Zigarette betroffen wurde, und ein anderer zahlte sogar 7 Pfd. Sterl., weil er Papier zum Anfertigen von Zigaretten in seiner Tasche hatte. Der Tabaktrunk will den letzten Herrn unterstützen, um durch einen Prozeß festzustellen, ob die Konstitution ein derartiges Gesetz gestattet oder nicht.

Der Pferdebestand der Welt wird von einem Fachmann, dem englischen Major J. Moore, auf 80 Millionen geschätzt. Von dieser Zahl sollen 40 Millionen auf Europa entfallen, 25 Millionen auf Nord- und Südamerika, 11 auf Asien, 2 auf Australien und 1 1/2 Million auf Afrika. Von den 40 Millionen europäischer Pferde kommen nach Schätzung des Majors Moore allein 23 Millionen auf Rußland.

Tenere Tulpen. In einem 1687 in Amsterdam herausgegebenen Büchlein, welches den Titel „Tooneel van Flora“ führt, wird des Verkaufs einer Parie Tulpenwädeln aus dem Nachlaß des Wouter Bartelmieß Windel in Alkmaar Erwähnung getan. Der Gesamterlös der Zwiebeln betrug 68 533 fl. Für eine einzige Zwiebel der Spezies „Admiral van Enghuizen“ wurden 5200 fl. für eine Viceroy 2400 fl., für eine „Admiral Pfefferk“ 1015 fl. bezahlt. Dieser Verkauf fiel in die Zeit des Tulpenwindels.

## Letzte Nachrichten.

Wb. Hamburg, 27. April. Die Vorstände der Tischlerzünfte in Hamburg und Altona und der Arbeitgeber-Schutzverband der Holzindustrie von Hamburg und den Nachbarstädten beschließen in einer gemeinschaftlichen Sitzung, alle dem Holzarbeiterverband angehörigen Tischlergesellen auszusperren.

## Einsendungen aus dem Leserkreise.

Auf Rücksendung oder Aufbewahrung der uns für diese Rubrik gegebenen, nicht verwendeten Einsendungen kann sich die Redaktion nicht anmaßen.

\* Feuillets dürfen nach Polizeiverordnung nur zu ganz bestimmten Morgenstunden abgeliefert werden: Dreizehnen sind nur an bestimmten Tagen kurze Zeit erlaubt. Aber die neuverkauften „Wohnungs- und Reinigungsmaschinen“ dürfen tagelang von morgens bis abends ihr nervenzerrütendes Geräusch und Geknatter zum Entsetzen der Nachbarschaft loslassen! Welche Verordnungen schlägt dagegen? Ein verwehelter Kugelsch.

\* Gerechteste Redaktion! Bitte ich höflich um Aufnahme folgender Ergänzungsstellen: Anknüpfend an meine jüngste Einsendung habe ich zu Ehren der Wahrheit und Gerechtigkeit noch dankbar hervorzuheben, daß ein Mitglied des hiesigen katholischen Schwesternhauses im Herbst vorigen Jahres sowohl mehrere Wochen hindurch, wie auch in der letzten Zeit der schweren Erkrankung meiner Frau in treuer selbstloser Hingabe sich täglich einige Stunden der Pflegeleistung in meiner Familie gewidmet hat und gegenwärtig noch widmet. F. K.

## Briefkasten.

F. E. Sie haben recht; am Hof Adamiast wurden im Frühjahr und Sommer 1884 größere Pferderennen abgehalten, an denen sich hervorragende Sportleute, meist Offiziere, beteiligten. A. R. 24. Man wendet sich betreffs des Überlegungsrechts am besten zunächst an den Autor. Manuskriptpapier am besten Quanzformat. Nur einseitig zu beschreiben.

## Handelsteil.

### Vom Finanzmarkte.

Berlin, 26. April. Während der wenigen Tage, an denen der Börsenverkehr nicht durch die Feiertage unterbrochen war, ließen die maßgebenden Plätze jede Einheitlichkeit der Tendenz vermissen. Recht lebhaft ging es in New York zu. Die dortige Börse setzte, zum Teil auf Gerüchte über ein bevorstehendes Einvernehmen zwischen Harriman und Hill, fest ein, stand aber im weiteren Verlaufe unter dem Einflusse umfangreicher Realisationen. Diese letzteren waren meist eine Folge erneuter Angriffe des bekannten Baissiers Lawson, hingen aber auch mit dem Anziehen der Geldsätze und dem Rückgang der Weizenpreise zusammen. Erst ganz am Schluß entwickelte sich wieder einiger Kaufeifer, der den Anstrengungen der Spekulation erfolgreich entgegenarbeitete. Von London ist diesmal nichts Bemerkenswertes zu melden. Der ständige Tendenzwechsel in New York blieb naturgemäß dort nicht ohne Wirkung und verlieh der Haltung einen unsicheren Charakter. Zu stärkeren Abschwüngen kam es indes nicht, da Anregungen auf einzelnen Gebieten dem Gesamtverkehr als Stütze dienten. Der Geldmarkt zeigte die gleiche günstige Disposition, wie letzthin. In Paris spielten die politischen Verhältnisse, sowohl die Lage in Ostasien, wie die jüngsten Vorgänge im französischen Ministerium eine gewisse Rolle und führten vornehmlich auf dem Rentenmarkt zu vielfachen Rückgängen. Lediglich für Industriewerte entwickelte sich ziemlich rege Nachfrage. Nach einer soeben veröffentlichten amtlichen Anordnung wird die Pariser Börse am 6., 13., 20., 27. Mai, 3., 10., 17., 24. Juni, während des ganzen Juli und August, mit Ausnahme der Liquidationstage, und ferner vom 1. bis 14., sowie am 16. und 23. September um 3 Uhr geschlossen; keine Börse findet am 15. Juli und 14. August statt. Wien erhielt durch die günstigen Mitteilungen aus der Eisenindustrie einige Anregung, auch Mehreinnahmen einzelner Eisenbahngesellschaften schufen eine ziemlich zuversichtliche Stimmung. Der Verkehr hielt sich indes, von wenigen Industriepapieren abgesehen, in mäßigen Grenzen. Auch in Berlin ist es stiller geworden. Meldungen aus New York, die Politik, die Ultimogeregulierung und schließlich das Anziehen der Geldsätze gaben der Spekulation Anlaß zur Zurückhaltung. Die fällig gewordenen Einzahlungen auf die neue deutsche Reichsanleihe ließen den Zinsfuß für tägliche Darlehen von 1 Proz. auf 2 1/2 Proz. steigen, Privatskonten bedangen 2 1/2 Proz., also 1/2 Proz. mehr, und für Geld zu Regulierungszwecken wurden ca. 3/4 Proz. verlangt. Diese Momente führten in erster Linie bei Renten zu Abschwüngen, von denen nur Russen verschont blieben, da für diese sich Deckungsbedürfnis bemerkbar machte. Für Banken, die sämtlich niedriger abschließen, trat gar kein Interesse hervor. Unter den Bahnwerten konnten nur Österreicher sich gut behaupten, Amerikaner gingen zunächst recht bedeutend zurück, wurden aber zu den ermäßigten Kursen am Ende wieder mehr gekauft. Schiffahrtssaktionen litten unter dem Konkurrenzkampf auf dem Frachtenmarkt, mit Ausnahme von Paketfahrt, die für Hamburger Rechnung zu höheren Kursen aus dem Markte genommen wurden. Von Industriepapieren zeigten die führenden Montangesellschaften eine sehr geteilte Haltung. Kohlen vermochten durchgängig Besserungen zu erzielen, für die nicht nur die Lage des legitimen Geschäfts, sondern auch die Kombinationslust der Spekulation als Grund anzuführen sind. Namentlich die Harpener Bergbaugesellschaft war Gegenstand von allerhand Gerüchten und Vermutungen, die hauptsächlich auf die Angliederung eines Hüttenwerkes hinwiesen. Eisenaktien fanden anfänglich auf die günstigen Situationsberichte Beachtung, litten aber gegen Ende unter Realisationen, die bei Laurahütte besonders umfangreich waren. Im Gegensatz hierzu lagen einzelne Spezialhüttenpapiere, wie Rheinische Stahlwerke und Rote Erde, recht fest. Metallwaren- und Maschinenfabriken standen durchgängig in Gunst. Von anderen Branchen ist das Interesse für chemische Fabriken und Terrängesellschaften hervorzuheben.

Vom Geldmarkt. Erneutes Anziehen der Geldsätze im Zusammenhang mit den Einzahlungen auf die neue Reichsanleihe, die gestern zu leisten waren, und zwar mit 2/3, während weitere je 1/3 am 23. Mai, 25. Juli und 22. August einzuzahlen sind, hat stattgefunden. Man nimmt an, daß auf einen sehr erheblichen Teil der Zeichnungen die Vollzahlungen geleistet wurden. Ultimogeld bedang in Berlin 3/4 bis 3/8 Proz., tägliches Geld wurde mit 2 bis 2 1/2 Proz. bezahlt. Der Privatskonten verleihe sich in Berlin und Frankfurt auf 2 1/2 Proz.

Deutsche Reichsanleihe. Unsere Reichsanleihen gehen bei leichtem Anziehen des Geldes wieder einmal langsam den Krebsgang; so ist die 3proz. Reichsanleihe am Dienstag bei einem Angebot von 100 000 M. um 0.13 Proz. gewichen. Auch die Reichsanleihe neuester Lieferung hat schon 0.10 Proz. unter ihrem Ausgabekurs notiert. Gestern haben sich allerdings die 3proz. deutschen Konsols um 20 Pf. erhöht. Im übrigen muß man sich damit trösten, daß bei etwas unruhiger politischen Zeiten, wie die gegenwärtigen, gerade die Standard-Papiere am empfindlichsten sind. Beweis dafür sind auch die englischen Konsols.

Der Zusammenbruch des Weizen-Corners an der New Yorker Börse. An der an Zusammenbrüchen so reichen New Yorker Börse für Produkte ist wieder einmal ein Großspekulant zugrunde gegangen. Er hatte sich vermessene, den Weizenpreis für den Monat Mai zu diktieren und dies hat ihn zugrunde gerichtet. Seine Verluste am Weizenmarkt werden auf 2 Mill. Dollar geschätzt. Große Verluste auf gleichem Gebiete hat auch der Präsident der First Nationalbank in Milwaukee, Bigelow, erlitten und zur Deckung bei seiner Bank Unterschlagungen in Höhe von 1 200 000 Dollar begangen. Weiter hat Gates, wie dies bei den Herren so üblich ist, an der Fondsbörse bedeutende Verluste erlitten. Infolge dessen ist auch am Montag und Dienstag an der New Yorker Fondsbörse ein starker Rückgang eingetreten. — Dies ist wieder einmal die amerikanische Börse, die mit ihrem Claquewesen auch an den europäischen Märkten, London, Berlin und Frankfurt a. M. schon großen Schaden angerichtet hat, und fast regelmäßig, wenn man es am wenigsten erwartet.

Siederohr-Versand. Der Versand auf diesem Gebiete, ausschließlich Lokomotivrohren, beträgt im Monat März 4420 Tonnen gegen 4657 Tonnen im Vorjahr. Ende März lagen noch Aufträge vor von 12 744 gegen 13 227 Tonnen im Vorjahr.

Zur industriellen Lage. Es wird gemeldet, daß gegenwärtig die Leinenindustrie sowohl in Deutschland als auch in Frankreich und England sehr gut beschäftigt ist. Die Spinner haben bei ständig steigenden Garnpreisen immer noch einen sehr guten Absatz zu verzeichnen.

## Die Morgen-Zeitung umfaßt 24 Seiten und 1 Sonderbeilage für die Stadt-Anlage.

Leitung: W. Schulte vom Größ.

Verantwortlicher Redakteur für den gesamten redaktionellen Teil: E. Mörbeck für die Anzeigen und Reklamen: H. Bornack; beide in Wiesbaden. Druck und Verlag der B. Schellberg'schen Hof-Druckerei in Wiesbaden.

**Nächste Ziehung**  
**Schnelldemühle**  
**Pferde-Lotterie**  
 am **4. Mai**  
 3086 Gewinne  
**84000**  
 6 Equipagen  
 und 57 Reit- u. Wagenpferde  
**60000**  
 sofort verkäuflich gegen  
**Bar-Geld**  
 Haupttreffer 1. W. v. M.  
**10000**  
**6000-4500**  
**3000-2000**  
 außerdem  
 35 Herren- u. Damen-Fahrräder  
 und 3000 Silbergewinne  
**Lose à 1 M.** 10 Mark  
 Porto u. amt. Gewinnliste  
 20 Pf. extra in allen durch  
 Plakate kenntlich Verkaufsstellen sowie Generallotterie  
**H. C. Kröger,**  
 Berlin S.W. 48  
 Friedrichstr. Nr. 250. F159

**Bräute**  
 erhalten compl. Brautausstattungen incl. Betten  
 von 200-5000 Mk. Teilzahlung gest. Rest bet. bitte  
 um Abrechnung u. H. 699 an den Tagbl.-Berl.



**Grether's**  
**Weinrestaurant**  
 Neugasse 24. Nähe Kgl. Schloss u. Marktplatz.

**Angenehmste und**  
**vornehmste Frühstückstube.**  
 Empfehle stets frisch belegte Brötchen,  
 doppelt, von 20 Pf. an.  
**Diners, Soupers,** reichhaltige Tageskarte.  
 Warme Soupers nach dem Theater.  
 ff. Weine erster Firmen.  
**Gute Moselquelle! Trinkgeldfrei!**

**Nassovia-**  
**Gesundheitsbinden**  
 für Damen (Marke gen. geschützt).  
 Anerkannt bestes Fabrikat.  
 Besitzen die höchste Aufsaugungs-  
 fähigkeit, sind beim Tragen von an-  
 genehmer Weichheit und als Schutz gegen  
 Erkältung, sowie zur Schonung der Wäsche  
 fast unentbehrlich.  
 Packet à 1 Dtzd. Mk. 1.-,  
 à 1/2 " 60 Pf.  
 Andere Fabrikate von 40 Pf. an p. Dtzd.  
 Befestigungsgürtel in allen  
 Preislagen.  
**Chr. Tauber,**  
 Artikel zur Krankenpflege,  
 Kirchgasse 3. Telefon 717.

**Obermoseler,**  
 vorzügl. reine Qualität, zu Tisch- u. Bowlenwein  
 sehr zu empfehlen.  
 per Flasche 50 Pf., bei 14 Fl. 45 Pf.  
 und 25 Fl. 42 Pf.  
**E. Ruppel, Taunusstr. 31.**  
 Besten bill. Solideria-Fahrräder  
 mit Wunsch Teilzahlung.  
 Amt 30.30.00 Mk. Abz. 8-15 Mk. mon.  
 Holzerderv. 64 Mk. an. Zubehör  
 teils spottbillig. Preisliste gratis.  
**J. Jendrosch & Co.**  
 Charlottenburg 5. No. 219.

Zur **Confirmation** empfehle  
 Ringe, Broschen,  
 Armbänder, Kreuze,  
 Ohrringe, Colliers etc.  
**Reichste**  
 Auswahl.  
**Billigste**  
 Preise.  
**Chr. Nöll,**  
 Langgasse 16. 872

**Billig und gut**  
 kauft man in der  
**Möbelhandlung von Jacob Fuhr, Goldgasse 12. Tel. 2737.**  
 Lagerräume bedeutend vergrößert.

**Schluss des Ausverkaufs**  
 in  
 Uhren, Gold-, Silber- u. Alfenidewaren,  
 versilberten Bestecken  
**Samstag, den 29. April cr.**  
**20% Rabatt.**  
**E. Bücking, Kranzplatz.** 1227

**Flechtenfranke**  
 trockene, nässende Schuppenflechten und das mit  
 diesem Uebel verbundene, so unerträgliche Haut-  
 jucken, heile unter Garantie (ohne Berufsörung)  
 selbst denen, die nirgendwo Heilung fanden, nach  
 langjähriger, praktischer Erfahrung. Auf das Ver-  
 stellungsverfahren ruht Deutsches Reichspatent  
 Nr. 106323. H. Groppier, St. Marien-Drogerie  
 Charlottenburg, Kantstr. No. 97. F1

Ein heller Kopf  
 verwendet stets  
**Dr. Oetker's**  
 Backpulver 10 Pf.  
 Vanillin-Zucker 10 Pf.  
 Pudding-Pulver 10 Pf.  
 Fractin, bester Ersatz für Honig.  
 Millionenfach bewährte Rezepte gratis von den  
 besten Kolonialwaren- und Drogeriegeschäften  
 jeder Stadt. F183

Für die Feiertage empfehle  
**vorzügliche Weine**  
 per Flasche von 50 Pf., per Liter von  
 55 Pf. anfangend.  
 L. Bauer, Kerostraße 32, 1.

**Magnumbonum - Kartoffeln**  
 100 Pfund 3 Mark frei Haus bei  
 Otto Unkelbach, Schwalbacherstr. 71,  
 Kartoffelhandlung, Telefon 2784.

**Hofbierbrauerei Schöffershof A.-G.,**  
 Telephone Nr. 707. **Mainz.** Telephone Nr. 707.  
 Niederlage Wiesbaden: Mainzerstrasse (Hasengarten).

**Original-**  
**Brauerei-Abzug**  
 direkt vom  
**Lagerfass in die Flasche.**

Die **Reinigung** und **Füllung** der Flaschen  
 geschieht unter Verwendung der  
**vollkommensten Maschinen und Apparate,**  
 daher  
**Garantie für Lieferung eines in sanitärer**  
**u. hygienischer Beziehung einwandfreien**  
**Flaschenbieres.**

**Lieferung ab 20 Flaschen**  
**frei ins Haus.**

**Bier-Preise:**  
 Lagerbier hell und dunkel . . . Mk. 2.40  
 Exportbier (hell) . . . . . 2.70  
 Spezialbier (Münchener Brauart) . . . 3.—  
 pro Kasten  
 à 20 Fl.

**Wiederverkäufer erhalten Rabatt.**

Gewähr für Original-Abzug  
 bietet das mittelst Plombe am  
 Flaschenbügel befestigte  
**Flaggenetikett.**



Lager eleganter Schuhwaren.

# Ferdinand Herzog,

Hoflieferant Sr. Hoheit des Prinzen Ernst von Anhalt,

Langgasse 50, Ecke Webergasse.

Fernsprecher No. 626.

Gegründet 1870.

1213

**Gold- und Silberwaren,**  
Reparaturwerkstätte,  
**Vergolden, — Versilbern,**  
billig **Gravirungen** schnell.  
**Fritz Lehmann, Goldschmied und Graveur,**  
Langgasse 3. Telefon 3143.

## Sämtliche Schulbücher

für das Königliche Gymnasium — das Königliche Realgymnasium —  
die Ober-Realschule — die Realschule am Zietenring — die Höhere  
Mädchenschule — die Mittel-, Volksschulen u. die Privat-Lehranstalten  
sind

1167

**dauerhaft gebunden**

und in den

**neuesten Auflagen**

vorrätig bei

# Moritz und Münzel

Wilhelmstrasse 52. — Fernruf 2925.

## Servus

ist und bleibt  
Bester Schrub-Putz-Glanz  
macht spiegelblank und  
wasserdicht.  
Sparsamer als Wichse.  
Man verlange Servus in  
Dosen schwarz u. farbig.  
Fabr.: Lubszynski & Co.,  
Berlin.

(Bae 2700) F 102

Den besten u. billigsten gebrannten Kaffee kauft man in der Kaffee-Brennerei von **Carl Schlick,** Kirchgasse 49. 471



(Ka. 1880) F 110

## „Karin“,

sowie

Schaefer's Schnellwaschmaschine Blth  
sind durch ihr schnelles und intensives Waschen der  
erklärte Liebling aller Hausfrauen. Probemaschine  
steht gern zur Verfügung.

**M. Rosenthal,**  
Maschinen-Geschäft, Kirchgasse 7.  
Kein Laden.

Das Beste zur Erhaltung und Pflege  
der Wäsche!  
Besser wie alle Wasch- und Seifenpulver!  
**Salmiak-Terpentin-  
Würfelseife**

zum Kochen der Wäsche, 1202  
bei 5 Pfd. per Pfd. 28 Pf.  
Seifenfabrik C. W. Poths, Wiesbaden,  
Tel. No. 91. — Langgasse 10.

Pflanzenkübel in allen Größen billig  
zu haben Nerostrasse 32.

Zwei große antike Schränke,  
14. Jahrhundert, Eichen- und Buchbaum, zu verk.  
Auskunft Döbberstrasse 89, 2 rechts



**Anstricken  
von  
Strümpfen**

jeder Art, jeder Größe und jeder  
Qualität. 768

Stricklohn für jedes Paar

**10 Pf.**

Verwendung nur erstklassiger Garne.

Hamburger Engros-Lager  
**S. Blumenthal & Comp.**  
Kirchgasse 46.

## Wohnungs-Anzeiger

für Wiesbaden und Umgegend ist seit 1852 das  
Wiesbadener Tagblatt.

Allgemein verlangt von den Miethern, insbesondere dem Fremdenpublikum und den hier zuziehenden auswärtigen Familien wegen der unübertroffenen Auswahl von Ankündigungen.

Allgemein benutzt von den Vermietern, insbesondere den Wiesbadener Hausbesitzern, wegen der Billigkeit und des unbedingten Erfolges der Ankündigungen.

Uebersichtlich geordnet nach Art und Größe des zu vermietenden Raumes.

Miet-Verträge vorrätig im  
Tagblatt-Verlag.

### Jeder Miether

verlange die Wohnungslisten des  
Haus- u. Grundbesitzer-Vereins

Geschäftsstelle: Delaruestrasse 1.  
Telephon 489. F431



Königlicher Hofspediteur

### L. Rettenmayer

Stadt-Umzüge.

Uebersiedelungen

von und nach auswärts.

Aufbewahrungen

für kurze u. längere Zeit.

Verpackungen.

Spedition von Hinterlassenschaften, Aussteuer etc. etc.



Bureau: 21 Rheinstrasse  
(neben der Hauptpost.) 1375

### Wiesbadener Miether-Verein.

Anmeldungen nehmen entgegen, sowie  
Auskunft erteilen:

E. Heinrich, Schornhorststr. 8, P. u.  
Fr. Schultze, Weststr. 10, Lad.,  
während des ganzen Tages,  
Pfarrer a. D. C. Kabe, Karlstr. 1,  
Nachm. von 1-4 Uhr.

### Wohnungsnachweis - Bureau Lion & Cie.,

Friedrichstr. 11 - Telephon 708,  
empfiehlt sich den Mietern zur kosten-  
freien Beschaffung von  
möblierten und unmöblierten  
Wohn- und Etagenwohnungen  
Geschäftslokale - möblierten  
Zimmern,  
sowie zur Vermittlung von  
Immobilien-Geschäften und  
hypothekarischen Gelddarlehen.

### Vermietungen

Villen, Häuser etc.

### Villa Seurichsberg 10

8 große Zimmer, 2 geräumige Mansarden, Central-  
heizung und schöner Garten, ist auf 1. Juli zu  
verleihen o. zu vermieten. Näh. baselst. 1376  
Villa Rheingasse 8 ganz oder geteilt auf  
gleich od. später zu verm. od. auch zu verk. 1377  
Wobbeckerstr. 5 Adressbuch nicht Wohn-  
häuser, Zimmer, ca. 180 Ruten, sofort  
zu vermieten. 1238  
Zum 1. Oktober ist die Villa Partstraße 20  
ganz oder geteilt zu vermieten. Feinste Aus-  
stattung, Centralheizung, Gas u. elektr. Licht, schöner  
Garten in den Kuranlagen. 1207  
Villa Victoriastraße 18 bestehend aus acht  
Zimmern mit reichlichen Nebenräumen auf sofort  
oder später zu vermieten. Näh. Schlichter-  
straße 10, P. u. H. J. Wiederspahn. 1771

### Villa Victoriastraße 13

Hochparterre, 7 Zimmer, Gas, elektr. Licht,  
Gartenbenutzung, reichl. Zubehör etc., per  
sofort oder später zu verm. 1378  
August Lindhardt, Architekt,  
Bismarck-Ring 19 oder Ellenbogengasse 8.

Villa Voltmühlstraße 2 best. aus 7 Zimmern,  
reichlichem Zubehör, groß. Garten, per 1. Juli  
1905 zu vermieten. Näheres bei Frau Direktor  
Koth, Voltmühlstraße 4, 2. Borm. 11-1  
und Nachmittags 2-4 Uhr. 1148  
Zwei neuerb., elegant einger. Villen zum  
Alleinben. 9 Zim., Gart., Centralh., in gel.  
Lage, preisw. zu verm. od. zu verk. Auskunft  
Hofstr. 4. Tel. 1001. von 11-2.

### Zu vermieten

Der 1. August, Ecke Bier-  
städter- u. Bodensiedtstraße,  
5 Minuten vom Kurhaus  
und Königl. Theater, die  
beiden neuerbauten Etagen-  
Villen, mit großen Veranden und  
Balkonen, in herrlichster Lage, mit  
herrlichster Aussicht auf das  
Taunusgebirge. Jede Villa enthält  
je drei hochherausgehende  
Etagen-Wohnungen, be-  
stehend aus je neun großen  
Salons u. Zimmern, großer  
prachtvoller Diele, Bade-  
zimmer, Toiletten- und Was-  
chzimmern, großer heller Küche, Speise-  
kammer, mehreren Mansarden, drei  
Kellern etc. Alles in hoch-  
eleganter Ausstattung u.  
unvergleichlichem Comfort. Beide  
Villen enthalten elektrische Personen-  
Aufzüge, je einen reich mit Marmor  
ausgestatteten Hauptaufgang, Liefe-  
rantentreppe, Niederdruckkessel- und  
Gaslampe- u. Heizung. Elektrisches  
Licht wie Gas in allen Räumen.  
Eigene Kalt- und Warm-Wasser-  
Anlage. Die obere Etage einer  
jeden Villa kann auf 12-14 Räume  
vergrößert werden. Remise und  
Stallung für 4 Pferde. Garage  
für Automobile.

Näheres Auskunft, wie Einsicht-  
nahme der Pläne bei 1761

Christian Beckel,

Bureau: „Hotel Metropole“.

Bierstädterhöhe 9 H. Landhaus mit ca. 70 Ruten,  
gr. Obsthof auf 1. Oktober zu vermieten.  
Anfragen von 3-5 Nachmittags. 1764  
Eine Villa in feinsten Kurlage, für Pensionszwecke  
geeignet, per 1. Juli 1905, event. früher, zu  
vermieten oder zu verkaufen. Näh. bei 1379  
Heiser, Schützenhofstraße 11.

### Pensionsvilla

in bester Kurlage, mit allem Comfort der Neuzeit,  
circa 20 vermietbare Zimmer, Speisezimmer u.  
Gesellschaftsräume, elektr. Licht, Centralheizung,  
großem Garten, mit oder ohne Möbel zum  
1. Juli d. J. zu vermieten oder zu verkaufen.  
Näheres Auskunft beim Eigenthümer Julius  
Braun, Architekt, Rheinstr. 18. 1862

### Geschäftslokale etc.

Albrechtstraße 44 Laden m. 2 Zimmern, Küche  
und Zubehör sofort oder auf 1. Juli, für  
Geschäfts- oder Büreauzwecke billig zu verm.  
Auskunft 1. Etage oder Büreau Hinterh. 1380

### Bärenstraße 7.

Ecke der Langgasse, neben d. Seidenhandlung v.  
A. Girsch, ist per 1. Oktober ein schöner  
Laden mit 2 großen Schaufenstern u. Comptoir  
zu verm. Näh. d. J. Mersch-Schneidm. ob. bei d.  
Eigenth. Jacob Mersch, Nicolastr. 22. 1847  
Bertramstraße 11 1 Werkstätte, ca. 48 qm, mit  
arab. od. gleich oder später zu vermieten.  
Bertramstr. 21 a. Werkst. m. Borr. sof. G. W.

Bismarckring 4 ist ein großer Laden  
mit Badenzimmer, anschließendem Büreau  
und Lager- u. Räumen, zu oder geteilt auf  
sof. od. später zu verm. Näh. bas. P. L. 1177

Biedstraße 7 ist ein großer Laden mit Lager-  
raum, sehr passend für Eisenhandlung oder  
Spezialartikel, auf gleich zu verm. Näheres  
baselst. Frantipige. 1882

Biedstraße 20 ist ein großer Laden mit Wohn-  
z. od. Gesch. pass. u. gl. o. gl. o. sp. R. 1 r. 1241

Biedstraße 43 Werkst. m. Borr. u. Abl. R. 2.  
Biedstraße 4 ist ein großer Laden (sehr geeignet  
für Friseur) u. 16. Rat zu vermieten. 1181

Clarenthalstraße 1 sehr schöne Büroräume,  
od. mit Wohnung, auch für Laden sehr geeignet,  
auf gleich oder sp. billig zu verm. 1884

Deladenstraße 1 Laden, für Barbier, Friseur u.  
Buttergeschäft oder Bäckerei etc. passend, für  
600 M. p. Jahr zu verm. R. h. G. Volk. 1880

Dohlemerstraße 10 ist der Laden auf 1. Juli  
zu vermieten. Näheres 1. Stod. 1385

Dohlemerstraße 68 ist ein großer Laden mit  
Lagerzimmern, od. mit Wohnung, zu verm. 1386

Dohlemerstr. 74, Ecke Eisenstr.,  
Laden, Souterrainladen mit Fleischbier-  
keller, Lagerzimmern mit oder ohne Wohnung  
zu vermieten. Näh. 1. Stod. 1829

Dohlemerstraße 84 geräumiger Laden mit  
Nebenräumen billig.

Dreiweddenstr. 5 Werkst. od. Lagerzimmern  
u. gl. o. 1. Juli c. s. p. 1185

Dreiweddenstraße 10 schönes großes Büroräum-  
loft od. später zu vermieten, event. mit  
4-Zimmer-Wohnung. Näh. bas. P. L. 1773

Eisenstr. 2 sind Werkstätte, Lagerzimmern und  
Fleischbierkeller zu vermieten. Näheres  
Dohlemerstraße 74, 1. Stod. 1385

Friedrichstraße 40, Ecke Kirchgasse,  
Laden (jetzt Miesler J. Roux, Kaffeegehl.)  
eventuell mit großem Souterrain, zum 1. August  
zu vermieten. Näh. baselst. bei Wilhelm  
Gasser & Co. 1773

Gneisenaustraße 10 ist ein Laden mit Badenz-  
und 3-Zimmer-Wohn. gl. o. 1. Juli zu vermieten.  
Näh. Borkerstr. R. r. 1888

Gneisenaustr. 25 Lad. m. Wohn. R. Bdd. 1 l.  
Gneisenaustr. 3 ein kleiner Laden mit oder ohne  
Wohn. gleich oder später zu verm. R. Part. 1761

Gneisenaustr. 15 ca. 35 qm gr. Lagerzimmern  
oder Werkstätten per gleich zu vermieten.  
Näh. W. Schmidt. 1329

Gneisenaustr. 4 Souterrainwerkst., o. a. Lag. z. v.  
Gneisenaustr. 22 H. Werkst. od. Lagerz. zu verm.  
Gneisenaustr. 56 Werkstätte zu v. R. 2 St. r.

Herderstraße 17 Laden mit Wohnung zu ver-  
mieten per 1. Juli. Näh. Roosenstraße 9,  
1. Etage. Ph. Müller. 1813

Herderstr. 22 ist eine helle Werkstätte zu verm.  
Germannstr. 3 Laden h. zu verm. R. Laden.

Kaiser-Friedrich-Ring 47, R. r., 2 Büroräume  
mit oder ohne Lagerzimmern zu v. 1192

Kaiser-Friedrich-Ring 55 ist gr. Laden mit  
gr. Nebenraum als Büreau billig zu vermieten.  
Näh. Waterloostraße 3 (am Kleinen Ring). 1390

Kaiser-Friedrich-Ring 69 4 schöne Souterrain-  
räume als Laden, Büreau oder zum Einstellen  
von Möbeln billig zu vermieten. Näheres  
Kortstr. 45, Laden. 870

### Kirchgasse 27

großer Laden mit Souterrain zu verm. Näheres  
Kirchgasse 27, 1. 1392

### In unserem Neubau, Ruisenstraße 19,

neben der Reichsbank, ist das zwischen-  
gebaute (Größe ca. 210 Quadratmeter) zu  
vermieten. Dasselbe eignet sich besonders  
für Vantgeschäfte, Reichsbankwarte oder  
Verwaltungs-Büreau. Centralheizung  
und elektr. Lichtanlage und können sonstige  
Wünsche von Miethlehabern sehr noch  
berücksichtigt werden. Näh. F431

Haus- u. Grundbesitz-Verein (G. V.),  
Geschäftsstelle: Delaruestraße 1.

Luxemburgplatz 2 große helle Werk-  
stätte mit Hofst. u. 20 qm. überd. Hof auf gleich o.  
später h. zu verm. Näh. Part. L. 1394

Luxemburgplatz 4 Büreau mit Lagerzimmern u. v.  
Luxemburgstr. 11 schöne helle Werkstätte, auch  
als Lagerzimmern zu verm. R. h. G. Volk. 1386

Mauerstraße 8 ein großer Laden mit Laden-  
zimmern, event. mit anschließendem Büreau  
und Lagerzimmern, auf 1. Oktober 1905 zu ver-  
mieten. Näh. Mauerstraße 11. 1763

Micheisstraße 26 H. Werkstätte, cementirt, z. v.  
Micheisstraße 45 sind große Ladenräume mit ob.  
ohne großen Keller und Lagerzimmern und  
Wohnung billig zu vermieten. 1386

Moritzstraße 47, Hb. Werkst., ca. 88 Quadrat-  
meter, mit Keller per 1. Juli zu verm. Näheres  
Näh. Part. L. 9-12 Borm. 2-4 Nachm. 1749

Nerostraße 34 geräumige Werkstätte zu verm.

Neubau Nettelbedstraße 14  
große Werkstätte u. Lagerzimmern per 1. Juli zu v.  
Näh. Gneisenaustraße 13 bei Fischer. 1851

Nicolastraße 12 sind 2 Räume (Batterie) für  
Möbel einzustellen, event. Büreau, Lagerzimmern  
gleich, event. 1. Juli zu vermieten. Näheres  
Nepellenstraße 14, 2. bei Georg Adler. 1399

Niederwaldstr. 11 Laden mit 2 Zim., a. f. Bür.  
geeign., sof. zu verm. R. bas. Kom. r. 1300

Niederwaldstraße 7, nächst Kaiser-Friedrich-  
Ring, geräumiger Laden mit 2 Zim.-Wohnung,  
event. m. groß. Lagerzimmern, für jedes Geschäft  
passend, sof. preisw. zu verm. Näh. R. 1401

Niederwaldstraße 7 großer Raum nebst Comptoir  
auf sofort zu verm. 1402

Nauenstraße 14 schön. Laden, Badenz. und  
Küche, a. als Bür., sof. Br. 500 M. 1237

Rheingauerstr. 3 schöner Laden mit oder ohne  
Wohn. u. Lagerzimmern zu verm. Näh. bas. Bauh.

Rheingauerstr. 3 schöne Werkstätte für ruhigen  
Betrieb mit oder ohne Wohnung zu vermieten.  
Näh. baselst. Bauh. 1775

Rheingauerstraße 7 schöne helle Werkstätte oder  
Lagerzimmern, Gas- und Wasserleitung vorh., ev.  
mit 2 oder 3-Zimmer-Wohnung zu vermieten.  
Näh. Eisenstr. 12. Carl Wiemer. 1775

### Rheinstraße 48,

Ecke Dronenstraße, großer Laden mit Wohn-  
z. 8 Zimmer, Küche, 2 Keller und 2 Mansarden,  
gl. o. 1. Juli zu verm. Näh. 2. Etage oder  
Kaiser-Friedrich-Ring 78, Bauh. Sout. 1403

### Im Neubau Ecke Rhein- straße und Kirchgasse

auf 1. Juli zu vermieten: Laden mit  
Souterrain und Entresol, anst. circa  
560 qm, Bodenfläche, event. auch in  
getrennt. Theilen. Näh. baselst. und bei  
A. Müller, Kaiser-Friedrich-Ring 59.

Richtstraße 3 Werkst. per sofort zu verm.  
Preis 250 M. jährlich. Näh. H. K. 1371

Römerberg 3 Werkstätte auf 1. Juli zu verm.  
Römerberg 20 ein Werkst. h. zu vermieten.

Römerbergstraße 16 Laden mit oder ohne  
Wohnung zu vermieten. Näh. baselst. 1104

Römerbergstraße 25 schöner hoher Laden  
mit oder ohne Wohnung zu vermieten. 1406

Saalstraße 23 ein Laden mit Badenzimmer auf  
gleich oder 1. Juli zu vermieten. 1407

Ecke Schacht u. Adlerstraße 23 ein Messer-  
laden mit Wohnung auf sofort zu verm. 1834

Schornhorststraße 16 helle Werkstätte. R. R. 1.  
Schierkeinerstr. 13 Laden mit Wohnung, für  
Aufschnittgeschäft geeignet, billig zu verm. 1854

Schierkeinerstraße 20, Part., Souterrainladen  
auch als Büreau od. Werkstätte zu verm. 1184

Schierkeinerstraße 14, Ecke Kaiser-  
Friedrich-Ring 59, vorzügl. Lage, gr. Laden  
mit Lagerzimmern für Haushalt, Möbel-  
gesch., Eisenhandl. u. f. w. per sof. zu verm.  
N. Kaiser-Friedrich-Ring 59, Part. L. 1408

Schierkeinerstr. 22 Part. Räume als Büreau,  
Lager, ruh. Werkst. od. z. Aufst. u. R. zu v.

### Schwalbacherstr. 3

großer Laden mit 2 Schaufenstern, passend  
für Möbel- und Musikalienhandlung etc. etc.,  
per 1. Juli zu verm. Näh. 1. Stod. 1409

Schwanplatz 4 habe helle Werkstätte oder als  
Lagerzimmern, 51 qm, elektr. Licht, und Gas-  
Einrichtung und eine kleinere zu vermieten.

Laden von ca. 232 qm, mit Souterrain  
von ca. 120 qm, im 1893

### Neubau Tannusstr. 37

per sof. od. später zu verm. Sehr geeignet für  
Möbel u. Decoration od. ähnliche Ausstellungen.  
Näh. Bauh. 1111

Wolframstr. 4 Lagerzimmern zu vermieten.

Wolframstraße 12 Werkst. oder Lagerzimmern  
zu vermieten. 1777

### Webergasse 33 Laden

mit 2 Schaufenstern zu vermieten. Näh. bei  
F. Herzog, Schwalbger,  
Langgasse 50, Ecke Webergasse. 1247

Waterloostraße 3, am Kleinen Ring, gr. helle  
Werkst. zu verm. 1418

Webergasse 30 ein Laden mit Neben-  
raum zu vermieten. Näh. bei  
H. Adolf Weygandt. 1209

Westendstr. 3 ist h. Werkst. z. v. R. R. 1885

### Yorkstraße 25

schöner Laden mit Badenzimmer u. Lagerzimmern, ev.  
auch Wohn., zu verm. Näh. bas. 1. Et. L. 1414

**Wilhelmstr.**

dicht bei der Burgstrasse,

**Laden mit 2 Schaufenstern**

und Ladenzimmer, event. auch Magazin, zum 1. Juli zu vermieten.

J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

**Zielering 2** Souterrains-Laden mit 1 Zimmer u. Küche sof. od. später zu v. N. B. L. 1888

**Laden** mit oder ohne Wohnung auf gleich oder später zu verm. Näh. Adlerstr. 28, 1. St. r.

**Laden**

in guter Geschäftslage sofort zu vermieten

Adolfstr. 6. 1746

**Laden,**

über 50 qm groß, modern ausgestattet, event. mit gr. Bureau, Keller- und Lager-Räumen und 3- od. 4-Zimmerwohnung, für jedes Geschäft geeignet, zum 1. Oktober, event. früher, preiswert zu vermieten. Näh. Bismarckring 19, 1. L. 1876

**Großer Laden,** auch geteilt für jeden Geschäftsbetrieb passend, mit electr. Licht u. Kraft, groß. Hofraum, al. o. 1. Juli 1905 zu vermieten. Näh. Reichstr. 2, 1. St. 1416

**Große Werkstätten,** auch geteilt für jeden Geschäftsbetrieb passend, mit electr. Licht u. Kraft, groß. Hofraum, al. o. 1. Juli 1905 zu vermieten. Näh. Reichstr. 2, 1. St. 1416

**Lagerraum, Lagerplatz,** ev. mit Wohnung und Stallung, in der oberen Dohheimerstr. nahe Süderbahnhof, zu vermieten. Näh. Reichstr. 2, Bureau. 1815

**Großer heller Laden** mit Ladenzimmer, für jedes Geschäft, event. Bureau od. Lagerraum, zu vermieten. Gloriettenstr. 8, 1. (an der Dohheimerstr.). 1321

**Gläden** nebst Wohnung Dohheimerstr. 76 zu vermieten. Näh. No. 80, 1. Et. 1417

**Geschäftslokal**

mit direct anstößendem Comptoir und Lagerräume, Keller etc., 100 Quadratmeter groß und zu jedem größeren Betrieb geeignet, für jetzt oder später zu vermieten. Näheres Paul Bucken, Lederhandlung, Sandbrunnstr. 7.

**Geräum. Lagerraum** mit Souterrainsräumen, ca. 100 qm, ganz od. geteilt, preisw. zu vermieten. Sandbrunnstr. 14. 1778

**Laden** mit Wohnung al. o. 1. Juli 05 zu vermieten. Näh. 1418

**Zwei Parterre-Räume,** als Bureau sehr geeignet, Serrngartenstr. 16, sofort zu vermieten. Zu erfragen Kohlen-Verkauf-Gesellschaft m. b. H., Bahnhofstr. 2.

**Laden** mit Wohnung im Hause Sandbrunnstr. 46 per sofort oder später zu vermieten. Näh. daf. 3. St. rechts. 1294

**Laden** in der Lugenburgerstr. mit Ladenzimmer und Keller, zu vermieten. Näh. Kaiser-Friedrich-Ring 50, B. 1419

**Ein Laden** in verkehrsreicher Straße, mit Biergeschäft, per sofort zu vermieten. Näh. Kaiser-Friedrich-Ring 74, 3. Etg. 1213

**Colonial-Waaren-Geschäft** mit eleg. Ladeneinrichtung sehr preisw. zu verm. Näh. Friedrichstr. oder Schulgasse 6.

**Großer Laden** mit Entresol und Soulof zu verm. Goltwald, Kirchgasse 38, 2. 1291

**Laden** mit Ladenzimmer auf 1. Juli zu verm. Näh. Mauerstr. 11. 1889

**Laden** mit 1. u. 2. Etage u. Küche sofort zu verm. Näh. daf. 24

**Schöne Werkstätte** per 1. Juli zu vermieten. Näh. Drantenstr. 17, 2. 1406

**Schöner geräumiger Laden,** speziell der Lage wegen für Feilengeschäft geeignet. Näh. Rautenholzerstr. 8, Bureau. 1421

**Werkstatt** (Preis 250 Mk.) per 1. Juli zu vermieten. Reichstr. 3. 1781

**Souterrains,** 8 helle Räume, eignen sich für Bureau, al. o. 1. Juli zu vermieten. Näh. daf. 1. u. 2. Etg. 1. B. 1422

**Für Conditorei, Confectionsbüchse, Auschnittgeschäft, Butter, Eier u. alle neu gekochten Waren** in vorzüglicher Lage, Schiersteinerstr. 4. Näh. beim Hausverwalter oder Eigentümer Miesheimerstr. 7. 1831

**Schöner Gladen** mit Ladenzimmer, geräum. Keller, event. schöner 4-Zimmer-Wohnung, für bess. Colonial- und Delicatessen- oder Drogeriegeschäft, Ecke der Miesheimer- und Rautenholzerstr. per gleich oder später zu verm. Näh. daf. 1423

**Werkstätte, kleine, m. Lageraum,** v. 1. Juli, evtl. früher, zu vermieten. Sedanplatz 3, 1.

**Photographisches Atelier** zu vermieten. Näh. Hotel Wlad. 1831

**Laden** m. 3 Schaufenstern, Ladenzimmer, sowie zwei Arbeits- oder Büroräumen Webergasse 16 sofort oder später zu verm. Näheres daselbst bei J. Meier. 1893

**Fabrik- od. Werkstatt-Räume,** circa 185 qm (können noch ergänzt werden), zu jedem Betriebe sich eignend, per 1. Oktober zu vermieten. Die Räume sind theilbar, auch als Werkstätten abzug. Näh. Porzstr. 2, 1. 1269

**Große Geschäftsräume,** Magazine, Stallung, Comptoir etc. zum od. einzeln zu verm. Näh. Waldstr. 31, im Laden od. Wilhelmstr. 24 bei J. Meier.

In einem Haus in verkehrsreicher Straße, wo eine Speisewirtschaft mit großem Erfolg betrieben wurde, ist ein neu hergerichteter Lokal zu demselben Zweck wieder zu vermieten. Näheres im Tagbl.-Verlag. 1782 X m

**Laden Wilhelmstraße,**

circa 70 qm groß, sehr hell, vorzügliche Lage, für jedes feine Geschäft geeignet, ist per sofort oder später zu verm. Offert. u. W. 687 an den Tagbl.-Verlag. 1838

**Im Südbiertel** ist eine circa 150 qm große Werkstätte mit circa 90 qm Speicherraum (ev. als Lager), sehr geeignet für Buch- oder Steindruckerei, zum 1. Juli oder später zu verm. Offerten unter N. 691 an den Tagbl.-Verlag.

**Ein Friseurgeschäft** in pa. Lage, mit completer neuer Einrichtung, umfassen halber sofort o. später zu vermieten. Zur Uebernahme sind 2000-2500 Mk. Capital erforderlich. Off. u. N. 655 Tagbl.-Verl. 1828

**Waldstraße** an Dohheimerstr., Nähe Bahnhof, Werkstätten m. Lagerräumen

in 3 Etagen, ganz od. geteilt, für jeden Betrieb geeignet (Gaszuführung), in äußerst bequemer Verbindung zu einander, per sofort oder später zu vermieten. Näheres im Bau oder Bau-Bureau Köbenstraße 14. 1425

**Wohnungen von 8 und mehr Zimmern.**

**Villa Frey Reuterstraße 10:** 8 Zim., Centralheiz., electr. Licht, W. 8000 (m. Stall W. 4000) zu vermieten. Näheres Lessingstraße 10. 1783

**Friedrichstr. 3,** bestehend aus

**Bel-Etage,** 1 Salon,

7 Zimmern, Küche, Badzimmer und

Zubehör, auf den 1. Oktober 1905, ev. auch früher, zu vermieten. Anzusehen von 11-1 Uhr. Näh. daselbst Gartenhaus 3. Et. 1261

**Südstr. 5,** in nächster Nähe d. Kurparks, hochherrsch. Wohnung, 6 Zimmer u. 2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100. u. 101. u. 102. u. 103. u. 104. u. 105. u. 106. u. 107. u. 108. u. 109. u. 110. u. 111. u. 112. u. 113. u. 114. u. 115. u. 116. u. 117. u. 118. u. 119. u. 120. u. 121. u. 122. u. 123. u. 124. u. 125. u. 126. u. 127. u. 128. u. 129. u. 130. u. 131. u. 132. u. 133. u. 134. u. 135. u. 136. u. 137. u. 138. u. 139. u. 140. u. 141. u. 142. u. 143. u. 144. u. 145. u. 146. u. 147. u. 148. u. 149. u. 150. u. 151. u. 152. u. 153. u. 154. u. 155. u. 156. u. 157. u. 158. u. 159. u. 160. u. 161. u. 162. u. 163. u. 164. u. 165. u. 166. u. 167. u. 168. u. 169. u. 170. u. 171. u. 172. u. 173. u. 174. u. 175. u. 176. u. 177. u. 178. u. 179. u. 180. u. 181. u. 182. u. 183. u. 184. u. 185. u. 186. u. 187. u. 188. u. 189. u. 190. u. 191. u. 192. u. 193. u. 194. u. 195. u. 196. u. 197. u. 198. u. 199. u. 200. u. 201. u. 202. u. 203. u. 204. u. 205. u. 206. u. 207. u. 208. u. 209. u. 210. u. 211. u. 212. u. 213. u. 214. u. 215. u. 216. u. 217. u. 218. u. 219. u. 220. u. 221. u. 222. u. 223. u. 224. u. 225. u. 226. u. 227. u. 228. u. 229. u. 230. u. 231. u. 232. u. 233. u. 234. u. 235. u. 236. u. 237. u. 238. u. 239. u. 240. u. 241. u. 242. u. 243. u. 244. u. 245. u. 246. u. 247. u. 248. u. 249. u. 250. u. 251. u. 252. u. 253. u. 254. u. 255. u. 256. u. 257. u. 258. u. 259. u. 260. u. 261. u. 262. u. 263. u. 264. u. 265. u. 266. u. 267. u. 268. u. 269. u. 270. u. 271. u. 272. u. 273. u. 274. u. 275. u. 276. u. 277. u. 278. u. 279. u. 280. u. 281. u. 282. u. 283. u. 284. u. 285. u. 286. u. 287. u. 288. u. 289. u. 290. u. 291. u. 292. u. 293. u. 294. u. 295. u. 296. u. 297. u. 298. u. 299. u. 300. u. 301. u. 302. u. 303. u. 304. u. 305. u. 306. u. 307. u. 308. u. 309. u. 310. u. 311. u. 312. u. 313. u. 314. u. 315. u. 316. u. 317. u. 318. u. 319. u. 320. u. 321. u. 322. u. 323. u. 324. u. 325. u. 326. u. 327. u. 328. u. 329. u. 330. u. 331. u. 332. u. 333. u. 334. u. 335. u. 336. u. 337. u. 338. u. 339. u. 340. u. 341. u. 342. u. 343. u. 344. u. 345. u. 346. u. 347. u. 348. u. 349. u. 350. u. 351. u. 352. u. 353. u. 354. u. 355. u. 356. u. 357. u. 358. u. 359. u. 360. u. 361. u. 362. u. 363. u. 364. u. 365. u. 366. u. 367. u. 368. u. 369. u. 370. u. 371. u. 372. u. 373. u. 374. u. 375. u. 376. u. 377. u. 378. u. 379. u. 380. u. 381. u. 382. u. 383. u. 384. u. 385. u. 386. u. 387. u. 388. u. 389. u. 390. u. 391. u. 392. u. 393. u. 394. u. 395. u. 396. u. 397. u. 398. u. 399. u. 400. u. 401. u. 402. u. 403. u. 404. u. 405. u. 406. u. 407. u. 408. u. 409. u. 410. u. 411. u. 412. u. 413. u. 414. u. 415. u. 416. u. 417. u. 418. u. 419. u. 420. u. 421. u. 422. u. 423. u. 424. u. 425. u. 426. u. 427. u. 428. u. 429. u. 430. u. 431. u. 432. u. 433. u. 434. u. 435. u. 436. u. 437. u. 438. u. 439. u. 440. u. 441. u. 442. u. 443. u. 444. u. 445. u. 446. u. 447. u. 448. u. 449. u. 450. u. 451. u. 452. u. 453. u. 454. u. 455. u. 456. u. 457. u. 458. u. 459. u. 460. u. 461. u. 462. u. 463. u. 464. u. 465. u. 466. u. 467. u. 468. u. 469. u. 470. u. 471. u. 472. u. 473. u. 474. u. 475. u. 476. u. 477. u. 478. u. 479. u. 480. u. 481. u. 482. u. 483. u. 484. u. 485. u. 486. u. 487. u. 488. u. 489. u. 490. u. 491. u. 492. u. 493. u. 494. u. 495. u. 496. u. 497. u. 498. u. 499. u. 500. u. 501. u. 502. u. 503. u. 504. u. 505. u. 506. u. 507. u. 508. u. 509. u. 510. u. 511. u. 512. u. 513. u. 514. u. 515. u. 516. u. 517. u. 518. u. 519. u. 520. u. 521. u. 522. u. 523. u. 524. u. 525. u. 526. u. 527. u. 528. u. 529. u. 530. u. 531. u. 532. u. 533. u. 534. u. 535. u. 536. u. 537. u. 538. u. 539. u. 540. u. 541. u. 542. u. 543. u. 544. u. 545. u. 546. u. 547. u. 548. u. 549. u. 550. u. 551. u. 552. u. 553. u. 554. u. 555. u. 556. u. 557. u. 558. u. 559. u. 560. u. 561. u. 562. u. 563. u. 564. u. 565. u. 566. u. 567. u. 568. u. 569. u. 570. u. 571. u. 572. u. 573. u. 574. u. 575. u. 576. u. 577. u. 578. u. 579. u. 580. u. 581. u. 582. u. 583. u. 584. u. 585. u. 586. u. 587. u. 588. u. 589. u. 590. u. 591. u. 592. u. 593. u. 594. u. 595. u. 596. u. 597. u. 598. u. 599. u. 600. u. 601. u. 602. u. 603. u. 604. u. 605. u. 606. u. 607. u. 608. u. 609. u. 610. u. 611. u. 612. u. 613. u. 614. u. 615. u. 616. u. 617. u. 618. u. 619. u. 620. u. 621. u. 622. u. 623. u. 624. u. 625. u. 626. u. 627. u. 628. u. 629. u. 630. u. 631. u. 632. u. 633. u. 634. u. 635. u. 636. u. 637. u. 638. u. 639. u. 640. u. 641. u. 642. u. 643. u. 644. u. 645. u. 646. u. 647. u. 648. u. 649. u. 650. u. 651. u. 652. u. 653. u. 654. u. 655. u. 656. u. 657. u. 658. u. 659. u. 660. u. 661. u. 662. u. 663. u. 664. u. 665. u. 666. u. 667. u. 668. u. 669. u. 670. u. 671. u. 672. u. 673. u. 674. u. 675. u. 676. u. 677. u. 678. u. 679. u. 680. u. 681. u. 682. u. 683. u. 684. u. 685. u. 686. u. 687. u. 688. u. 689. u. 690. u. 691. u. 692. u. 693. u. 694. u. 695. u. 696. u. 697. u. 698. u. 699. u. 700. u. 701. u. 702. u. 703. u. 704. u. 705. u. 706. u. 707. u. 708. u. 709. u. 710. u. 711. u. 712. u. 713. u. 714. u. 715. u. 716. u. 717. u. 718. u. 719. u. 720. u. 721. u. 722. u. 723. u. 724. u. 725. u. 726. u. 727. u. 728. u. 729. u. 730. u. 731. u. 732. u. 733. u. 734. u. 735. u. 736. u. 737. u. 738. u. 739. u. 740. u. 741. u. 742. u. 743. u. 744. u. 745. u. 746. u. 747. u. 748. u. 749. u. 750. u. 751. u. 752. u. 753. u. 754. u. 755. u. 756. u. 757. u. 758. u. 759. u. 760. u. 761. u. 762. u. 763. u. 764. u. 765. u. 766. u. 767. u. 768. u. 769. u. 770. u. 771. u. 772. u. 773. u. 774. u. 775. u. 776. u. 777. u. 778. u. 779. u. 780. u. 781. u. 782. u. 783. u. 784. u. 785. u. 786. u. 787. u. 788. u. 789. u. 790. u. 791. u. 792. u. 793. u. 794. u. 795. u. 796. u. 797. u. 798. u. 799. u. 800. u. 801. u. 802. u. 803. u. 804. u. 805. u. 806. u. 807. u. 808. u. 809. u. 810. u. 811. u. 812. u. 813. u. 814. u. 815. u. 816. u. 817. u. 818. u. 819. u. 820. u. 821. u. 822. u. 823. u. 824. u. 825. u. 826. u. 827. u. 828. u. 829. u. 830. u. 831. u. 832. u. 833. u. 834. u. 835. u. 836. u. 837. u. 838. u. 839. u. 840. u. 841. u. 842. u. 843. u. 844. u. 845. u. 846. u. 847. u. 848. u. 849. u. 850. u. 851. u. 852. u. 853. u. 854. u. 855. u. 856. u. 857. u. 858. u. 859. u. 860. u. 861. u. 862. u. 863. u. 864. u. 865. u. 866. u. 867. u. 868. u. 869. u. 870. u. 871. u. 872. u. 873. u. 874. u. 875. u. 876. u. 877. u. 878. u. 879. u. 880. u. 881. u. 882. u. 883. u. 884. u. 885. u. 886. u. 887. u. 888. u. 889. u. 890. u. 891. u. 892. u. 893. u. 894. u. 895. u. 896. u. 897. u. 898. u. 899. u. 900. u. 901. u. 902. u. 903. u. 904. u. 905. u. 906. u. 907. u. 908. u. 909. u. 910. u. 911. u. 912. u. 913. u. 914. u. 915. u. 916. u. 917. u. 918. u. 919. u. 920. u. 921. u. 922. u. 923. u. 924. u. 925. u. 926. u. 927. u. 928. u. 929. u. 930. u. 931. u. 932. u. 933. u. 934. u. 935. u. 936. u. 937. u. 938. u. 939. u. 940. u. 941. u. 942. u. 943. u. 944. u. 945. u. 946. u. 947. u. 948. u. 949. u. 950. u. 951. u. 952. u. 953. u. 954. u. 955. u. 956. u. 957. u. 958. u. 959. u. 960. u. 961. u. 962. u. 963. u. 964. u. 965. u. 966. u. 967. u. 968. u. 969. u. 970. u. 971. u. 972. u. 973. u. 974. u. 975. u. 976. u. 977. u. 978. u. 979. u. 980. u. 981. u. 982. u. 983. u. 984. u. 985. u. 986. u. 987. u. 988. u. 989. u. 990. u. 991. u. 992. u. 993. u. 994. u. 995. u. 996. u. 997. u. 998. u. 999. u. 1000. u. 1001. u. 1002. u. 1003. u. 1004. u. 1005. u. 1006. u. 1007. u. 1008. u. 1009. u. 1010. u. 1011. u. 1012. u. 1013. u. 1014. u. 1015. u. 1016. u. 1017. u. 1018. u. 1019. u. 1020. u. 1021. u. 1022. u. 1023. u. 1024. u. 1025. u. 1026. u. 1027. u. 1028. u. 1029. u. 1030. u. 1031. u. 1032. u. 1033. u. 1034. u. 1035. u. 1036. u. 1037. u. 1038. u. 1039. u. 1040. u. 1041. u. 1042. u. 1043. u. 1044. u. 1045. u. 1046. u. 1047. u. 1048. u. 1049. u. 1050. u. 1051. u. 1052. u. 1053. u. 1054. u. 1055. u. 1056. u. 1057. u. 1058. u. 1059. u. 1060. u. 1061. u. 1062. u. 1063. u. 1064. u. 1065. u. 1066. u. 1067. u. 1068. u. 1069. u. 1070. u. 1071. u. 1072. u. 1073. u. 1074. u. 1075. u. 1076. u. 1077. u. 1078. u. 1079. u. 1080. u. 1081. u. 1082. u. 1083. u. 1084. u. 1085. u. 1086. u. 1087. u. 1088. u. 1089. u. 1090. u. 1091. u. 1092. u. 1093. u. 1094. u. 1095. u. 1096. u. 1097. u. 1098. u. 1099. u. 1100. u. 1101. u. 1102. u. 1103. u. 1104. u. 1105. u. 1106. u. 1107. u. 1108. u. 1109. u. 1110. u. 1111. u. 1112. u. 1113. u. 1114. u. 1115. u. 1116. u. 1117. u. 1118. u. 1119. u. 1120. u. 1121. u. 1122. u. 1123. u. 1124. u. 1125. u. 1126. u. 1127. u. 1128. u. 1129. u. 1130. u. 1131. u. 1132. u. 1133. u. 1134. u. 1135. u. 1136. u. 1137. u. 1138. u. 1139. u. 1140. u. 1141. u. 1142. u. 1143. u. 1144. u. 1145. u. 1146. u. 1147. u. 1148. u. 1149. u. 1150. u. 1151. u. 1152. u. 1153. u. 1154. u. 1155. u. 1156. u. 1157. u. 1158. u. 1159. u. 1160. u. 1161. u. 1162. u. 1163. u. 1164. u. 1165. u. 1166. u. 1167. u. 1168. u. 1169. u. 117

**Kaiser-Friedrich-Ring 46**, Ecke Nordstraße, herrschaftl. Haus, 1. Etage, bei **Hess**, sechs bis sieben Zimmer, prachtvolles Fremdenzimmer, reichl. Zubehör, 2 Veranden, per 1. Oktober zu vermieten. 1828

**Kaiser-Friedrich-Ring 64**, Wohnung, sechs Zimmer und Zubehör, per sofort zu vermieten. Näheres daselbst 2. Etage. 1478

**Kaiser-Friedrich-Ring 88**, 1. 6 Zimmer Bad und Zubehör zu vermieten. 1788

**K. Fr. Mg. 90**, im Moritzstr. u. Adolfsstr. gelte. 1. Et. 6 Z., 2. u. 3. Et. 2., p. gl. o. sp. zu v. Anz. zu jeder Zeit. R. 1. n. 4. St. 1480

## Napellenstr. 16

sind herrschaftliche schöne 6-Zimmerwohnung mit reichlichem Zubehör, Gas, elektr. Licht, Balkons, Erker u. l. w. per sofort oder später zu vermieten. Näheres zu erfahren bei **L. Gartenb.** bei **Aug. Wenz.** 1868

**Napellenstraße 31** ist der 1. u. 2. Stock, bestehend aus 6 Zimmern, Küche, Badegewinn, 2 Balkons und reichlichem Zubehör, auf 1. Juli zu verm. Näh. d. **Architekt Wenz.** Dambachthal 18. 1481

**Archgasse 27**, 3 St., 6 Zimmer, Küche, Speisek., Bad, Ball., Erker, Manf. u. Keller per sof. od. später. Näh. 1. Stod. 1422

**Archgasse 47** ist die feithier von Herrn Dr. med. Verheim innegehabte Wohnung im 1. Wohnungsstock, bestehend aus 6 Zimmern, Badegewinn, Küche mit Speisekammer, 2 Mansarden, und 2 Kellern auf 1. Juli 1905 anderweit zu verm. Näh. W. im Comp. v. **L. D. Jung.** 1483

**Langgasse 15a**, 3 Treppen, Wohnung von sechs Zimmern nebst Zubehör sofort oder 1. Juli zu vermieten. Näheres Kaiser-Friedrich-Ring 68, 2. Dr. Lade. 1484

**Langstr. 16** (Nerothal) hochherrsch. moderne 6-7-Zimmer-Wohnung in Etagevilla. Näh. Langstraße 14. Part. 1485

**In unserem Neubau** neben der Reichsbank, **Luifenstraße 19**, sind herrschaftliche 6-Zimmer-Wohnungen mit reichl. Zubehör, Gas, elektr. Licht, Centralheizung usw. per 1. Juli 1905 zu verm. Näh. Geschäftsstelle des Haus- und Grundbesitzer-Bereins, Delapessstr. 1. F 431

**Luifenstraße 22** hochgeleg. eingerichtete Wohnung von 6 Zimmern mit allem Zubehör per 1. Juli zu verm. Näh. das. im Tapetengeschäft. 1486

## Marktstraße 22

ist der 1. Stock mit 6, event. 8 Zimmern, Küche und Zubehör, in welchem seit vielen Jahren ein Möbelhandlung betrieben wird, per 1. Oktober zu vermieten. Näheres bei **K. Meier, Nicolastr. 31, Part. I.** 1487

**Moritzstraße 39**, 1. Etage, 6 Zimmer mit reichlichem Zubehör zu vermieten. 1489

**Moritzstraße 31**, 1. Et., schöne Wohnung von 6 Zimmern, Balkon, Bad, 2 Mansarden, 1 Kammer, 2 Kellern. Mitbenutzung von Waschküche und Trockenstube, per gleich o. sp. preiswerth zu vermieten. Großer luttiger Hof, kein Hinterhaus vorhanden. Näheres beim Eigentümer Parterre. 1488

**Neudorferstraße 4 u. 8** sind 2 schöne Logis, 6 Zimmer, Balkon, Bad, Küche und allem Zubehör, auf gleich oder später zu vermieten. 1217

**Schiersteinerstraße 2, Part.** 1217

**Nicolastr. 26**, 3. Et., neu hergerichtet, 6 Zim., Balkon, Bad u. Zubehör auf sofort oder später zu verm. Näh. Hochpart. 1333

**Quersfeldstr. 5** mod. Wohn., 6-7 Zimmer, vom 1. Mai ab an ruh. Fam. zu verm. Anzusehen 11-12 und 3-5 Uhr. Näh. 2 St. hoch. 1319

**Neubau Rheinstr. 43** schöne 6-Zimmer-Wohnungen mit 2 Treppen, Gas, elektr. Licht, Bad, 3 Balkons und reichem Zubehör gleich o. 1. Juli zu vermieten. Näh. das. Blumenladen. 1490

**Rheinstraße 91** herrschaftl. Wohnung, 6 Zimmer, Bad, 2 Balkons, per 1. Oktober zu vermieten. Näh. Parterre. 1236

**Rüdesheimerstraße 14** ist in der 1. Etage eine hochherrschaftliche Wohnung von 6 geräumigen Zimmern u. reichl. Zubehör (elektr. Perlenaufzug) per 1. Oktober zu vermieten. Näheres daselbst Parterre links. 1282

**Rüdesheimerstr. 15** ist eine schöne Parterre-Wohnung, 6 Zimmer nebst reichl. Zubehör, sofort od. später zu vermieten. Näheres beim Wohnungsinhaber. 1282

**Rüdesheimerstraße 17**, 2. ist eine herrschaftliche Wohnung von 6 großen Zimmern, Bad, elektr. Licht, Veranda, Balkons und Zubehör auf sofort mit Nachsch. zu vermieten. Näheres Emserstraße 11, 2. oder Parterre. 1282

**Schlichterstr. 7, erste Etage** Parterre, je 6 Zimmer, Bad und reichliches Zubehör auf sofort oder später zu verm. Näh. Archgasse 28, 2. 1492

**Schlichterstraße 10** ist die 2. Etage, bestehend aus 6 Zimmern, Bad nebst reichlichem Zubehör, auf 6. o. später zu v. Näh. Part. das. 1789

**Schöne Aussicht 28**, Etage-Villa, schöne Wohn., 6 Zimmer, reichl. Zubeh., auf 1. Okt. zu verm. Näh. Sonnenbergerstr. 60, b. **Hradt.** 1276

**Tannusstraße 53** ist im 1. Stock eine schöne, neu hergerichtete 6-Zimmer-Wohnung mit allem Neudeiten ausgestattet, auf gleich zu verm. Näh. Part. 1494

**Webergasse 28, 1.** beste Lage, Alleenwohnung, 6 Zimmer, Küche, Badegewinn, 4 Mansarden, 2 Kellern, Waschküche, verschiedene Nebenräume, in allen Räumen Gas und elektrisches Licht, per 1. Juli eventuell früher zu vermieten. Anzusehen v. 3-5 Uhr. Näheres daselbst.

**6-Zimmer-Wohn., der Neuz. entp.** 1. Etage, zu verm. 1756

**A. Mann, Luifenstr. 22.**

**Walzmühlstr. 4, Part.** 6 Zimmer u. Zubehör und Gartenbenutzung per 1. Okt. zu verm. Anzusehen Nachm. 3-6 Uhr. R. das. 1 St. 1707

**Weinbergstraße 16**, 2. Mansarden, 2 Kellern, Küche mit Nebenräumen, 2 Mansarden und 2 Kellern, nahe am Wald und der Haltestelle der Straßenbahn, für sofort od. später zu vermieten. — Näheres Auskunft erteilt Herr **Martin Fischer**, Weinbergstraße 16, 1. sowie der Mittelgüterkammer **Ludwig Isel.** Webergasse 16, 1. 1495

**Nerothal. Villa „Wilhelminen“** Kräfte 35, nahe Hauptstr., ist die 2. Etage, 6 Zimmer u. l. w., per 1. Oktober, ev. früher zu verm. Näh. daselbst. 1208

## Für Ärzte.

In meinem Hause ist die 1. Etage, bestehend aus 6 großen Räumen mit allem Zubehör, welche seit 9 Jahren von **Hr. Dr. med. Maymann** bewohnt wird, pr. 1. Juli o. später anderweit zu v. **Conrad Vulpus.** 1496

Marktstraße. Ecke der Neugasse.

Sofort oder später zu vermieten in vornehmster gesunder Villenlage eine Wohnung v. 6 Zimmern, Bad, 2 Veranden, Gartenbenutzung u. event. die erste Etage, 4-6 Zimmer, 2 Balkons, Garten, Bade-Einrichtung u. Villa „Nignon“, Bierstadtstraße 26.

## Wohnungen von 5 Zimmern.

**Karlstr. 22a**, „Villa Minerva“, ist die herrschaftlich eingerichtete 2. Etage, 5 Zimmer, Bad u. nebst reichl. Zubehör per 1. Juli oder 1. Oktober zu vermieten. 1212

**Adelheidstr. 74** 5-6 Z. u. Zub. R. Part. 1283

**Adelheidstr. 76**, Gehaus, herrsch. 5 gr. u. 1 kl. Zimmer, 2 gr. Manf. mit reichl. Zubehör sof. billia zu verm. Näh. Part. 1290

**Adelheidstraße 77** ist die Parterre-Wohnung und 3. Etage von je 5 großen Zimmern und reichlichem Zubehör auf gleich oder später zu verm. Näh. Adelheidstraße 79, 1 St. 1497

**Adolfsallee 7**, 2. Etage, 5 Zimmer mit Zubehör, neu hergerichtet. Näh. Part. 1837

**Adolfsallee 32**, 3. Etage, 5 Zimmer u. Badegewinn auf gleich oder später zu vermieten. Näheres Parterre. 1367

**Adolfsallee 53**, 3 St., Wohnung von 5 bis 7 Zimmern, gr. Balkon, Badegewinn, 1 Manf., 3 Keller, Küche u. Speisek. zum 1. Juli zu verm. Gas, elektr. Licht. Näh. das. 1 St. 1849

## Adolfsstraße 1

5- und 3-Zimmerwohnungen im Vorder- u. Hinterhaus, sowie das Lagerhaus, für jedes Geschäft geeignet, 900 Quadratmeter groß, sofort oder zum 1. Juli zu vermieten. 1499

## Alexandrastraße 15,

in ruhiger Etagevilla, 1 St., 5 Zimmer nebst Fremdenz. u. Zubehör zu vermieten. 1500

**Arndstr. 1** eleg. 5-Zimmerwohn. mit 3 Balkons, Bad und Zubehör zu vermieten. 1601

**Arndstr. 2**, 2. u. 2. Et., schöne 3-Zim. Wohn., Bad, 2 Balkons, zu verm. Näh. das. Part. r. 1502

**3 Bismarckring 3**, 2. Et., 5 (auf Wunsch 6) Zimmer u. reichl. Zubeh., ganz neu hergerichtet, zu vermieten. 1264

**Bismarckring 9** 1 St., 5-Zim.-Wohnung, gl. od. später zu verm. 1503

**Bismarckring 16**, 2. Et., schöne Wohnung von 5 Zimmern und reichlichem Zubehör sofort oder später zu verm. Näh. 1. Et. rechts. 1504

**Bismarckring 28**, in ruhigem Hause ohne Hinterhaus, ist der 3. Stock, neu hergerichtet, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Bad, 3 Balkons, Gas, Kohlenaufzug, 2 Mansarden, 2 Kellern, sofort oder später zu vermieten. Näh. Part. 1852

**Bismarckring 30**, 2. Et., 5 Zimmer mit reichl. Zub. per 1. Juli zu verm. Näh. 8. Et. 1506

**Clarenthalerstr. 2**, b. d. Ringkirche, nahe Haltestelle d. elektr. Bahn (kein Laden u. l. Hinterh.), sind herrschaftl. Wohn., Part., 1. u. 2. u. 3. Et., best. aus je 5 ger. Zim., Bad, Erker, Balkone, Küche u. Gasbrenn. am Kochherd angeh., Speisek., Kohlenaufz., elektr. Licht, Rauch- u. Röhrgas, 2 Manf., 2 Keller, 2 Trepp. v. 1100-1400 Mk. gleich oder später zu verm. Näh. das. 1507

**Dohmeierstr. 9** schöne 5-Zimmerwohnung mit Balkon verkehrsgünstig auf gleich od. 1. Juli zu verm. Näheres daselbst. 1508

**Dohmeierstraße 11** eine schön neuhergerichtete Wohnung, 5 Zimmer, Balkon und Zubehör, auf gleich oder später zu verm. Zu erfahren Zimmermannstr. 4, 1 r. 1842

**Dohmeierstraße 27**, 2. Etage, fröhl. 5-Zimmer-Wohnung mit großem Balkon per Juli oder Oktober zu vermieten. 1700

**Dohmeierstr. 32**, 3. Et., 5-Zimmer-Wohn. mit großer Veranda zu vermieten. 1479

**Dohmeierstraße 34** (schöne 5-Zimmer-Wohn. billig zu vermieten. 1700

**Dohmeierstraße 64**, 3. schöne luttige 5-Zimmer-Wohnung mit reichlichem Zubehör wegen Auflösung des Haushalts per sofort oder später zu vermieten. event. mit Mietbüchse. Näheres Anwaltsbüro Adelheidstraße 23, Part. 1510

**Dohmeierstr. 84** (Neubau) ist im Vorderhaus noch eine schöne 5-Zimmer-Wohnung mit allem der Neuzeit entspr. Zubeh., 3 Et., für 800 Mk. pro J. auf gleich oder später zu verm. 1511

**Emserstraße 2** ist eine Parterre-Wohnung von 5 Zimmern u. Zubehör auf 1. Juli oder später zu verm. Näh. Dohmeierstr. 74, 1. 1205

**Emserstr. 20** Wohnung mit Balkon (Hochparterre) auf gleich zu verm. 1818

**Emserstr. 32a**, 1. Etage, eleg. 5-Zimmer-Wohn. per sof. od. sp. zu verm. Näh. Part. Eingesehen von 10 bis 1 und 3 bis 5 Uhr. 1512

**Erbacherstraße 2** feine 5-Zimmer-Wohnung per 1. Juli zu verm. Näh. daselbst Part. 1842

**Friedrichstraße 46**, 3. Etage, 5-Zimmer-Wohnung, 5-6 Zim., 1 Balkon, Bad und alles Zubehör, gl. o. 1. Juli 1905 zu verm. Eingesehen täglich zwischen 10 und 4 Uhr. 1513

**Gödenstraße 4** gr. 5-Zim.-W. m. Erker, 3 Balk., Bad u. bill. zu vermieten. Näh. 1. Et. r. 1819

**Gödenstraße 6** schöne 5-Zimmer-Wohnung zu vermieten. Näh. 1 St. l. 1514

**Goethestr. 14** (schöne 5-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubeh., auf 1. Juli zu verm. Näh. Parterre. 1514

**Goethestr. 18**, Ecke d. Moritzstr., 2. u. 3. Et., Zubehör sehr preiswerth zu vermieten. 1515

**Goethestr. 21**, 2. Et., 5 Z., neu. R. P. 1841

**Goethestraße 25** eine sch. nach Süden gelegene dritte Etage, 5 Zimmer und 1. u. 2. u. 3. Et., auf gleich oder später zu verm. Näh. Part. 1519

**Goethestraße 26** ist im 2. Stock die Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Keller, zwei Mansarden u. l. w. sof. od. 1. Juli zu verm. Näheres daselbst oder Moritzstraße 5 bei **F. H. A. Schmidt.** Eingesehen von 10-12 und 4-6 Uhr. 1520

**Hainerweg 10** Etage-Villa, ruhige bequeme Anlage, nahe Kurhaus, Theater, Bahnhöfe, die herrschaftlich eingerichtete 1. Etage, enthält: 5 Zimmer, 1 Badegewinn, gr. Balkon, 2 Mansarden, 2 Keller, elektr. Licht, Gas, Heizkessel und Gartenbenutzung, für sofort oder später mit Nachsch. Näh. Parterre daselbst. 1852

**Helmundstr. 44** ist die 2. Etage, 5 Zim., 1 Küche, 1 Keller u. l. w. sof. an dm. Einauf. alle Tage.

## Hellmundstraße 58,

Neubau Ecke Emserstr., 5-Zimmer-Wohnung, Part., mit Ball., Rauch- u. Heizgas zu vermieten. Näh. Emserstraße 23, Part. 1521

**Herderstraße 3** sch. 5-Zim.-W. m. Zubehör, der Neuzeit entspr., zu verm. Näh. Part. 1522

**Herderstr. 31** 5-Zim.-Wohn., der Neuzeit entspr., per 1. Juli preisw. zu verm. Näh. Part. r. 1791

**Johanneisstr. 6** schöne 5-Zim.-Wohn. in neuer. Landhaus, angenehme Höhen, mit Gart. Näh. daselbst oder Philippstraße 29, Bauh. 1802

**Johanneisstraße 21** Wohnung von 5 Zimmern, Küche und Zubehör nebst Garten auf gleich oder später zu vermieten. 1792

**Kaiser-Friedrich-Ring 22**, Ecke Adelheidstraße, schöne geräumige 5-Zimmer-Wohnung (3. Stock) mit reichl. Zubehör, Gas und elektr. Licht auf 1. Juli oder 1. Oktober preisw. zu vermieten. Näh. daselbst oder Dambachthal 15. 1846

**Kaiser-Friedrich-Ring 26** Parterre o. 3. Etage (Südseite), bestehend aus je 5 Zimmern mit vollständigem Zubehör, der Neuzeit entsprechend, per 1. Oktober zu vermieten. 1808

**Kaiser-Fr.-Ring 30** ist b. 2. u. 3. Et., je 5 Z. m. r. Zubeh., sof. o. sp. z. v. Näh. W. l. 1523

**Kaiser-Friedrich-Ring 45**, Part., 1. u. 2. Stock, je 5 Zimmer, Bad, 2 Balkons, elektr. Licht, auf gleich od. später zu verm. Näh. Part. l. 1525

**Kaiser-Fr.-Ring 46**, herrschaftliches Haus, 1. Etage, 5 Zimmer, event. noch großes prachtvolles Fremdenzimmer (3. Stock), Küche, Bad, event. mit Büreauräumen im Souterrain, per 1. Oktober 1905 zu verm. Näh. bei **Hess**, 1. Etage. 1288

**Kaiser-Fr.-Ring 60** sind im 1., 2. u. 3. Stock je 5-6 Zimmer, Bad, 2 Balkons, elektr. Licht u. auf gleich oder später zu verm. Näh. 1 r. 1526

**Kaiser-Friedrich-Ring 69**, 3. herrschaftliche Wohnung, 5 Zimmer und Zubehör, per 1. Okt. zu vermieten. Näheres Moritzstr. 45, 1. 1870

**Kaiser-Friedrich-Ring 84** ist die 1. Etage, best. aus 5 Zimmern u. reichlichem Zubehör, auf 1. Juli zu vermieten. 1829

**Kapellenstraße 39**, Part. u. 1. Stock, mit je 5 großen Zimmern mit allem Komfort und Centralheizung, auf gl. o. 1. Juli zu verm. Näh. **H. Kneipp.** Goldgasse 2. 1527

**Karlstr. 18**, 1. Et., Wohnung, 5 Zimmer u. Zubeh., bis 1. Juli zu verm. Näh. Part. Zu besichtigen von 10-12 u. 3-5. 1880

**Langstraße 39**, unweit Nerothal, unmittelbar am Wald, in herrschaftlicher Villa Wohnung mit Garten, 5 Zimmer, zu vermieten. 1528

**Lehrstraße 5**, 2. an der Bergkirche, 5 Zim. mit Zub. p. gl. o. sp. Preis 600 Mk. R. 1. l. 1529

**Luxemburgstr. 4**, 1. Et., eleg. 5-Zim.-W. mit reichl. Zubeh. sof. o. spät. zu verm. Näh. W. l. 1530

**Luxemburgstraße 1** 5-Zimmer-Wohnung mit reichlichem Zubehör, 2. od. 3. Et., sof. o. später zu vermieten. Näheres 2. Stock. 1531

**Luxemburgstr. 7** 1. u. 2. Et., 5 Z., 2 Balk., Erker, d. Neuz. entspr. einger. Näh. 1. Et. r. 1532

**Manfredstraße 66** 5 Zimmer, Küche, Balkon, reichliches Zubehör, Gartenbenutzung, per sofort oder später zu verm. Näh. 1. Etage. 1869

**Marktstraße 13**, 2. Et., 5 Zimmer, Küche und Zubehör gleich o. 1. Juli 1905 zu vermieten. Näheres im Seifenladen. 1533

**Moritzstraße 12**, 2. eventuell 1. Etage, 5 Zimmer mit allem Zubehör per sofort zu vermieten. Näheres Parterre. 1534

**Moritzstraße 21**, 1. Etage links, 5 Zimmer nebst Bad und Mädchenzimmer im Abbruch auf gl. o. 1. Juli zu verm. Näh. Archgasse 5. 1535

**Moritzstraße 48** 5 Zimmer, Küche, Balkon, reichliches Zubehör p. sof. od. sp. Näh. Part. 1870

**Müllerstraße 8** ist die neu hergerichtete 2. Etage, 5 Zimmer, Speisekammer u. Zubehör, Gartenbenutzung zu verm. Näh. Nerothal 51. 1839

**Nerobergstraße 16**, Hochparterre, 5-8 Zimmer, Bad, Souterrain u. reichliches Zubehör, Gartenbenutzung, per sofort oder Juli 1905 zu vermieten. Näheres daselbst. F 431

**Niederwaldstraße 9** 5-Zimmerwohnungen nebst Zubehör zu verm. Näh. Part. rechts. 1537

**Niederwaldstraße 5** (schöne herrschaftl. Wohn. v. 5 Zimmern mit allem Zubehör der Neuzeit auf gl. o. später zu verm. Näh. daselbst Hochp. 1536

**Orianenstr. 14** ist die 1. Etage von 5 Zimmern, großem Badegewinn, Küche, 2 Mansarden und Zubehör per sofort zu vermieten. Näheres daselbst 2. Etage bei **Marché** oder Hinterhaus Comptoir. 1538

**Orianenstr. 24** eine 5-Zimmer-Wohnung zu vermieten. 1539

**Orianenstr. 33** ist die 2. Etage von 5 Zim. u. Zubeh. auf 1. Juli zu v. Näh. 8. W. 1540

**Orianenstr. 40** Wohnung, 5 Zimmer, Küche, 2 Mansarden, 2 Keller, Bad, Balkon, mit elektr. Lichtanlage per 1. Juli billig zu vermieten. Näheres daselbst 1. Etage. 1541

**Orianenstr. 48** ist die 1. od. 3. Etage, 5 große Z. m. Ball., sof. o. sp. zu verm. R. 1 St. 1542

**Orianenstr. 50**, Ecke Goethestr., sch. gr. 5-Z. W. mit Ball., Bad, 2 Manf. u. Zubeh. in feiner ruh. Lage p. sof. od. spät. z. v. R. das. 1. 1543

## Orianenstr. 52, 1,

per 1. Juli 5-Zimmer-Wohnung, 2 W., 2 Keller, zu vermieten. Näheres Parterre rechts ober bei **Hess**, Moritzstraße 37, Laden. 1544

**Orianenstr. 60**, 2. Et., 5 Zimmer, Bad, 2 Manf., auf 1. Okt. 1905 zu verm. Näh. 3. Et. 1762

**Philippstraße 9**, 2. Et., 5 Zimmer mit Balkon und Zubehör auf 1. Juli zu verm. Näheres im Laden. 1545

**Philippstraße 27**, 3. Etage, 5 große Zimmer mit reichl. Zubehör, großer Balkon, zu vermieten. Freie, gesunde, ruhige Lage. Näh. daselbst 1. Etage. 1546

## Raunenthalerstraße 3,

hinter der Ringkirche, sind hochgelegene Wohnungen von 5 Zimmern, Souterrain und Badegewinn, elektr. Licht, Rauch- u. Heizgas zu vermieten. (Kein Hinterhaus.) Näheres Parterre. 1547

**Raunenthalerstraße 11** Wohnungen, 5 Zim. (elektr. Licht), sof. od. sp. billig zu v. 1548

**Raunenthalerstraße 16**, Part., elegante 5-Zim.-Wohnung mit reichlichem Zubehör per sofort zu vermieten. Näheres daselbst. 1549

**Raunenthalerstraße 20**, Parterre und 1. Etage, 5 Zimmer mit allem Komfort u. Centralheizung per sofort od. später zu verm. Näh. Part. 1550

**Rheingauerstraße 10** und Ecke Gildenerstr. sind herrschaftl. 5-Zimmer-Wohnungen, der Neuzeit entspr. eingerichtet, per sofort oder 1. Juli zu verm. Näh. b. R. l. u. im Laden od. b. Eigentümer **H. Kneipp.** Adolfsstr. 22. 1551

**Rheinstraße 18** Wohnung, 5 Zimmer u. Zubeh., 2 Treppen hoch, per gleich oder später an ruh. Mieter abzugeben. 1216

**Neubau Rheinstr. 43** schöne 6-Zimmer-Wohnungen mit 2 Treppen, Gas, elektr. Licht, Bad, 3 Balkons u. r. Zubehör per 1. Juli zu verm. R. das. Blumenladen. 1552

**Rheinstr. 76**, zu verm. R. P. 1197

**Rheinstraße 92**, 4 Etage, Wohnung von 5 Zim., Küche, 550 Mk. R. das. Dienstags u. Freitags h. Hauseigentümer. 1553

**Rheinstr. 105**, 2. Etage, 5 Zimmer, Bad sofort oder auf 1. Juli 1905 zu vermieten. 1555

**Rheinstr. 111**, 1. herrschaftl. Wohnung, 5 große Zimmer mit 2 Ecken u. Balkon, Bad, Giebel, u. Zubehör, sofort oder später zu vermieten. Eingesehen zw. 10 und 4 Uhr. 1556

**Rüdesheimerstraße 9** (schöne große 5-Zimmer-Wohnung, 2. Stock, der Neuzeit entspr., m. allem Zubehör, per 1. Juli zu verm. 1411

**Rüdesheimerstraße 16**, Ecke Raunenthalerstraße, Parterre, 5 Zimmer, Küche, Bad, Balkon, zwei Keller, zwei Mansarden, Centralheizung, elektr. Licht, Kohlenaufzug u. l. w. zu vermieten. Näheres daselbst. 1557

**Schhaus Rüdesheimerstraße 23** (Süd- und Ostseite), elegante Wohnungen von 5 großen Zimmern und Zubehör zu verm. 1558

**Schwarzhofstr. 19**, 3-Zimmerwohnung, der Neuzeit entspr., sof. preiswerth zu verm. 1559

**Scheffelstraße 2**, am Kaiser-Friedrich-Ring, 5 Zimmer nebst Zubeh., der Neuzeit entsprechend, sofort oder später zu vermieten. Näh. 2 St. links. 1560

**Scheffelstraße 5**, am Kaiser-Friedrich-Ring, zu vermieten. Näh. 1. Etage rechts. 1561

**Schiersteinerstraße 15**, 2. Etage, 5 Zimmer, Küche, 2 Keller, 2 Mansarden, Bad, elektrisches Licht u. c., auf sofort oder später zu vermieten. Näheres Parterre. 1562

**Schiersteinerstraße 18** 5 u. 4 Zimmer mit Zubehör (Neubau) auf gl. od. später zu verm. 1563

**Schlichterstr. 11**, 2. Et., 5 Zimmer, reichl. Zubeh., sof. od. später zu verm. 1564

**Schlichterstr. 17**, 2. sch. 5-Zim.-Wohn. mit Ball., Bad u. reichl. Zub. per 1. April z. v. R. P. 1565

**Schöne Aussicht 22**, nahe Kurhaus, 5 Zim., Balkon, Bad, elektr. Licht u. c., zu verm. 1566

**Schützenhofstraße 14 und 16** Hochpart. u. 2. 2. Etage-Wohnungen, best. aus je 5 Zimmern, Bad, Cabinet, Balkons und Zubehör zu verm. Anz. zw. 11 u. 1 u. 3 u. 5 Uhr. Näh. Schützenhofstr. 15 oder 13, Baubüro. 1566

**Seerobenstraße 2** ist die 3. Etage, bestehend aus 5 großen Zimmern, Küche, Bad, Mansarden und 2 Kellern, auf gleich od. später zu verm. Näh. daselbst 1. Etage. 1567

**Seerobenstr. 30** (am Bietenring) ist die 3. Et. von 5 schönen Zimmern (ev. mit Frontispiz) und reichlichem Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres Parterre. 1568

**Seerobenstraße 32**, Ecke Bietenring, schöne 5-Zimmer-Wohnung, ev. 4 Zimmer mit Bad, elektr. Licht, 2 Erker, 2 Balkons, auf sofort oder 1. April zu verm. Näh. Part. 1569

**Villa, Solmsstraße 3**, die 2. Etage von 5 bis 6 Zim., Balkon, Badegewinn und Gartenbenutzung mit Zubehör für 1. April 1905. Näh. daselbst oder Part. und Nicolastr. 12, Part. 1570

**Wasserstraße 8, 2. Etage, 5-Zimmer-**  
wohnung mit allem Comfort, sowie zwei  
kleinere Wohnungen, 2 Zimmer und Küche,  
sowie sofort zu vermieten. 1573

**Neurothal, Villa Wilhelminenstraße 37,**  
nahe Beaufste, ist die 2. Etage,  
5 Zim. u. ver. 1. Okt. zu verm. Näh. daf. 1293

### Wilhelmstraße 2a

ist die in der 2. Etage belegene hoch-  
herausgehende Wohnung, besteh. aus  
5 Zimmern mit Bad, Küche, zwei  
Kamkammern, 2 Kellern, großem Balkon  
u. Zubehör, ver. 1. Oktober zu verm.  
Näh. Wilhelmstr. 2a, Lad. rechts. 1268

**Wienburgstr. 3** schöne neuere, 5-Zim.-Wohn.,  
Balk., sofort zu verm. Näh. in No. 5, 3. St. 1. 1574

**Wörthstraße 4,** Rheinstraße,  
Barthel-Wohnung, 6 Zimmer und Zubehör, zu  
vermieten. Näh. dafelbst. 1575

### Pietenring 3

schöne 5-Zim.-Wohn. in  
herrsch. Lage, großart. freie Lage, Bst. u.  
Strasengartenanl., sof. zu verm. 1343

**Zimmermannstr. 4, 1. Wohn., 5 Zimmer, Bad,**  
2 Manf., 2 Kell., gleich ob. 1. Juli zu verm.

### Schöne 5-Zimmer-Wohnung,

der Neuzeit entsprechend eingerichtet, auf  
sofort oder später zu vermieten. Näheres  
Herderstraße 10. 1374

**Wohnung von 5 Zimmern und Bad,**  
in erster Lage, für Arzt sehr geeignet, ver.  
sof. od. später zu verm. Näh. Weberstraße 3, 2. r.

### Schöne 5-Zimmer-Wohnung,

mit all. Comf. der Neuz. ausgest., zu verm.  
Näh. Kaiser-Friedr.-Ring 52, P. 1. 1353

**1. Juli** herrsch. 1. Etage, 5 große  
Zimmer, 2 Balkons u. Zubehör,  
in bester Lage, 1300 Mk. Off. unter G. 695  
an den Tagbl.-Verlag.

### Wohnungen von 4 Zimmern.

**Wolfsstraße 4** Barterre-Wohnung, 4 Zimmer  
Küche und Zubehör, sof. od. später zu vermieten.  
Näheres Rheinstraße 32, 2. 1583

**Albrechtstr. 34** geräum. 4-Zim.-Wohnung ver.  
sofort oder später bill. zu verm. N. 2. 1. 1760

**Hendstraße 6, 1. od. 2. Etage, eleg. 4-Zim.-Wohn.,**  
Gas und elektr. Licht, groß. Balkon, reichl.  
Zubehör, ver. sofort oder später zu vermieten.  
Näheres Barterre rechts. 1584

**Bahnhofstr. 3, 3. Stock, ist die**  
Wohnung, besteh. aus 2 Zimmern nebst 2 großen Kamkammern, Küche  
und Zubehör, zu vermieten. Täglich anzusehen  
und Näheres zu erfahren (außer Sonntags) auf  
dem Bureau Bahnhofstraße 2, Part., von Vor-  
mittags 8 bis 1 und 2 u. bis 7 Uhr Nachmittags.

**Vertraumstr. 3, 1. neu hergerichtete 4-Zimmer-**  
Wohnung mit reichl. Zubehör auf sofort oder  
später zu vermieten. Näheres Baubureau  
Mildner, Dogheimstraße 41, Sout. 1585

**Vertraumstraße 3, 1. neu hergerichtete 4-Zimmer-**  
Wohnung (große Räume) auf sofort oder später  
preiswürdig zu vermieten. Näheres Dogheim-  
straße 41, Part. links. Wohnung eignet sich ev.  
für einen Arzt. 1188

**Vertraumstr. 4, 2. Et., schöne 4-Zim.-Wohnung**  
mit Balkon u. reichl. Zub. weggangh. zu verm. 1797

**Vertraumstraße 22, nahe am Ring, schöne Vier-**  
Zimmer-Wohnung (Barterre) zu verm. Näheres  
3. St. rechts. 1874

**Bismarckring 1** 4. etent, 5-Zimmer-Wohnung  
(1. Etage) zu vermieten. Näh. 1. Et. r. 1163

**Bismarckring 4, nahe der**  
Küngliche, herrsch. gr. 4-Zimmer-Wohnungen, mit allem  
Comfort der Neuzeit eingerichtet, 3. Stock sofort,  
bis Juli Mietnachlass, 1. Stock per 1. Juli  
od. Oktober zu verm. Näh. Bart. links. 1367

**Bismarck-Ring 12** schöne 4-Zimmer-Wohn.,  
mit Zub. u. gl. o. später zu v. Näh. Lad. 1587

**Bismarckring 15** schöne Wohnung v. 4 Zimmern  
mit reichl. Zubeh., sof. o. sp. N. Laden. 1225

**Bismarckring 17** ist eine große Vier-Zimmer-  
Wohnung in 3. Stock sof. od. später zu verm.  
Zu erf. Part. r. u. Vertraumstr. 11, P. 1588

**Bismarckring 19, 2. Stock, große 4-Zimmer-**  
Wohnung sof. oder später preiswürdig zu verm.  
Näheres Barterre links. 1867

**Bismarckring 22, im 2. Stock, 4 Zimmer,**  
Küche, Bad und Zubehör sof. o. später zu verm.  
Näh. Bismarckring 24, 1. St. 1. 1589

**Bismarckring 33, 1. 4 Zimmer, Küche, Bad**  
mit Zub. ver. 1. Juli zu verm. Anzul. zwischen  
11 u. 1 und 8 u. 5 Uhr. Näh. daf. 1872

**Blücherplatz 3** sind Wohn., von je 4 Zimmern  
nebst Zubeh., der Neuzeit entspr. einger., p. sof.  
oder später zu vermieten. Näh. daf. im Laden  
oder Blücherstraße 17, Part. r. 1590

**Blücherplatz 5** 4-Zimmer-Wohnung und Küche  
nebst Zubehör, per gleich, eventl. später, zu ver-  
mieten. N. Baubureau Blücherplatz 4. 1591

**Blücherplatz 6, Ecke Poststraße, schöne Vier-**  
Zimmer-Wohnung auf gleich oder später zu  
vermieten. Näheres im Wädeladen. 1592

**Blücherstr. 15** sch. 4-Zim.-Wohn. m. Bad, Erker,  
2 Balkons (1. St.) zu verm. Preis Mk. 700.-  
Blücherstraße 17, Neubau, sind Wohn. von je  
4 Zim. nebst Zubehör, der Neuzeit entsprechend  
einger., p. sof. od. sp. Näh. daf. P. r. 1593

**Blücherstraße, Ecke Scharnhorststraße, schöne**  
freie Lage, prachtvolle 4-Zimmer-Wohnungen in  
modernster Ausstatt. per gl. o. spät. zu verm.  
Näh. dafelbst 1. rechts. 1594

**Bälwstr. 3, 1. u. 3. St., 4-Zim.-Wohn. u. 3. 1595**

**Bälwstr. 11** sch. 4-Zim.-Wohn., d. Neuz. entspr.,  
auf gl. od. sp. bill. zu verm. Pr. 750 Mk. 1596

**Bälwstr. 15, Ecke Pietenr., schöne 4-Zim.-Wohn.**  
nebst Zub. u. f. o. sp. u. v. Näh. 1. 1. 1596

**Clarenthalerstraße 1** eine sehr schöne gut aus-  
gestattete 4-Zim.-Wohn. auf gl. od. sp. u. v. 1597

**Clarenthalerstr. 5** herrsch. 4-Zim.-Wohn.,  
billig, auf gleich oder später zu vermieten. 1599

In unf. Hause untere Dogheimstr. 42  
ist die 2. Etage, 4 große Zimmer, großes  
Badezimmer, sowie reichliches Zubehör, auf  
1. Juli zu vermieten. Näheres Dogheim-  
straße 46, Part., bei F. Müller. 1277

### Dogheimstraße 51,

in allerhöchster Nähe des  
Bismarckrings, schöne 4-Zimmer-Wohnung,  
2. Etage, event. sofort oder später billig zu  
vermieten. Näh. Barterre links. 1800

**Neubau Dogheimstraße 68** herrsch. 4-Zim.-  
Wohnung gleich oder später zu ver-  
mieten. Näheres dafelbst und Clarenthaler-  
straße 5 bei Mildner. 1802

**Dogheimstr. 69** schöne 4-Zimmer-Wohn., d. Neuzeit  
entsprechend, sofort od. später zu verm. 1577

**Dogheimstr. 71** schöne 4-Zimmer-Wohn., der  
Neuzeit entsprechend, doppelten Balkons, Kohlen-  
zug u. auf sofort oder später zu vermieten.  
Näheres Barterre links. 1803

### Dreitweidenstraße 4,

3. Et., 4-Zimmer-Wohn., der Neuzeit entsprechend  
eingerichtet, Balkon, Gas, Elektrisch, Bad, Auf-  
zug, zu vermieten. 1805

**Dreitweidenstr. 5, 2. Etage, 4 Zimmer, Küche**  
und reichl. Zubeh., comfort. eingerichtet, auf  
sofort oder später zu verm. N. V. 1. 1806

**Dreitweidenstr. 8, 3. St., 4 Zim. mit Zubehör**  
auf sof. od. sp. a. v. m. Näh. daf. 1. St. r. 1807

**Dreitweidenstraße 10** schöne 4-Zimmer-Wohn.,  
mit allen neuzeitlichen Einrichtungen versehen,  
die 2. und 3. Etage, per sof. od. spät. zu verm.  
Näheres im Barterre links dafelbst. 1778

**Drudenstr. 9** 4 Zim.-Wohnung m. Zub. 1857

**Eltwillerstraße 17** 4-Zimmer-Wohnungen  
mit Gas, elektr. Licht, Bad, Was-  
siner u. reichl. Zubeh. Näh. daf. P. r. 1748

**Eltwillerstr. 18, Wohn., Balkon, Bad,**  
elektr. Licht, Gas, per sofort oder später zu  
vermieten. Näh. Bart. links. 1808

**Erbacherstr. 8** 4-Zim.-Wohn., der Neuz. entspr.,  
sof. zu verm. Näh. dafelbst 1. St. Friedrich. 1809

**Friedrichstraße 44, 2. St., 4 große Zimmer**  
mit Balkon und Cabinet, Küche mit Kohlen-  
Aufzug, Manfard, 2 Kell. auf sof. od. später  
zu verm. Näh. bei Heinrich Jung. 1811

**Gneisenaustraße 7** prachtvolle 4-Zimmer-  
Wohnungen sofort oder später zu verm. Näh.  
dafelbst oder Hübenerstraße 21, 1. 1812

**Gneisenaustr. 9, Ecke Poststr., moderne Vier-**  
Zim.-Wohn. zu verm. Näh. daf. Baubureau. 1813

**Gneisenaustr. 20, Ecke Hübenerstr., 4-Zim.-Wohn.,**  
der Neuz. entspr. einger., kein Vis-à-vis, 2 Min. v.  
der Oberrealsch. am Rietent. entf., der sof. 1814

**Gneisenaustraße 21** sehr schöne große  
4-Zimmer-Wohnungen mit Bad, Erker  
u. Balkon, ohne vis-à-vis, preiswürdig zu verm.  
Näheres Barterre dafelbst.

### Gneisenaustraße 27,

**Ecke Bälwstr., herrsch. 4-Zimmer-Wohn.**  
mit reichl. Zubehör auf gleich oder später zu  
vermieten. Gas und elektr. Licht borgegeben.  
Näh. daf. ob. Hübenerstr. 33 bei Lühr. 1815

### 4-Zimmer-Wohnung

**Gödenstraße 10, Gehaus, herrsch. 4-Zim.-Wohn.**  
ausgest. zu vermieten. 1816

**Gödenstraße 12, Ecke Herderstr., sind schöne**  
Wohnungen von 4 und 3 Zimmern, der Neuzeit  
entspr. einger., per sofort oder später zu verm.  
Näh. daf. ob. Kirchstraße 4, Gehaus. 1817

**Gödenstraße 15** mehrere 4-Zimmer-Wohnungen,  
schön und groß, mit allem Zubehör und Kohlen-  
aufzug, per sofort oder später zu vermieten.  
Näh. dafelbst. 1818

**Gödenstr. 17** geräumige 4-Zimmer-Wohnung  
m. r. Zubehör gleich oder 1. Juli preiswürdig  
zu vermieten. 1799

**Gustav-Wolffstr. 14** Wohn., 4 Zimmer, Balkon,  
Küche, Manfard, auf sof. od. spät. z. verm. 1819

**Sellmündstr. 3** neu hergerichtete 4-Zim.-Wohn.,  
mit Zubehör zu vermieten. Näh. Bart. 1800

**Sederstraße 5, 1. und 3. Etage, 4 Zim., Erker,**  
Bad, Küche u. Zub., sof. od. später zu v. 1820

### Herderstraße 12, Ecke Bismarckring,

3. Etage, 4-Zim.-Wohn., Balk., Bad, reichl.  
Zub., per sofort zu verm. N. dafelbst. 1821

### Herderstr. 13

4-Zimmer-Wohnung,  
mit freier Aussicht und Sommerseite, auf gleich  
oder 1. Juli zu vermieten. 1824

**Herderstr. 21** 4 Zim., Bad, Küche u. Zubeh., sof.  
o. später zu v. Pr. 780 Mk. Näh. 1. 1. 1801

**Herengartenstr. 6** schöne Barterre-Wohnung,  
4 Zimmer, 1 Cabinet, Zubehör und Garten-  
benutzung, per 1. Juli zu vermieten. Näheres  
Anwaltsbureau Adelheidstraße 23, Part. 1814

**Kaiser-Friedrich-Ring 22** schöne geräumige  
Barterre-Wohnung, best. aus 4 Zimmern mit  
reichl. Zubehör, auf 1. Juli oder 1. Okt. preis-  
würdig zu verm. N. daf. ob. Dombachstr. 15. 1841

**Kaiser-Friedrich-Ring 33** oder 34 Zimmer und  
Zubehör ver. 1. Oktober zu vermieten. 1845

**Karlstr. 21** schöne Wohnung, 4 Zim. u. Zubeh.,  
a. 1. Juli u. v. Anzul. p. 11-3 Uhr. Näh. P.  
Karlstraße 29, 1. Et., schöne 4-Zimmer-Wohnung  
sofort zu vermieten. Näheres 2. Etage. 1832

**Niederstraße 7** eine 4-Zimmer-Wohnung mit  
Bad (Gashabkochen) und reichlichem Zubehör  
auf gl. o. spät. zu verm. Näh. daf. P. F. 1865

**Nußstr. 2, mit Balk. u. Zubehör**  
auf gleich o. spät. zu verm. Näh. 1. Etage. 1824

**Nörnerstr. 5, 2. Et., 4-Zim.-Wohn. mit reichl. Zub.**  
der Neuzeit entspr., per sofort. Näh. P. 1. 1825

**Rahnstraße 4** kein Hinterhaus, sind 4-Zimmer-  
Wohnungen, der Neuzeit entsprechend ausgestatt.,  
sowie eine 2-Zimmer-Wohnung mit Laden sofort  
zu vermieten. Näh. Baubureau, Part. 1826

**Rudenburgplatz 4, 2. Et., 4-Zimmer-  
Wohn. sofort o. spät. zu verm. Näh. P. 1. 1827**

**Rudenburgplatz 7, 1. Etage r., eleg. herrsch. 4-**  
Zim.-Wohn. m. a. 3. d. Neuz. sof. a. v. N. daf. 1828

**Rudenburgstraße 11** ruhige, elegante 4-Zimmer-  
Wohnung an fl. Familie zu vermieten. 1829

**Rorichstraße 29** ist eine schöne geräumige 4-Zim.-  
Wohnung, 2. Etage, mit reichlichem Zubehör zu  
vermieten. Näheres bei dem Eigentümer  
W. Zimmer. Kaiser-Friedr.-Ring 67, 1. 1830

**Rorichstraße 37, 3, 4-Zimmer-Wohnung m. Zub.**  
zu vermieten. Näheres dafelbst. 1803

**Morichstr. 60, 1. Etage, Wohn., 4 Zimmer mit**  
reichl. Zub., per gl. o. sp. zu v. N. 3. Et. 1831

**Mühlstraße 17, 2. Etage, 4-Zim.-Wohnung**  
mit Zubehör per sof. o. sp. zu ver-  
mieten. Näh. im Gehaus bei Maub. 1832

**Neuroth. 41, Nähe Roderstr., 4 Zimmer m. allem**  
Zubeh., bis 1. Okt. z. verm. Näh. Bart. r. 1833

**Neurothstraße 41/43, 2. L. Balkons-Wohnung von**  
4 Zimmern, Küche, Kammer, Keller auf 1. Juli  
oder später zu vermieten. 1874

**Niederwaldstr. 7** (nächst Kaiser-Friedr.-R.) hoch-  
herrsch. 4-Zimmer-Wohn., Parkett u. Linol.-  
Bel., spec. Speise- u. Eincrustasofel, Bad u. elect.  
Licht, neuzeitl. einger., preisw. sof. N. P. 1834

**Niederwaldstraße 9** 4-Zimmer-Wohnungen nebst  
Zubehör zu verm. Näh. Bart. rechts. 1835

**Niederwaldstraße 10, Ecke Kleinfstraße, sind**  
Wohnungen von 4, 3, 2 und 1 Zimmern mit  
allem Zubeh. auf sof. od. später zu verm. Näh.  
dafelbst und Herderstraße 10, 2. Etage, und  
Kaiser-Friedrich-Ring 74, 3. Et. 1836

**Oranienstraße 22** schöne 4-Zimmer-Wohn. mit  
Balkon und Zubehör auf gleich oder später  
billig zu vermieten. Näh. bei Best. 1194

**Oranienstr. 47, 3. Et., 4 Z. u. K., Balk. u. r.**  
Zubehör 1. Oktober zu v. Näh. Bart. r. 1875

**Oranienstr. 56, 2. 4-Zim.-Wohn. auf 1. Okt.**  
zu verm. Anzul. Dienstags, Mittwoch, Frei-  
tags von 10-2 Uhr. 1740

**Philippbergstraße 17/19** schöne 4-Zimmer-  
Wohnungen nebst Zubeh. per sof. resp. 1. Juli  
billig zu verm. Näh. 2. Etage r. 1837

**Philippbergstraße 23** schöne 4-Zim.-Wohnung  
mit Balkon und Zubehör per sofort oder  
1. Juli zu vermieten. 1258

**Rautenthalerstr. 3** schöne 4-Zimmer-Wohnungen,  
mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattet,  
sofort oder später zu vermieten. Näheres  
dafelbst Vorderhaus Part. 1838

**Rautenthalerstraße 15** 4-Zimmer-Wohnung mit  
Centralheizung u. zu vermieten. 1839

**Rautenthalerstr. 20, 1. u. 3. Etage, 4 Zimmer**  
mit allem Comfort und Centralheizung sofort  
oder später zu vermieten. Näh. Bart. 1840

**Rheinauerstraße 2, verlängerte Rheinstraße,**  
ist eine herrsch. Barterre-Wohnung von  
4 Zimmern mit reichl. Zubehör, der Neuzeit  
entspr. modern eingerichtet, sof. od. spät. zu verm.  
Näheres dafelbst Bart. rechts oder beim Besitzer  
Carl Kötchner, Wellstr. 27. 1841

**Rheinauerstr. 3 u. 5** (bei d. Ringl.), geräum.  
4-Zim.-Wohn. m. reichl. Zub. Bad, Erker, 2 Balk. u.  
herrsch. einger., z. v. Näh. No. 3, Hochp. 1842

**Rheinauerstraße 10 und Ecke El-**  
twillerstraße sind herrsch. 4-Zim.-Wohn.,  
der Neuzeit entspr. eingerichtet, per sofort  
od. später z. verm. Näh. d. P. 1. u. i. Laden  
ob. h. Eigenth. H. Lühr. Albrechtstr. 22. 1843

**Rheinstr. 43** (Neubau), Gartenhaus, sch. 4-Zim.-  
Wohn. m. Gas, Bad, Balk. u. Zub. p. 1. Juli  
zu verm. Näh. daf. Blumenladen. 1844

**Rheinstr. 62, 4-Zimmer-Wohnung inklusive**  
Bad, Küche u. Kell., ohne Manfard, per sof.  
oder später zu vermieten. Näh. dafelbst. 1811

**Rheinstraße 91, 4. Stock, Wohnung, vier ar-**  
Zimmer nebst Zubehör an ruhige Familie für  
450 Mk. p. 1. Juli zu verm. N. Bart. 1828

**Riesstr. 11, Gartenhaus, 4 Zimmer und Küche**  
per 1. Juli zu verm. Preis Mk. 470. 1770

**Riesstr. 16, Ecke Herderstr., 4. u. 3. Et., per**  
sof. od. spät. zu verm. Näh. Bart. links. 1846

**Riesstr. 18, nahe am Ring, schöne 4-Zim.-**  
Wohnung, der Neuzeit entspr., sehr preisw. auf  
gleich oder später zu verm. Näh. Bart. 1. 1848

**Röderstraße 12** vier Zimmer, K., Kell. u. Manf.,  
neu hergerichtet, sof. o. später zu v. N. P. 1827

**Ecke der Röder- u. Stiffstraße, 3. Etage,**  
4-Zimmer-Wohnung mit Zubehör auf sofort od.  
später zu verm. Näh. im Weggekladen. 1849

**Gehaus Radesheimerstr. 23** (Offizier-  
eigene) Wohnung von 4 großen  
Zimmern u. Zubehör zu vermieten. 1850

**Scharnhorststr. 2** schöne 4-Zimmer-Wohnung  
auf 1. Juli zu vermieten. Näh. 1. St. 1. 1851

**Scharnhorststr. 3** schöne ger. 4-Zimmer-Wohn.  
mit allem Zubehör, der Neuzeit entspr., per  
sofort zu vermieten. Näh. 2. St. 1. 1805

**Scharnhorststr. 12** Wohn. p. 4 Z. p. sofort. 1852

**Scharnhorststr. 5** (am Kaiser-Friedrich-Ring) Hochp.  
v. 4 Zimmern, ev. 5 Zimmern, zu verm. 1853

**Scharnhorststraße 12** eine herrsch. 4-Zimmer-  
Wohnung von 4 Zimmern und allem Zu-  
behör, der Neuzeit entspr. eingerichtet, auf sofort  
oder später zu vermieten. 1854

**Scharnhorststr. 22** herrsch. 4-Zimmer-Wohnung von  
4 Zimmern u. reichl. Zubehör sof. od. später zu  
vermieten. Näh. Bart. rechts. 1856

**Scharnhorststr. 24** gr. 4-Zim.-Wohn., Gas, Bad,  
elektr. L. (800 Mk.) 1. Juli zu v. N. P. 1. 1857

**Schwalbacherstr. 30** schöne 4-Zim.-  
Wohnungen, 30 Meter Vorgarten, zu verm.  
Näheres im Hause. F. 493

**Sedanplatz 1, 3. St., 4 Zimmer, Küche, 1 Manf.,**  
u. 2 Kell. Alles der Neuzeit entsprechend, auf  
1. Juli zu verm. Näh. dafelbst 1. St. 1858

**Sedanstraße 1, 2. Etage, schöne 4-Zimmer-  
Wohnung mit Zubehör bis 1. Juli zu ver-  
mieten. Näh. Bart. 1859**

**Serodensstraße 17, 2. Et., geräum. 4-Zimmer-  
Wohn. m. reichl. Zub., Bad, Erker, Balkon u.  
vollst. neu herger., zu vermieten auf sofort od.  
1. Juli. Näh. Wellstr. 40, 1. 1807**

**Serodensstr. 19a, Ecke Drudenstr., Neubau,**  
schöne 4-Zimmer-Wohnungen preiswürdig sofort  
oder später zu verm. Näh. daf. im Laden. 1860

**Serodensstraße 23, 3. Et., 4-Zimmer-Wohnung,**  
reichliches Zubehör, per 1. Juli zu vermieten.  
Preis 750 Mk. Näh. Bart. 1. 1826

**Serodensstraße 27, Gartenl. 1 rechts, eleg. Vier-**  
Zimmer-Wohn. mit Balkon u. reichl. Zubehör per  
sofort oder später zu verm. Näh. daf. Vorderh.  
R. bei Spitz. 1880

**Serodensstraße 28, 2. u. 3. St., 4-Zim.-Wohn.**  
mit Zubehör zu verm. Näh. 3. St. 1861

**Stiffstraße 13** schöne Wohnung, 4 Zimmer, Bad,  
Balkon, Küche u. Zubehör zu vermieten. 1862







Gründlicher Klavierunterricht wird erteilt.  
Honorar mäßig. Bismarck-Ring 32, 1. Stg.

### Klavierunterricht

erth. gründl. u. bester leichtf. Methode  
sont. geb. Musiklehrer. Honorar monatl.  
8 Mark (wöchentl. 2 Stunden). Offerten  
unter V. 693 an den Tagbl.-Verlag.

Gefährlicher aus bewährter Schule,  
Jul. Stockhausen, Rosa Wodiczka,  
nimmt v. Ostern ab noch einige Schülerinnen an.  
Ertheilt ebenso gründlichen Klavier-Unterricht.  
Neuanmeld. erb. täglich v. 12—1 Adolfsallee 22, 3.

### Hochschule Rheinstraße 38.

Vorleser E. Pappelbaum.

Ausbildung in der feinen, sowie gut bürgerl.  
Küche, incl. Backen, Einmachen, Garnieren.  
Dauer der Kurse: 1/2 Jahr oder 6 Wochen.  
Anmeld. Norm. von 9—1 Uhr.

### Lehr-Institut für Damenschneiderei

von Marie Wehrbein,

Friedrichstraße 36, Gartenhaus 1 St.,

gegenüber dem Friedrichshof.  
Gründliche Ausbildung im Schneidern,  
Schneidemaschinen, Zuschneiden u. prakt. Arbeit.  
Die Schülerinnen fertigen ihre eigenen Kostüme  
an, welche bei einiger Aufmerksamkeit tadelloser  
werden. Die besten Erfolge können durch zahlreiche  
Schülerinnen nachgewiesen werden. Gef. Anmeld.  
werden entgegen genommen von 9—12 und 3—6.

### Verloren Gefunden

Zur Vereinfachung des geschäftlichen  
Verkehrs bitten wir unsere geehrten  
Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik  
uns zu überweisenden Anzeigen bei  
Aufgabe gleich zu bezahlen.

Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

**Verloren** am Oster-Sonntag Vor-  
mittags ein schwarzes  
vieredriges Perlenkettchen mit Inskalt. Ab-  
zugeben gegen Belohnung Sonnenbergstraße 80.

Ein armer Arbeiter hat seine Legitimations-  
papiere verloren. Man hat den Finder dieselben  
abzug. bei Giedelheim, Möbelfabrik, Friedrichstr.

**Verloren** Oster-Sonntag von Halte-  
stelle Schlosspark auf  
d. Wiesbadenerstr. ein Rembrandt aus Moskau.  
Gegen Belohnung abzug. Nerothal 5, Zimmer 5.

**Verloren** ein schwarzes Hundchen mit braun, ent-  
laufen Karlstraße 6, 1.

**Verloren** ein schwarzes Hundchen mit braun, ent-  
laufen Karlstraße 6, 1.

**Verloren** ein schwarzes Hundchen mit braun, ent-  
laufen Karlstraße 6, 1.

**Verloren** ein schwarzes Hundchen mit braun, ent-  
laufen Karlstraße 6, 1.

**Verloren** ein schwarzes Hundchen mit braun, ent-  
laufen Karlstraße 6, 1.

**Verloren** ein schwarzes Hundchen mit braun, ent-  
laufen Karlstraße 6, 1.

**Verloren** ein schwarzes Hundchen mit braun, ent-  
laufen Karlstraße 6, 1.

**Verloren** ein schwarzes Hundchen mit braun, ent-  
laufen Karlstraße 6, 1.

**Verloren** ein schwarzes Hundchen mit braun, ent-  
laufen Karlstraße 6, 1.

**Verloren** ein schwarzes Hundchen mit braun, ent-  
laufen Karlstraße 6, 1.

**Verloren** ein schwarzes Hundchen mit braun, ent-  
laufen Karlstraße 6, 1.

**Verloren** ein schwarzes Hundchen mit braun, ent-  
laufen Karlstraße 6, 1.

**Verloren** ein schwarzes Hundchen mit braun, ent-  
laufen Karlstraße 6, 1.

**Verloren** ein schwarzes Hundchen mit braun, ent-  
laufen Karlstraße 6, 1.

**Verloren** ein schwarzes Hundchen mit braun, ent-  
laufen Karlstraße 6, 1.

**Verloren** ein schwarzes Hundchen mit braun, ent-  
laufen Karlstraße 6, 1.

**Verloren** ein schwarzes Hundchen mit braun, ent-  
laufen Karlstraße 6, 1.

**Verloren** ein schwarzes Hundchen mit braun, ent-  
laufen Karlstraße 6, 1.

**Verloren** ein schwarzes Hundchen mit braun, ent-  
laufen Karlstraße 6, 1.

**Verloren** ein schwarzes Hundchen mit braun, ent-  
laufen Karlstraße 6, 1.

**Verloren** ein schwarzes Hundchen mit braun, ent-  
laufen Karlstraße 6, 1.

**Verloren** ein schwarzes Hundchen mit braun, ent-  
laufen Karlstraße 6, 1.

**Verloren** ein schwarzes Hundchen mit braun, ent-  
laufen Karlstraße 6, 1.

**Verloren** ein schwarzes Hundchen mit braun, ent-  
laufen Karlstraße 6, 1.

**Verloren** ein schwarzes Hundchen mit braun, ent-  
laufen Karlstraße 6, 1.

**Verloren** ein schwarzes Hundchen mit braun, ent-  
laufen Karlstraße 6, 1.

**Verloren** ein schwarzes Hundchen mit braun, ent-  
laufen Karlstraße 6, 1.

**Verloren** ein schwarzes Hundchen mit braun, ent-  
laufen Karlstraße 6, 1.

**Verloren** ein schwarzes Hundchen mit braun, ent-  
laufen Karlstraße 6, 1.

**Verloren** ein schwarzes Hundchen mit braun, ent-  
laufen Karlstraße 6, 1.

**Verloren** ein schwarzes Hundchen mit braun, ent-  
laufen Karlstraße 6, 1.

**Verloren** ein schwarzes Hundchen mit braun, ent-  
laufen Karlstraße 6, 1.

**Verloren** ein schwarzes Hundchen mit braun, ent-  
laufen Karlstraße 6, 1.

**Verloren** ein schwarzes Hundchen mit braun, ent-  
laufen Karlstraße 6, 1.

**Verloren** ein schwarzes Hundchen mit braun, ent-  
laufen Karlstraße 6, 1.

### Bezahle sehr gute Preise

für gut erhaltene Herren- und Damenkleider  
Möbel, Stühle, Gold- und Silberfachen, sowie  
ganze Nachlässe. Bestellung per Karte genügt.

H. Barmann, Meckergasse 7,  
Anb. Frau S. Jann.

Gesucht transportables Sik-  
schwizbad. Gef. Offerten u.  
V. 695 an den Tagbl.-Verlag.

Fuchs, Malzerlandstr. 2, kauft Tepp.,  
Lump., Kupf., alterthüm. Sach. Bitte 2. Pf. Postf.  
an d. höchsten Preisen Lumpen,  
Knochen, altes Eisen, sowie alte  
Metalle, Gummi, Neutuchabfälle u. Metallschrott  
besuchen. Bestimmungstraße 20. Postkarte genügt.

Ein Pferd, für Kärnerer geeignet, zu kaufen  
gesucht. Näh. Kirchstraße 36.

### Geldverkehr

Vielfach vorgekommene Mißbräuche  
geben uns Veranlassung zu er-  
klären, daß wir nur direkte  
Offertbriefe, nicht aber solche  
von Vermittlern befördern.

Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

### Capitalien zu verweisen.

Hypothekengelder zur 1. u. 2. Stelle  
habe ich für jetzt  
und später zu billigstem Zinsfuß zu vergeben.  
B. Haer, Friedrichstraße 19.

Hypotheken-Gelder  
vermittelt rasch und billigst  
Eduard Meyer Salzberger, Adelsheimstr. 6.

### Bauf-Capitalien

in jeder Höhe zur ersten Stelle bis 60% der  
Architekten-Lohn zu 4—4 1/2%, sowie Baugelder  
zu 5% auf feste Jahre mit und ohne Amortisi-  
zu vergeben. Keine Vermittler-Prob. Privat-  
Capitalien für Nachhypotheken sind stets vor-  
handen. Krücken, Sedanplatz 6, F6

Auf 1. Hypotheken,  
auf 2. Hypotheken  
Privat-Capital zu begeben durch  
Ludwig Jstel, Webergasse 16, 1.

Großes Kapital,  
über 800,000 Mk., soll auf 1. Hypothek in  
beliebigen Summen zu billigem Zinsfuß  
ausgegeben werden, auch für später.  
Offerten unter M. 692 an den Tagbl.-  
Verlag erbeten.

### Auszuweisen auf 2. Hypoth.

sind 130,000 Mk., die auch getheilt in kleinen  
Beträgen abgegeben werden. Erbittet Offerten  
unter N. 692 an den Tagbl.-Verlag zu abr.  
90—100,000 Mk., 60,000 Mk. u.  
40,000 Mk. sind gen. 1. Stelle,  
sowie verschiedene Beträge gen. 2. Stelle aus-  
zuweisen d. Lud. Winkler, Bahnhofstr. 4.  
40—42,000 Mk. zur 1. Stelle auf ein gutes  
Object per 1. Juli 1905 auszuweisen. Näheres  
Geschäftsfelle des Haus- u. Grundbesitzer-  
vereins, Delapetstraße 1. F431  
35—45,000 Mk. als 1. Hypothek aus-  
zuweisen. Offerten bitte unter F. 693  
an den Tagbl.-Verlag.

### 20—25,000 Mk.

zur 2. Stelle auszuweisen.  
Witt. Schäfer, Hermannstraße 9, 2.

### 15—20,000 Mk.

gegen 2. Hypothek auszuweisen.  
J. Meier, Agentur, Taunusstr. 25.

### 10,000 Mark zur 1. Stelle auf ein gutes

Wohnhaus in der Nähe von Wiesbaden zu 5%  
per 1. Juli zu vergeben. Näh. Geschäftsfelle  
des Haus- und Grundbesitzer-Vereins, Delapet-  
straße 1. F431

10,000—13,000 u. 40,000 Mk. auf 1. Hypoth.  
nabe bei Wiesbaden auszuweisen. Näheres  
Elise Henninger, Moritzstraße 51.

M. 4—5000.— à 4 1/2% auf 1. Hypothek aus-  
zuweisen. Off. sub N. 698 an d. Tagbl.-Verl.

### Capitalien zu leihen gesucht.

### Anlagen von Kapitalien

gegen Hypotheken vermittelt kostenfrei  
J. Meier, Agentur, Taunusstr. 25.

### Die Geschäftsfelle des Haus- und Grund-

besitzer-Vereins empfiehlt sich Capitalisten,  
Instituten und Gesellschaften zur Anlage von  
Capitalien auf 1. und 2. Hypotheken.  
Geschäftsfelle: Delapetstraße 1. F431

### Privatkapital

auf 1. und 2. Hypotheken  
stets gesucht und zu  
vergeben durch  
Heinrich Greger, Rheinstraße 26.

Für Geldgeber kostenlos.

### Capitalisten

erhalten fortwährend sichere Capitalanlage gegen  
1. und 2. Hypotheken kostenlos nachgewiesen durch  
E. Bosch, Hyp.-Bür., Degerheimerstraße 17.

70—80,000 Mk., prima 1. Hypothek, 4 1/2%, auf  
Haus in bester Lage zum 1. Juli gesucht.  
Offerten nur von Selbstgebern unter N. 698  
an den Tagbl.-Verlag.

Auf ein hochrentables neu erbautes Ge-  
schäftshaus, Alles auf längere Jahre  
vermietet, wird eine

### Nachhypothek

per Juli oder Oktober gesucht. Jahr-  
liche Rückzahlungen nach Vereinbarung.  
Offerten nur von Selbstgebern unter  
N. 693 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

M. 50,000—70,000 vorzogl. 2. Hyp.  
auf dies. Geschäftshaus pa. Lage gesucht.  
Ferner 12,000 Mk. 1. Hypothek à 4 1/2%,  
Möbelen. kostenfrei. O. Engel, Adolfsstr. 3.

45—50,000 Mk. auf 1. Hyp. zu 4 1/2% gesucht  
Offerten unter C. 701 an den Tagbl.-Verlag.

35,000 Mk., 2. Hyp., prima Object in Mainz,  
5 Proz., sofort zu cediren gesucht. Elise  
Henninger, Moritzstraße 51.

### Sichere Capitalanlage.

Gede meine 2. Hyp. von 26,000 wegen anderer  
Unternehmungen mit Nachsch. ab. Abzahlung.  
werden jährlich 1000 Mk. geleistet. Durch den  
Beauftrag. M. Krebs, Bismarckring 17, B.

25—30,000 Mk. auf 2. Stelle auf ein neu-  
erbautes Haus, gutes Object, von vünftlichem  
Ringsahler gegen gute Sicherheit sofort oder  
1. Juli gesucht. Offerten unter G. 702 an  
den Tagbl.-Verlag.

20—25,000 Mk. 2. Hyp. zu 5% sofort gesucht.  
Offerten unter W. 700 an den Tagbl.-Verlag.

15,000 Mk. Restaufschilling, welche in  
2 Jahren fällig sind, mit Nachsch. und Haftbar-  
keit für den Eingang abzugeben. Reflectant  
bitte die Adresse unter E. 697 im Tagbl.-  
Verlag abzugeben.

15,000 Mark nach der Landesbank zu 5% zu  
leihen gef. Off. u. J. 675 a. d. Tagbl.-Verl.

18—15,000 Mk. auf a. Nachhyp. gef. südl. Stadt-  
thell. Off. u. L. 672 an den Tagbl.-Verlag.

12—14,000 Mk. 2. Hyp., prima Object, gesucht.  
Offerten unter Z. 700 an den Tagbl.-Verlag.

12,000 bis 14,000 Mark  
2. Hyp., 5%, auf gutes Object u. beste Sicherheit  
ver gleich oder 15. Mai gesucht. Off. nur vom  
Selbstdarf. u. N. 687 an d. Tagbl.-Verl. erb.

Gesucht 10,000—12,000 Mark nach  
der Landesbank. Offert. unter  
N. 10 Berlinerpost.

11—13,000 Mark 1. Hypothek sofort gesucht.  
Offerten unter V. 698 an den Tagbl.-Verlag.

M. 10,000 gesucht für 3. prima Hypothek. Off.  
unter L. 700 an den Tagbl.-Verlag.

8000 Mark auf gute Nachhypothek  
sofort zu leihen gesucht.  
Off. unter Z. 699 an den Tagbl.-Verlag.

5000 und 4500 auf 1. Hypothek  
neugeb. Häuser, zu 4 1/2% sofort zu  
leihen gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. K6

2500 Mk.

per sofort gegen hohe Zinsen bei monatlicher Rück-  
zahlung von 100 Mk. gesucht. Sicherheit durch  
ev. Eintrag auf Grundbuch. Offerten unter  
P. 701 an den Tagbl.-Verlag.

### Plakate:

„Wohnung zu vermieten“

„Möblierte Zimmer zu ver-  
mieten“

„Zimmer frei“

„Laden zu vermieten“

„Zu vermieten“

„Zu verkaufen“

„Zu vermieten oder zu ver-  
kaufen“

„Pension“

auf weissem Papier, sowie auf-  
gezogen auf starkem Pappdeckel  
stets vorrätig in der

L. Schellenberg'schen

Hofbuchdruckerei

Langgasse 27.

## Die große Verbreitung des Wiesbadener Tagblatts

in allen Schichten der Bevölkerung, verdankt dasselbe hauptsächlich dem Umstände,  
daß es die älteste, reichhaltigste und billigste nassauische Zeitung ist.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ erscheint in zwei Ausgaben — Morgens  
und Abends — und ist dadurch in der Lage, seine Leser schnellstens von allen  
Vorfällen zu unterrichten, die den Interessenten einer modernen Tages-  
Zeitung betreffen. Da das „Wiesbadener Tagblatt“ den Begebenheiten in Stadt  
und Land ein besonderes Augenmerk schenkt, sind seine ständigen Besucher in  
Wiesbaden selbst fast in jedem Haus, in jeder Familie zu finden. Auch alle  
fremden, welche Wiesbaden zum ständigen oder vorübergehenden Aufenthaltsort  
wählen, befanden sich bald mit dem „Wiesbadener Tagblatt“, so daß sich aus  
diesen Kreisen ebenfalls die Zahl der Abonnenten desselben tagtäglich erweitert.

Für 50 Pfg. monatlich ist das „Wiesbadener Tagblatt“ im Verlag  
Langgasse 27 jederzeit erhältlich. Wird Zustellung gewünscht, so tritt ein kleiner  
Aufschlag für die Zweig-Expedition (Ausgabestelle), die Träger oder die Post,  
je nach Wahl, hinzu. Einzelne Tagblatt-Nummern kosten 5 Pfg.

Neben einem überaus reichhaltigen redactionellen Theile bietet das  
„Wiesbadener Tagblatt“ einen Anzeigenthell von größter Ausdehnung, da das  
„Wiesbadener Tagblatt“ allgemeines Anzeigensorgan der Wiesbadener Geschäfts-  
welt ist, aber auch zu den Familien-Nachrichten (Geburts-, Verlobungs-, Heiraths-  
und Todes-Anzeigen) und dem Arbeitsmarkt von Jedermann benutzt wird. Das  
„Wiesbadener Tagblatt“, zur Zeit von

## mehr als 21,000 Abonnenten

gehalten, wird von Königl. kommunalständischen, städtischen und anderen  
Staats- und Civilbehörden, insbesondere den Gerichten, zu Publikationen benutzt. —  
Die Fremdenliste, die Euthanas-Programme, die Theater-Zettel, die auswärtigen  
Familien-Nachrichten, die Bekanntmachungen aus dem Vereinsleben und alles  
Andere, über das der Fremde und Einheimische unterrichtet zu sein wünscht  
(Fremdenführer, Tages-Veranstaltungen, Vereins-Nachrichten, Wetterberichte,  
Verkehrs-Nachrichten) findet sich im „Wiesbadener Tagblatt“. — Gratzel-Blagen  
des „Wiesbadener Tagblatt“ sind: „Unterhaltende Blätter“, alle 14 Tage  
erscheinend, die „Unstirte Kinderzeitung“, „Alt-Nassau“, Blätter für alte nassauische  
Geschichte und Kulturgeschichte, die „Haus- und landwirtschaftliche Rundschau“,  
zwei „Taschenscheitler“, der „Tagblatt-Kalender“, die „Verlosungsliste“, sowie  
„Amtliche Anzeigen des Wiesbadener Tagblatts“, enthaltend Bekanntmachungen  
diesiger und auswärtiger Behörden, zweimal wöchentlich. — Schachfreunde seien  
auf die Rubrik „Schach“, Organ des Wiesbadener Schachvereins, verwiesen,  
welche das größte Interesse der Anhänger des Schachspiels findet und jeden  
Sonntag erscheint. — Daß das „Wiesbadener Tagblatt“ sich in gleichem Maße  
bei den Einheimischen und Zugewogenen seit seinem mehr als 50-jährigen  
Bestehen eingebürgert hat, wie keine andere Zeitung,

spricht am besten für seine  
Gediegenheit und  
Vollständigkeit!

Zum falschen und bedürftigen Schein nimmt nur die  
Ohnmacht und die Verleumdung ihre Zuflucht.  
Schiller.  
(Über die ästhetische Erziehung des Menschen.)

(40. Fortsetzung.)

## Die Schwestern.

Roman von Eva Gräfin von Baudissin.

Richard empfand heute die Disziplin und die gesellschaftliche Höflichkeit, die ihn zwingen, sich zusammenzunehmen und eine Unterhaltung zu führen, wie eine Wohltat. Dann und wann nur trafen seine Augen in die Julinkas und lasen Trauer und Resignation aus ihnen. Dann hätte er sich die Häute an die Stirn schlagen mögen in ohnmächtiger Wut gegen sich selbst.

Die Sonne sank langsam unter, feurige, rote Streifen lief sie auf ihrer Spur zurück. Leichter Wind kam auf und blähte unnötig die leichten Zeltwände. Der Kommandant sah heimlich und nervös nach der Uhr. Er war ein Mann von Ordnung und Präzision. Ein Fest ist ja etwas sehr schönes, kann unter Umständen, wenn man mit Landsleuten feiert, sogar eine gewisse politische Bedeutung annehmen, aber jedes zu seiner Zeit: wenn bei Sonnenuntergang die Flagge niedergeholt und Bug- und Hecklaternen geheizt wurden, dann mochte er gern Ruhe an Bord haben, damit seine „Routine“ nicht unterbrochen würde. Auch die schönsten und liebenswürdigsten Damen konnte er in solchen Momenten in die entferntesten Gegenden wünschen. Seine Offiziere kannten seine Eigenheit sehr genau, und wie er nun unter den Gästen stand immer noch plaudernd und scherzend, wenn auch um eine Kleinigkeit höher aufgerichtet und um einen halben Grad fester als vorher, ging das unmerkliche Sinken der Temperatur und Stimmung auch auf sie über wie auf Wärmeleiter, die aus einer Quelle gespeist werden, und ihre Heiterkeit trug einen etwas gequälten Ausdruck. Kleine Pausen im Gespräch entstanden, und wie unabsichtlich wandten sich ihre Blicke ab und zu dorthin, wo in blendender Schöne die Sonne ins Meer tauchen wollte. In der plötzlichen Stille fröstelten die Damen und zogen sich die Lächer fester um die Schultern. Dann wurde eine bescheidene Frage laut, ob es nicht Zeit sei zum Aufbruch, und trotz des energischen Abredens der Wirte verabchiedeten sich alle à tempo. Der Kommandant sah befriedigt aus und nahm großmütig den Dank für das reizende Fest hin. So liebte er es: möglichst alle mit einem Male fort, damit alle Bummboote von längst fortwagten. Mit unermüdlicher Geduld versprach er jedem einzelnen und jeder einzelnen bestimmt im nächsten Jahr wiederzukommen, obgleich auch er, der an Bord Altmächtige, an diesem Plan sehr unschuldig sein würde! Und als endlich die letzten wieder mit viel ängstlichen Ausrufen in das letzte Boot hinabgeleitet waren, sagte er mit vergnüglichem Händereiben: „Gott sei Dank! Der Pfiff „Mar Deck“ ist mir doch der liebste!“ Richard stand oben neben dem wachhabenden Offizier am Mastkopf und sah dem Boot, das Julinka davontrug,

nach, solange er konnte. Sie hatten sich nur noch einmal die Hand gegeben, und da sie wußten, daß es vorläufig kein Wiedersehen für sie gab, hatten sie beide nicht vermodt, das Wort auszusprechen. Aber wie das kleine Boot nun langsam von dem Riesenkörper der „Geme“ ablegte, hob Julinka das Gesicht zu ihm empor, und wie sie fast nichts mehr voneinander unterschieden, hielten noch immer ihre Augen sich gegenseitig gefangen. Er sah sie drüben landen, und noch einmal Tante Lucies weißblumiges Kleid, das aus der Ferne wie ein lila gefärbtes Tigerfell wirkte — dann verlor er sie in der unruhigen, bunten Menge.

„Na, Engelbert, der Abschied ist Ihnen wohl schwer gefallen, was?“ fragte der Wachthabende in gutmütiger Teilnahme.

Sonst hätte sich Richard solche Einnischung in seine Privataffären gewiß verboten. Deut schlug ihm das Herz bis zum Hals hinaus, und leise sagte er:

„Ja, ja, sehr schwer.“

Der andere unterließ weitere Beileidsbezeugungen, er lief hin und holte ihm einen „Kieker“. Aber es war schon zu dunkel. Selbst das Tigerfell war in den Dschungeln Nigas untergetaucht.

Julinka lag noch Tante Lucies Verzweiflungsausbruch in den Adern, obgleich sie nun schon bald vierundzwanzig Stunden unterwegs war und sich der deutschen Grenze nahte. Aber Frau v. Ras war gar nicht zu beruhigen gewesen. Selten hatte sie mehr als einen leichten und fast entschuldigend gedüngerten Ladel ihrer Nichte gegenüber angewandt, diesmal fand sie harte Ausdrücke wie Bosheit und Starrsinn und Torheit. Denn auf ihrem Nigaser Programm standen noch einige lustige Nummern: Promenadenkonzert im Südhengarten, ein schwebendes Frühstück mit allen Stannoverwarden im Hotel de Rome, einige Theaterabende und notwendige Besuche in Majorenhof und Edinburgh, den bevorzugten Badeorten am Nig'schen Strande.

„Wenn man sechs Jahre nicht gewesen ist“, begann sie immer von neuem jammern, bis endlich Julinka einwarf:

„Was zwingt dich, deinen Aufenthalt zu verlängern? Du hast hier doch Anhalt genug!“

Richtig, richtig: die von der Gallens, die Bettinghoffs, die Beers und Baron Behrends — sie alle blieben ja noch! Wie hatte sie das vergessen können! Vorläufig fand sie sich nun in den Zwischensfall. Mit ebenso großer Berbe, wie sie ihre Entzweiflung gezeigt hatte, ging sie nun auf Julinkas Plan ein.

„Also fort, nach England! So mir nichts, dir nichts, heute Abend noch! Aber sie hatte doch noch gepackt!“

„Ach, die paar Sachen! Was brauche ich denn, Tante Lucie? Was mir fehlt, kauft ich mir einfach!“

Erstaunlich, erstaunlich: „Kaufe ich mir!“ Man mußte doch sein volles Tugend von allem mitnehmen, und wenn gerade die Hälfte noch auf Buschrodens grünem Rasen gebleibt wurde — nun ja, wenn Julinka darauf nicht warten wollte! Ganz angenehm wäre es ihr doch nicht gewesen, den Plüschtag beschleunigen zu müssen.

„Und weshalb nicht mit dem Abendzug, Kindchen?“ „Weil ich noch zur Polizei muß und zum deutschen

Konsul, weißt du. Wegen des Passes. Und dann fahre ich lieber die Nacht durch. Dann bin ich übermorgen früh in Berlin, fahre gleich weiter und bin Sonntagmittag in Vlodford.“

Das ging Tante Lucie zu schnell, so eilig konnten nicht einmal ihre Gedanken reisen.

„Wie wirst du denn da hinkommen, Kindchen?“

„Ganz einfach: über Bissingen.“

„Und dann mit der Bahn nach?“

„Nein, erst mit dem Schiff neun bis zehn Stunden.“

Mit dem Schiff! Tante Lucie hob die Hände. So im Hafen, mit kleinen Tanten festgebunden, bunt besaggt und bewimpelt, mit heiterer Musik an Bord und der Gewissheit, ohne Störung eine gute Mahlzeit genießen zu können, da ließ sie sich die schwimmenden Häuser gefallen. Aber losgelassen — was Deewing! Sie fand Leute, die jedes Jahr mit dem Dampfer ins Ausland reiten, geradezu immoralisch, „denn, hörst du, Kindchen, Wasser hat keine Balken“ und „man ist zu sehr in Gottes Hand“ — all die guten, alten Sprüche.“

Julinka lächelte wehmütig zu dem letzten.

„Gott hat immer recht“, sagte sie.

Das gab Tante Lucies Gedanken eine neue Richtung. Ihr war es doch von Anfang an vorgekommen, als sähe Julinka heute blaß aus, mit so besonders rötlicher Farbe um die Augen. Gestern Abend hatte sie nichts mehr bemerkt, denn die deutsche Botschaft hatte zu erquickend geschmeckt. Aber natürlich bestand zwischen Julinkas Reise und ihrer Traurigkeit ein geheimer Zusammenhang.

„Julinka“, begann sie schüchtern, „wenn nun der hübsche Kapitänleutnant wiederkommt, was soll ich ihm dann sagen? Oder soll lieber nur die Sommerfrau.“

Julinka schüttelte den Kopf. „Er wird nicht kommen“, antwortete sie.

Tante Lucie schwieg. Sie war erschüttert. Also wieder nichts! Und sie hatte gestern schon ein paar ganz, ganz diplomatische Änderungen gemacht, die allseitig mit großem Verständnis aufgenommen worden waren. Durch diese bevorstehende Verwandtschaft mit dem deutschen Kriegsschiff war sie sich und den andern wie die Hauptperson des Festes vorgekommen. Wenn sie nun nun mühte, als verstände sie die fragenden Anspielungen nicht, die sicher nicht ausbleiben würden, in welches Licht kam sie dann? Infolge dieser Betrachtungen war ihr der Nigaser Aufenthalt doch vergällt, sie beschloß ihn zu kürzen und sah in wirklich depressiver Stimmung neben Julinka im Wagen, dessen Rückstuhl sich allmählich mit Paketen füllte. Vor dem Polizeiamt zu halten, erfüllte sie mit Scham und zitternder Angst: wenn man sie sehen würde! Und handelte es sich auch nur um einen Paß, jede Beziehung zur Germania war ihr im höchsten Grade zuwider. Auch Julinka war still und zerstreut, und aus ihrem Wesen schloß Tante Lucie von neuem auf die Wichtigkeit ihres Entschlusses. Zum erstenmal hatte sie ein Gefühl der Verantwortung, die junge Nichte allein in die Fremde zu lassen, und ihre Nervosität machte sich in Tränenströmen Luft. Julinka mußte immer wieder beim Baden innehalten und ihr die Wangen trocknen; aber da sie selbst gern ein Wort des Trostes gehört hätte, wurde sie durch Tante Lucies sattsames Wesen noch niedergedrückt.

(Fortsetzung folgt.)

## Weinhandlung Eduard Böhm

empfehlen ihr reichhaltiges Lager

deutscher und ausländischer Weine.

963

## Sommerfrische Quisisana i. T.

direct a. d. Stat. Auringon-Medenbach, mit d. Hess. Ludw.-B. in 1/2 St. zu erreichen. Herrliche Lage.

Ausflugsort. — Café. — Restaurant.

Zur bevorstehenden Confirmationszeit bringe meine Spezialitäten:

In- und ausl. Schmuck- und feine Lederwaren

in bekannter Güte und billigsten Preisen in empfehlende Erinnerung.

Auf sämtliche Artikel 10 % Oster-Rabatt!

Hotel Nassauer Hof, Ferdinand Mackeldey, Eingang Wilhelmstr. 48.

Bitte meine Auslagen und Preise zu beachten.

953

## Photographisches Atelier Georg Schipper,

nur Saalgasse 36.

Ein Dgd. Bist n. Probe 6 Mk., ein Dgd. Cabinet n. Probe 14 Mk., bei vorzüglicher Ausführung. Confirmanten und Kommunitanten noch Preis-Ermäßigung.

Die so beliebten Miniaturbilder, 28 Phot. nur 1 Mk.

## Lager in amerik. Schuhen.

Aufträge nach Maass.

741

Hermann Stieckdore, Gr. Burgstrasse 4.

## Neue Möbel u. Betten

in jedem Quantum zu vermieten mit Vorkaufrecht.

Möbelhaus, Möbelpolsterei, 9 Eichenbogensgasse 9, am Schloßplatz.

Reisedecken 5, 6, 8, 10, 12—50 M.

Ziegenfelle 2, 4, 6, 8, 10—30 „

Angorafelle 7, 8, 10, 12—30 „

Schlummer- und Sophakissen

von 1—10 Mark

empfehlen

8489

J. & F. Suth, Wiesbaden,

Delaspeestrasse, Ecke Museumstrasse.

Langgasse,  
Ecke Goldgasse.



Langgasse,  
Ecke Goldgasse.

# Zaufende,

die ihren Bedarf in Schuhwaren regelmäßig bei uns decken und uns immer auf's Neue ihr Wohlwollen zeigen, beweisen, daß wir selbst zu den außerordentlich mäßigen Preisen stets haltbare gediegene Schuhwaren verkaufen, die unsere Kunden zufriedenstellen.

Wir empfehlen einen Gelegenheitskauf in Vorkauf- und Chevreau-Stiefeln für Herren, Damen und Kinder zu Preisen, die es für unsere Abnehmer ratsam machen, selbst bei nicht sofortigem Bedarf sich hier von etwas zu sichern.



33 Langgasse.

Fett & Co.'s

Schuhwarenhaus  
Union,

Ecke Goldgasse. Langgasse 33.



# Der Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts

erscheint allabendlich 6 Uhr und enthält alle Stellenangebote und Stellengesuche, welche in der nächstveröffentlichten Nummer des Wiesbadener Tagblatts zur Anzeige gelangen.

Die Abend-Ausgabe des Arbeitsmarkts kostet 5 Pfennig das Stück.

Tagblätter, bis 3 Uhr nachmittags, ist freie Einsichtnahme des Arbeitsmarkts in den Schalter-Räumen gestattet.

Bei schriftlichen Offerten von Dienstsuchenden empfiehlt es sich, keine Original-Bezeugnisse, sondern deren Abschriften beizulegen; für Wiedererlangung beigelegter Original-Bezeugnisse oder sonstiger Urkunden übernimmt der Verlag keinerlei Gewähr. — Offerten, welche innerhalb 4 Wochen nicht abgeholt worden sind, werden unersöffnet vernichtet.

Offertbriefe von Vermittlern befördert der Verlag nicht.

## Weibliche Personen, die Stellung finden.

A. bald gebr. hoh. Lehrerin f. A. fein. Pensionat (2 St. tägl. ebent. Schwestern) gef. a. liebft. d. außer d. Hause schlafen l. Off. erb. u. 12. 14. 25 Hauptpost.

## Suche

ein gebildetes Fräulein als Stütze, Pflege u. Gesellschaft einer älteren Dame, ferner eine französische Gouvernante, eine Erziehlerin, perfect Englisch, Französisch u. musikalisch, eine Französin zu größeren Kindern u. fein. Zimmerarbeit, Zimmermädchen für Hotel und Pensionen, bessere Stubenmädchen, Fräulein zur Stütze, Büffet- und Servierfräulein, Hausmädchen für Hotel u. Privath., über dreißig Alleinmädchen und Küchenmädchen (30-40 Mk.).

## Central-Büreau Frau Lina Wallrabenstein

Stellenvermittlerin,  
Büreau allerersten Ranges,  
Langgasse 24.  
Telefon 2555.

## Kinderpflegerin

oder besseres Kindermädchen zu 4-jährigem Kinde sofort gesucht. Nur Solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden. Voranstellen von 10-3 Uhr bei Frau Dr. Gasselsbach, Martinsstraße 10.

## Besseres Kindermädchen

gesucht, um mit nach Amerika zu reisen. Herrschaft hier. Reise frei. Nicolaststraße 9, 2. St. Voranstellen von 10 bis 1 Uhr Mittags.

## Gesucht sofort Fräulein, welches in Buchführung und Schreibmaschinen kundig ist. Mit flotter Handschrift und guten Zeugnissen melden Adolfsstraße 3, 1. Rhein. Kunst-Verl.-Anst.

## Wiesbadens ältestes und Haupt- Placirungs-Büreau

von Carl Gräbner, Stellenvermittler,  
Rheinisches Stellen-Büreau,  
17 Goldgasse 17, Telefon 434.

**Sucht** eine Buchhalterin für auswärtiges Hotel, ein sprachkundiges Portierfräulein, eine Küchen-Haushalterin für hier, zwei Büffetdamen, Eintritt sofort, zwei Fräulein aus guter Familie, als Stütze der Hausfrau, für auswärtige Hotels, Reinwand- u. Beschließerin, Köchinnen für Hotels, Restaurant und Privat, Weißköchinnen, Kaffeeköchinnen, Kuchlebrmädchen, Hotelzimmermädchen, Serviermädchen, mehrere Mädchen für Zimmerarbeit und zum Servieren, Herrschaftshausmädchen, ein Bademädchen nach Münster, adrette Mädchen als Alleinmädchen, Mädchen für Hausarbeit, Monatsfrau, zwei Wäschmädchen für Ende Mai, zehn Küchenmädchen bei hohem Lohn und freier Vermittlung für Letztere.

Büreau: Goldgasse 17, Part.

## Tücht. branchefundige Verkäuferin

sofort gesucht.  
Conrad Tack & Cie.,  
Marktstraße 10.

## Tüchtige Verkäuferin,

möglichst mit Sprachkenntnissen, v. 15. Mai für Bad Gm. gesucht.  
Spiermannsmanufaktur Louis Franke,  
Bilhelmstraße 22.

## Verkäuferin wird gesucht

Alte Colonnade 23.  
Jung, frdl. Mädchen m. g. Handschrift für den Laden gef. Färberei Hermann, Gmstr. 4.  
Für mein Geschäft gesucht

## bess. junges Mädchen

(15 bis 18), dauernde Stellung. Gleich Gehalt. Näh. im Tagbl.-Verlag. Kk

Lehrmädchen aus achtbarer Familie sucht  
S. Schweizer, Hoflieferant,  
Spiel- u. Galanteriewaaren.

## Lehrmädchen

aus guter Familie mit guter Schulbildung für sofort gegen Vergütung gesucht.  
Färberei Gebr. Röder,  
Langgasse 12.

Perfekte Tailleurmeisterin und  
Zuarbeiterinnen für gleich gef.  
Kirchgasse 29, 2.

## Tücht. Rock- u. Tailleurmeisterinnen

Carola Schmidt, Langgasse 54.  
Geübte Tailleur- u. Zuarbeiterinnen f. sof. o. spät. gef. Frau F. Seif, Mauriliusstr. 3, 2. r.

Tüchtige Tailleur, Rock- u. Zuarbeiterinnen  
b. hoh. Lohn sucht f. dauernd R. Schwarz-Meyl,  
Adelheidstraße 22, Ecke Adolfsallee.

Tüchtige Rockarbeiterin gesucht  
Häckerstraße 41.

Arbeiterinnen auf Jahresstellung gesucht  
Damen Schneiderlei Taunusstraße 36.

## Geübte Kleidermacherin

gef. Schwalbacherstraße 45, 2. rechts.  
Grübe und angeh. Kleiderm. gesucht.  
M. Andael, Schneiderin, Hofstr. 3.

M. i. Kleiderm. geübt, sof. gef. Hermannstr. 19, 3. l.

Angehende Kleidermacherin gef.  
Adelheidstraße 47, Gth. 1.

Mädchen gesucht Langgasse 15, 3. r.  
Geübte Näherin zur Aushilfe sofort gesucht.  
A. Hartmann, Schneiderin, Häckerstr. 29, 2.

Jung. Mädch. f. d. Kleiderm. erf. Kleiderstr. 1, 1. l.

Mädchen f. d. Kleiderm. a. erf. Dambachthal 4, 3.

Lehrmädchen für bess. Damenschneiderlei gesucht.  
Gründl. Lehre, Zuschneide-Unterr. bald. Beratz.  
Frau F. Seif, Mauriliusstraße 3, 2. r.

Ein tüchtiges Lehrmädchen gesucht. Näh.  
Kleine Webergasse 18, 2.

Weihnäherin und Lehrmädchen gef. Herderstr. 2, 3.

## Modes. Lehrmädchen gesucht.

Anna Krämer, Langgasse 15.

## Gesucht eine zuehl. saubere Köchin

Ein. Dame f. i. Anf. Mai tüchtige Köchin,  
die auch etw. Hausarbeit übern. u. feines Haus-  
mädchen, d. bügeln, nähen u. servieren l. Nur  
Solche m. langj. Zeugn. a. 22. Hül. w. sich  
melden Hier. Jahresgeh. 10. 22. Kaiser-Friedr.  
Platz 1, 10-11, 2-1/4 Uhr.

## Köchin,

die selbstständig aut. bürgerlich kocht, zum  
1. Mai gesucht, eventuell Aushilfe. Vor-  
anstellen von 10-4 Uhr und gegen 7 Uhr  
Radesheimerstraße 11, 3.

## Per 1. Juni eine durchaus saubere u. perfecte Herrschafsköchin

gesucht. Meldungen mit Vorlage von Zeugnissen  
mündlich zwischen 3 u. 4 Nachmittags Kapellen-  
straße 67, oder schriftlich unter H. G.

Gesucht z. 1. Mai eine selbstständige aut. bürgerliche  
welche etwas Hausarbeit über-  
nimmt, sowie ein zuverlässiges  
reintliches Hausmädchen. Näh.  
bei Eotiman, Wilhelmstraße 28.

Ende fünf Köchinnen, dreißig Haus-, Allein-,  
Zimmermädchen, fünf Küchenmädchen u. Kinder-  
mädchen. Frau M. Datz, Stellenv., Langg. 18,  
welche sein bürgerlich selbstständig  
Köchin, kochen kann, mit gut. Zeugnissen,  
wird zum 1. Mai gesucht Gustav-Freitagstr. 9,  
Dorf. 9-11 und 3-5 Uhr.

## Ein tücht. Mädchen als Caféköchin

gesucht nach Villa Taunusblick. Näh. dabei  
oder Luisenstraße 12, 2.

Tüchtige Köchin, auch Aushilfe, gesucht.  
Vorstellen Wierstädterstraße 5.

Ende Köchinnen, adr. herrschaftl. Allein-  
mädchen, die kochen, einf. Allein-, Haus-,  
Land- u. Zimmermädchen. Frau Anna  
Müller, Stellenver., Wendenstraße 3, 1.

Suche Herrschaftsköchin u. Hausmädch. f. 15. Mai,  
Pensions- u. bgl. Köchinnen, Allein- und Haus-  
mädchen, Zimmermädchen und Hausmädchen für  
Schwalbach. Frau Elise Gerich, Stellen-  
vermittlerin, Schulgasse 2.

## Hotellköchinnen,

Restaurationsköchinnen, Köchinnen für  
Pensionen, eine große Anzahl perfecte u.  
feinb. Herrschaftsköchinnen, Küchen-Haus-  
halterinnen, kalte Ramfells, Kaffeeköchin.,  
Weißköchinnen, Herdmädchen u. Kuchle-  
bräulein mit und ohne gegenseitige Ver-  
gütung sucht bei höchstem Gehalt nach  
hier und außerhalb

## Central-Büreau

Frau Lina Wallrabenstein,  
Stellenvermittlerin,  
Büreau allerersten Ranges,  
Langgasse 24. Telefon 2555.

## Köchin gesucht, welche etwas übernimmt, Lessingstraße 10.

Chr. Heim, Lessingstraße  
20, 1.

Sucht für nur bessere Herrschaften: Köchinnen,  
Allein-, Haus- und Kindermädchen, Buhfrauen  
und Aushilfsfrauen. P. Geiser, Stellenv.

Eine tüchtige Köchin wird gesucht.  
Freudenberga, Kapellenstraße 40.

Selbst. Köchin, die etwas Hausarb. mit  
übernimmt, zur Kuch. od. auch für  
dauernd sofort gef. Schiersteinerstr. 11, 1.

## Suche

gewandte Büffettst., spracht. Portierst.,  
für prima Stellung, nette Servierst., nur  
bessere Hotels, sechs Kaffeeköchinnen für  
hier u. auswärtig, vier Weißköchinnen, hoher  
Gehalt, Pensionköchinnen, Weizung-  
beschließer., Zimmermädchen für Hotels  
und Pensionen, Etagenhaushalterin., zwei  
Küchenmädchen, kalte Verkäuferin für  
Conditorei, dito für Metzgerei, 2 Kinder-  
fräulein, eine Kindergärtnerin, Wasch-  
mädchen, Bademädchen, Weihnäherinnen,  
12 Hausmädchen, 15 Alleinmädchen (nur  
bessere Herrschaften), fünf Köchinnen für  
erstkl. Hotels, 20 Küchenmädchen bei sehr  
hohem Gehalt und feiner Vermittlung  
gebür. für Letztere.

## Internat. Stellenvermittlungs-Büreau

Monopol,  
früher Langgasse 4, jetzt ab 1. April  
Webergasse 39, 1. Et.

Telefon 3396.

Frau W. Kränzen, Stellenverm.

## Eine Stütze

für erholungsbedürftige  
Hausfrau nach Wies-  
baden (Privatvilla) gesucht. Beste Empfehlungen  
gefordert, gutes Salari u. angenehme Stellung  
ausgef. Angebote u. M. 699 a. Tagbl.-Verl.

Junges Mädchen für Haushalt, welches kochen  
kann, als Stütze zum 1. Mai gesucht. Frau  
Rehn, Schulgasse 6, 1.

## Mädchen,

welches gut bürgerlich kochen kann, gesucht  
Wierstädterstraße 7.

## Junges sauberes Mädchen, nicht über 17 Jahre alt, sofort für kleineren Haushalt gesucht Bertramstr. 29, 3. l.

Ein. frdl. Dienstmädchen gegen  
hoh. Lohn gesucht Drantenstr. 54, P. 1.

gebildetes, sauberes Mädchen mit guten  
Zeugnissen, das kochen kann und etwas  
Hausarbeit übernimmt, auf sofort oder 1. Mai  
gesucht Radesheimerstraße 19, 3.

Gesucht zum 15. Mai ein Mädchen für Küche  
und Hausarbeit Moritzstr. 5, 2. r.

Ein Mädchen, welches kochen kann  
und etwas Hausarbeit übernimmt,  
zum 1. Mai gesucht Adolfsallee 14, 2.

zum 1. oder 15. Mai ein  
Mädchen, welches etwas  
kochen kann, Wilhelmstraße 28, 3.

Ein braves erfahrenes Kindermädchen auf  
1. Mai gesucht Babenstraße 8. Giser.

Ein jüngeres ordentliches Mädchen sofort  
gesucht Radesheimerstraße 7, Part. 1.

Mädchen für Hausarbeit gesucht, fein  
Laden putzen.

Blumer, Adelheidstraße 76.

zum 1. Mai für Cassel gewandtes,  
nicht zu junges Stubenmädchen,  
das bügeln kann. Frau v. Hochwächter,  
Sonnenbergerstr. 48.

## Suche

Haushaltmädchen gesucht Wierstädter-  
straße 7.

Großes fruchtiges Alleinmädchen gef., willig  
geladener Dame zu helfen, Rheinstraße 61, 1.

Geistes voll. Mädchen gegen guten Lohn  
v. 1. Mai gesucht Bertramstr. 12, 1. l.

## Ein einfaches tüchtiges Mädchen

für Hausarbeit gesucht  
Kaiser-Friedrich-Ring 3, 2.

Gesucht für sofort ein tüchtiges  
sauberes Mädchen für den Haushalt  
Gödenstraße 15, 2.

Ein einfaches Mädchen für jede Hausarbeit gef.  
Luisenplatz 8, 2. St. r.

Gesucht williges arbeitssames  
Mädchen. Goldgasse 13, 1. St.

Ein tüchtiges Mädchen für Küche und Haus-  
arbeit gesucht Bachmayerstraße 12.

## Alleinmädchen

für kleinen Haushalt gesucht Moritzstr. 12, 1.

Braves Dienstmädchen, am liebsten vom  
Land, gef. Schwalbacherstr. 30a, 2. Allee.

Anständiges Mädchen sofort oder bis 1. Mai bei  
hohem Lohn gesucht. Gth. Bälowsstraße 7.

Asst. Mädch. sof. od. später gef. Gerichstr. 7, 3.

Ein junges fruchtiges Alleinmädchen für kl.  
bess. Haushalt zum 1. Mai zu einzelner Dame  
gesucht. Zu melden zw. 4 und 6 Uhr Nachm.  
Dohmerstraße 69, P. 1.

Ein tüchtiges Mädchen für Hausarbeit gesucht  
Sebanplatz 1, 1.

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen für gut  
bürgerliche Küche in kleine Familie auf 1. Mai  
gesucht. Näh. Rheinstraße 30, 1.

Tüchtiges Mädchen, welches bürgerl. kochen  
kann gesucht. Näh. Taunusstr. 18, Laden.

Alleinmädchen, das kochen kann, für kleinen  
Haushalt gesucht Bismarckring 19, 1. l.

## Tüchtiges Alleinmädchen,

das kochen kann, zum 1. Mai gesucht. Voran-  
stellen bis 4 Uhr bei Dr. Kaser, Langgasse 18.

Ein t. Dienstmädchen auf sofort oder 1. Mai  
gesucht. 25. M. Frankenstraße 1, Part.

Edentl. Mädchen sogleich gesucht  
Rheinstraße 24, 1.

Alleinmädchen, das kochen kann, gesucht  
Adelheidstraße 48, 2.

## Gesucht

per 1. Mai, event. später, junges reinliches  
Mädchen Bismarckstr. 6.

Edentl. Mädchen sogleich gesucht  
Rheinstraße 24, Part.

Ein. f. Mädchen sofort gesucht Friedrichstr. 18.

Gesucht in kleinen ruhigen Haushalt ein ebl. will.  
Hausmädchen, das nähen und bügeln kann.  
Näheres N. d. Ringstraße 2, 1.

Edentl. Mädchen, welches kochen  
kann u. etwas Hausarbeit mitmacht,  
bei gutem Lohn gef. Rathgeber, Moritzstr. 1.

Ein braves Mädchen in kleine Familie  
gesucht Hausbrunnenstr. 12, Laden.

Ein ordentliches Mädchen zum 1. Mai gesucht  
Mauerstraße 14, Laden.

Ein einf. braves Mädchen für jede Hausarbeit  
sofort gesucht Mauerstraße 17, Weiner.

Junges williges Mädchen gesucht  
Bismarckstraße 12, P. 1.

Ein tüchtiges Alleinmädchen für sofort  
od. 1. Mai gef. Luisenstr. 22, 1. r.

Tüchtiges Mädchen gesucht Bärenstr. 7, 2.

Junges williges Mädchen für kleinen Haus-  
halt gesucht Gutgeschäft Bellerstraße 8.

Ein tüchtiges Mädchen gegen guten Lohn gesucht.  
Näh. Radesheimerstr. 6, P. 1.

Tüchtiges Alleinmädchen für gleich gesucht  
Niederwallstraße 4, Part. rechts.

Ein Mädchen, welches aut. bürgerl. kochen kann,  
gesucht Friedrichstraße 4, 1.

Suche für gleich oder 1. Mai ein einfaches, mit  
Zeugnissen Mädchen für alle Haus-  
arbeiten. Lohn 25 Mark.

Maurer Bierhalle, Mauerstraße 4.

Gesucht zum 1. Mai ein tücht. prop. Mädchen  
b. h. u. g. Beh. bei Reutmann,  
Schwalbacherstraße 14, 1. links.

Ein junges braves Mädchen für Hausarbeit  
gesucht Moritzstraße 35, 3.

Ein Mädchen gesucht Rhein-  
straße 63, Part.

Zum 1. Mai Mädchen für Alles, welches gut  
selbstständig kocht, für Offiziersfamilie nach  
Mainz gesucht. Näh.

Frau Jung, Wiesbaden, Müllerstr. 9, 1.

Einfaches Mädchen für in Babenhaus gesucht  
Frankenstr. 20, 2. Abends nach 6 Uhr.

Reintliches Dienstmädchen für jede Arbeit ge-  
sucht Kaiser-Friedrich-Ring 26, Part.

Alleinmädchen gef. (Zeugn.) Dohmerstr. 8, 2.

Mädchen für Küche und Haus gesucht  
Luisenstraße 2.

Ein Mädchen gef. per 15. Mai. Hofstr. 5, 2. St.

Ein jüngeres Mädchen zum 1. Mai  
gesucht Bismarckring 39, Part.

Tüchtiges sauberes Küchenmädchen gesucht  
Hotel National, Taunusstraße 21.

Tüchtiges Hausmädchen gesucht  
Kirchgasse 48, 3.

Für sofort gesucht

Alleinmädchen,

welches fein bürgerlich kochen kann. Hoher Lohn.  
Zu erfragen Eltwillerstr. 19, 1.

Ein tüchtiges Hausmädchen gesucht Adelheid-  
straße 46, Bld. 2.

Ein Privat-Hausmädchen,

welches servieren und nähen kann, per 1. Mai ge-  
sucht Palast-Hotel, Kranzplatz.

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann,  
sofort od. 1. Mai gesucht. Näh. Drei Könige,  
Marktstraße 26.

Ein tüchtiges Mädchen, welches etwas  
kochen kann, gesucht Adelheidstraße 73, 3.

Sauberes Mädchen,

lieblich, das etwas Hausarb. übern., sofort  
gesucht Bismarckring 6, 1. Stewronnet.

Ein junges braves Mädchen  
sofort gesucht Ludwigstraße 6.

Alleinmädchen gesucht Kaiser-  
Friedrich-Ring 25, Part.

an jeder Arbeit williges  
Dienstmädchen bei sehr  
guter Behandlung und entsprechendem Lohn  
gesucht Rheingauerstraße 10, Part. rechts.

Mädchen gesucht Schwalbacherstraße 47, 1.

Ein ordentliches Mädchen für Haus-  
arbeit gesucht Friedrichstr. 33, 2. rechts.



Lehrling oder junger Techniker auf hiesiges  
Baubureau per sofort gesucht. Offerten unter  
N. 701 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

**Lehrling** auf mein Comptoir gegen  
gute Veranlassung gesucht.  
Albert Kahn, Weinrothhandlung,  
Abelstraße 12.

**Kaufm. Lehrling** suchen A. & J. Merlebach,  
Fabrik am Bahnhof Dohheim, neben Gg. Pfaff.

**Lehrling** mit guter Schul-  
bildung sucht  
Hermann Schellenberg,  
Buch- und Schreibmaterialien-Handlung,  
Oranienstraße 1.

Ein **Lehrling** gesucht mit guter Schulbildung.  
Carl Kiker, Weinrothhandlung.

**Lehrling**, Sohn anständ. Eltern, für  
Comptoir und Weinellerei  
sofort gesucht Kaiser-Friedrich-Ring 84, P.

**Lehrling**  
mit guter Schulbildung für meine Colonialwaren-  
Großhandlung gesucht.  
Ed. Wengand, Kirchgasse 34.

**Malers-Lehrling**  
gesucht Schierkeimerstraße 18. Fr. Groß.

**Lehrling** gesucht. A. Schütz, Kunst- und Bau-  
schlosserei, Herderstraße 26.

**Schlosserlehrling** gegen Vergütung suchen  
A. & J. Merlebach, Dohheimerstraße 82.

Ein **Lehrling** gesucht. G. H. Probst, Oranien-  
straße 24, Spengler und Installateur.

Spenglerlehrling gesucht. Karl Sachs, Dörthstr. 6.  
Br. Junge in d. Lehre gef. Infall. G. Karlstr. 6.

Ein **Lehrjunge** sucht  
N. Meyer, Bau- und Möbelschreinerei.

**Lehrling** gegen sofortige Vergütung gef.  
S. Gatta, Bleichstraße 4.

Ein **braver Junge** kann das  
Friseurgeschäft gründlich erlernen bei  
W. Gröber, Friseur, Grabenstraße 6.

**Junge**, welcher Lust hat, Gärtner zu  
erlernen, kann gegen sofortiges  
Salair eintreten. Ph. Walther, Moritzstr. 16.

**Ausgeherstelle!**

Solider militärr. Mann, verh., gesucht. Angebote  
mit Zeugn. Vorm. 11—12 u. Nachm. 5—7 Uhr  
Buchhandlung M. Webergasse 6, Part.

**Junger Hausbursche**  
sofort gesucht A. G. Reyer, Kirchgasse 52.

Saubere Hausbursche sof. gef. Adolfsstraße 6, P.

Ein **Hausbursche** gesucht Gemeindebadeg. 6.

Saubere Hausbursche von auswärts gesucht  
Al. Burgstraße 3.

Saub. i. Hausbursche, w. serviren kann, sofort  
gef. Schwalbacherstraße 15, Speisehaus.

Ein **junger Hausbursche** gesucht.  
J. Lintendach, Delaspestr. 3, 1.

Hausbursche, 16—18 J., gef. Beltristr. 49, Lab.  
Hausbursche gesucht. Pfälzer Hof.

Erdentlicher Hausbursche zwischen 17 und  
19 Jahren per sofort gesucht bei  
Sugo Hermann, Kaiserstraße 22, 1.

**Kellerbursche** gesucht  
Hotel Rose.

Ein **Bursche** gesucht Oranienstraße 34,  
Kleinschneiderhandlung.

**Junger saubere u. fleißiger Aufseher**  
sofort gesucht Adelheidstraße 9.

**Antiker**, 3. G. Reyer, Kirch. 52.

**Schiffbaukutscher**, unbeschäftigt, mit guten  
Zeugnissen, wird gesucht. Näh. Tagbl.-Verl. Lh.

**Tüchtiger Fuhrmann** sofort gesucht  
Solider tüchtiger Fuhrmann sofort gesucht.

**Zuvert. Fuhrmann** sofort gesucht  
Hermannstraße 20.

Ein **zuvert. Fuhrmann** sofort gesucht.

**W. Thon**, Dohheimerstraße 18.

**Anecht** sofort gef. Schornborstr. 14, Rth. P. r.

**Anecht** gesucht Schwalbacherstr. 12. Althaus.

**Anecht** gesucht Klarstraße 17.

**Behrens**, Landwirth.

**Männliche Personen, die Stellung**  
suchen.

Junger verh. Kaufmann sucht unter bescheidenen  
Ansprüchen pass. Stelle. Offerten unter L. 25  
hauptpostlagernd.

**Junger Mann**,  
in der Colonial-, Delicats- u. Fachwarenbranche  
gut bewandert, mit allen Comptoirarbeiten ver-  
traut, der eins. Buchführung mächtig, sucht per  
1. Juli Stellung als Verkäufer, Contorist oder  
sonstigen Vertrauensposten. Offerten unter  
W. 696 an den Tagbl.-Verlag.

**Junger Drechsler**  
sucht gute Stellung in Wiesbaden oder Umgebung,  
am liebsten auf weiche Möbel, Bettlabell. u. f. w.  
im Accord. P 59

**Albert Meyer**, Conthofen, Mügg.

**Feiner Hofmaler**,  
tüchtige verlässliche Kraft im Aufstreichen, sucht  
geeignete Stellung. Off. erb. u. E. F. 172  
postlagernd Tannusdort Wiesbaden.

Ein verh. geb. Schweizer sucht Stellung zu 25  
bis 30 Mk. Mainz od. Wiesbaden bevorzugt.

**J. Schwyther**, Waldstraße 32.

**Sol. juv. Mann**, verh., mit g. J. l. irgendw.  
dauernde Stellung. Blücherstraße 20, Stb. 3.

**Junger fleißiger Kauf-**  
bursche mit guten Zeugnissen sucht  
Beschäftigung. Näh. Albrechtstraße 37, S. 1 St.

**Christlicher Prediger Mann**, d. f. l. Arbeit  
sucht, sucht sofort in einem guten größeren  
Hotel hier Stellung. Offerten an Grimm,  
Kirchgasse 13, 3 St.

## Regenschirme

eigener Fabrikation.  
Ueberziehen, Reparaturen.

## Renker, Langgasse 3.

### Geschäfts-Übernahme und -Empfehlung.

Hierdurch erlaube ich mir, meiner werten Kundschaft, Nachbarschaft und dem geehrten  
Publikum die Mitteilung zu machen, daß ich meine seit Jahren Michelsberg 21  
befindliche

## Mekgerei

ab 1. Mai an Herrn Georg Römig käuflich abgegeben habe. Indem ich für das mir  
in so reichem Maße bewiesene Vertrauen bestens danke, bitte ich, dasselbe auch auf meinen  
Nachfolger übertragen zu wollen.

Wiesbaden, den 27. April 1905.

Hochachtungsvoll

Wilhelm Theis.

Auf Obiges höflichst Bezug nehmend, bitte ich meine werte Nachbarschaft, sowie  
das pp. Publikum, mich in meinem Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen. Durch  
jahrelange Erfahrung in den ersten Geschäften der Branche am Plage, bin ich in der  
Lage, allen Anforderungen gerecht zu werden und sichere ich prompte und reelle Bedienung  
bei nur prima Ware zu.

Hochachtungsvoll und ergebenst

Georg Römig, Mekger,  
Michelsberg 21.

Eiserne Gartenmöbel — Balkonmöbel,  
Naturholz - Wurzelmöbel — Rohrmöbel,  
Patent-Holz-Klappmöbel  
Zeltbänke — Zelte — Rollschutzwände

empfehle in grösster Auswahl und zu den billigsten Preisen

L. D. Jung,

Telephon 213.

Kirchgasse 47.



### Großer Massenfisch!!

Prima See-Makrelen pro Pfd. 70 Pf., prima Schellfische 50—60 Pf.,  
Cablian im Ausschnitt 50—60 Pf., Backfische ohne Gräten 30 Pf.,  
Merlans 50 Pf., Ronge 70 Pf., Seilbutt im Ausschnitt 1.20 Mk.,  
ächten Steinbutt pro Pfd. 1.20 Mk., achte Seezungen (drittelpfündige)  
pro Pfd. 1.20 Mk., rothfleischiger Salm im Ausschnitt 1.50—1.80 Mk.,  
Lachsforellen 1.80 Mk., achter frischer Winterfisch pro Pfd. 3.50 Mk.,  
lebendfr. Zander 1—1.20 Mk., lebendfrische Nordseehering Angel-  
schellfische 60—70 Pf.

1236

### Bekanntmachung.

Im Auftrage des Herrn Creditors Wilh. Michel u. N. hier, versteigere ich  
heute Freitag, den 28. April cr., Vormittags 9 Uhr,  
in meinem Auctionslokal

### Adolfsstraße 3

1 Laden-Einrichtung für Juwelier, 2 Pianinos, 1 eleg. schwarzer Flügel,  
1 Tafelklavier, 1 Wäschschrank, 1 Schreibtisch, 1 Pult, 1 compl. schwarze  
Salon-einrichtung, 1 Salon-garnitur, 1 Sopha, 2 Sessel und 4 Polsterstühle,  
10 Betten, 1 Kinderbett, 1 Gläsercase, 2 Gläserstühle, 1 Waschtisch, 1 Parfüm-  
schrank, div. Spiegel, Bilder, 1 Goldverdeck, eine Parthie Schließkörbe,  
Koffer, Kisten, Kleider, Spitzen, Gummiband, Kleider- und Wäschebeutel,  
compl. Schuhmacher-Werkzeug mit Stepp-, Näh-, Stempel- und Schneid-  
maschine, 2 Benzinkanlampen, verzinkter Eisendraht, versch. Häcker, photogr.  
Apparate, div. Sacke Gyps, 10 Mille Cigarren, 2 Elsbaderbänne, diverse  
Gartenmöbel u. d. m.

Die Sachen sind bis auf die Cigarren, Spitzen, Beutel u. Gummiband gebraucht.  
Besichtigung 2 Stunden vor der Auction.

Wilh. Klotz Nachf., Aug. Kuhn,  
Tagator u. decid. öffentl. angestellter Auctionator.

## Preis-Abeschlag!

|                                                                                                                                                               |                                |            |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------|------------|
| Säbarmutafelbutter der Molk. Rüsch, Waldeck, anerkannt feinst, haltbarste, exquisiteste Gesundheitsbutter aus pasteurisiertem Rahm, unübertreffliche Qualität | bei 2 Pfd. u. Mehr-<br>abnahme | à 1.25 Pf. |
| Säbarmutafelbutter v. and. erstklassigen Molkereien, aus pasteur. Rahm                                                                                        | do.                            | à 1.20 .   |
| Centrifugen-Säbarmutafelbutter à 1.15, Landbutter à 1.08 u. 1.05 Pf.                                                                                          | do.                            | à 90 .     |
| Schweizerkäse, echter Emmentaler, groß gelocht und vollsaftig                                                                                                 | do.                            | à 75 .     |
| do. Mäurer, gelocht und saftig                                                                                                                                | do.                            | à 75 .     |
| Edamerkäse, ist. vollfette Waare, b. ganzer Angel                                                                                                             | do.                            | à 75 .     |
| Briele Käse 90 Pf., Camembert Stück 26 Pf.                                                                                                                    |                                |            |
| Limburger Käse, feine weichschnittige Waare                                                                                                                   | im Stein à Pfd.                | 20 .       |

C. F. W. Schwanke Nachf.

43 Schwalbacherstraße 43. — Telefon 414.

### Codes-Anzeige.

Frauen, Verwandten und Bekannten hiermit die traurige Nachricht, daß mein  
innigstgeliebter, guter Gatte, unser lieber Sohn, Schwiegersohn, Bruder und Neffe,

Herr Wilhelm Back,  
Restaurateur,

nach schwerem, mit Geduld ertragenem Leiden Mittwochs Nachmittags 3 1/2 Uhr sanft  
verschieden ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frida Back, Wwe., geb. Kieger.

Wiesbaden, den 23. April 1905.

Die Beerdigung findet am 29. April, Nachmittags 4 1/4 Uhr, vom Sterbehause,  
Rheinstraße 51, aus statt.

1240

### Danksagung.

Für die uns bei dem Tode unseres lieben Gatten  
und Vaters bewiesene Teilnahme sprechen wir hierdurch  
unseren herzlichsten Dank aus.

Mathilde Roos.

Wilhelm Roos.



# Makulatur

der Zentner Mk. 3.— zu haben im  
Tagblatt-Verlag.

## Verkauf

**Der Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs** bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.

Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

## Familienpension.

beste Kurl., wog. Bezug fort. zu verl. f. Inventarverth. Anfr. sub F. 695 an den Tagbl.-Verl.

**Butter-, Eier- und Aufschnittgeschäft**, tabellose Einrichtung, in guter Lage, billig zu verkaufen unter günstigen Bedingungen. Offerten unter T. 696 an den Tagbl.-Verlag.

Ein altes Colonial-Geschäft mit Gemüse, Wurst und Flaschenbier wegen Wirtchafts-Übernahme sofort zu verkaufen. Offerten unter U. 701 an den Tagbl.-Verlag.

**Colonial-, Material- u. Farbwaren-Geschäft**, das beste am Plage, mit nachweisl. Reingewinn von 18,000 Mk. p. a. zu verkaufen. Näheres durch

A. Prag, Mainz.

## Prima Existenz.

**Conditorer**, alles hochfeines Geschäft, in bester Lage, krankheitsfrei zu verkaufen. Näh. durch A. Prag, Mainz.

**Leichtes Pferd und leichter Kastenwagen** (passend) billig zu verkaufen Waldstraße 26, B.

Ein **Arbeitspferd** mit Rolle zu verkaufen Stollwerstraße 14, Mitt. Part. r.

## Perfischer Windhund,

rasierrein, prachtv. Exemplar, brillanter Begleiter, abfesselsicher in nur gute private Hände preisw. zu verkaufen. von W., Hauptpostlagernd.

Zu verkaufen: 3 junge und 1 alter **Spitzhund**, nur echte reine Rasse. Hellmunderstraße 20, Stb. 2 bei Bahn.

## Für Hundeliebhaber.

Ein schon gezüchteter **Wischer**, 1/2 Jahr alt, 60 cm hoch, sehr wachsam und gutmütig, ist in gute Hände billig zu verkaufen. Auch passend für Metzger. Kapellenstraße 50.

Zwei **Zwerghühner-Schönheiten**, schwarz, zur Zucht billig abzugeben. Schenckstr. 15, B. 2.

## Collic.

Huhn, 1 Jahr alt, goldgelb, von großer Harkfülle und idealer Zeichnung, in Stammesbaum, wachst, fruchtet, treu u. kinderlieb, an nur best. Herrschaft zu verl. Zu erf. in Mainz, Döppstr. 62, 2 r.

Ein Stamm (1/2) **weiße Zwerghühner** zu verkaufen od. gegen Kanarienvogel (guter Schläger) zu vertauschen. Meine Dürckstraße 2.

**Zahmer, einige Worte sprech. prachtv. Papagei** preisw. zu verkaufen. Offerten unter K. 698 an den Tagbl.-Verlag.

## Kanarienvogel (Stamm Seifert)

zu verkaufen. Vette, Weberstraße 54, Vogelkutterhandlung.

## Wein-Verkauf.

Wegen Räumung eines Lagerkellers verkaufe 12 1/2 Stk. prima Rheingauer Weine, versch. Jahrgänge. Näh.

L. Behrens, Wwe., Adelheidstr. 37, Part.

**Dumfries, Luchsfell**, schwarz, fein, Jackett, selbstenes Kleid f. d. zu verl. Albrechtstr. 8, 1 links.

Sehr g. erh. schwarzgeleibene **Tasche** für kleinere schmale Hüh. Br. 22. 4. schwarze **Sonnen-Rock** (nicht gewach.) für mittl. schmale Hüh. zu verl. Br. 22. 2. Kautenbühlstraße 8, 3 l.

Heber, norm. R., zu v. Dogheimstr. 17, 2.

## 1 großer Posten

**Sonnenstiefel**, eleg. Frägn. 8,50 Mk. 1 Posten **Sonnen-Garten- und Zugstiefel**, handbar, 6,50 Mk. 1 Posten **Damen-Anopf- u. Schürstiefel**, echt Chevreau, 7,50 Mk.

Nur prima Waare.

## Mainzer Schuhbazar

Philipp Schönfeld,

Marktstraße 11,

n. Kgl. Palais, vis-à-vis Hotel Gambinns,

im Hause der Metzgerei Harth.

Gut erhaltene **Sonnen-Kleider** zu verkaufen. Näh. Göttenstraße 11, Mittelb. 1. St. r.

Gute **Sonnen-Kleider** (Taschen-Kleider) zu verkaufen. Kautenbühlstraße 5, B. 1.

**Sonnen-Kleidung**, norm. Hüh., neu, desgl. Paletot, Sonnen-Stoff-Meise (knapp. Hüh.) zu Anzügen, Dollen sehr billig zu verl. Mühlstraße 5, 1.

Verschiedene **Reise-, Haus-, Schiffs- u. Kaiser-Koffer** u. ächte Hüh.platten u. a., darunter ameril. Lederkoffer, billig zu verkaufen. Neugasse 22, 1.

Zu verkaufen

2 sehr schöne **crème Erker-Stores**, fast neu (Point-lace-Handarbeit), Theater-Colonnade 7 u. 8.

## Lichtbad.

Combinirtes Glüh- und Bogenlichtbad, erfüllt. Fabr. (Eist. Nothel Kreuz Sanitas Berlin), eleg. Kuchl. ist w. Magn. f. preisw. zu verl. Günst. Gel. f. Badest. u. Sanat. Offerten sub M. 696 a. d. Tagbl.-Berl.

## Patent. vorzügl. Apparat

zum Reinigen von **Wäsche** mit Dampf, für Kraftbetrieb, steht allem Zubehör, wie **Riemenscheiben**, **Wellen** u. **Ventilator** fertig zum Gebrauch, ist zu verkaufen. Vorigl. Acquisition für **Wäschereien**. Off. unter V. 4190 an **Haasenstein & Vogler A.-G.**, Frankfurt a. M.

Wenig gebrauchter **Klappstisch-Rodak No. 3**, Kellner. 8-10 1/2, mit **Goerz Doppelanastigmat** Dagor, Serie III No. 0, neu Mk. 197.—, für Mk. 125.— zu verkaufen durch **Chr. Tauber**, photogr. Handlung, Kirchgasse 6.

Großer **Stahlschiff** in Goldrahmen, Illustration zu Schiller's **Ried von der Glode**, von Nielson, Preis 25 Mk. Kunsthandl. F. Kämpfe jr., Mühlstraße 17.

16 **Wände Brockhaus Conversations-Lexikon** für 10 Mk., sowie ein **Fahrrad** sehr billig zu verl. Schenckstr. 9, 1 r.

**Piano**, nur einige Male gespielt, verkauft preiswerth **König**, Bismarckring 4.

**Pianino**, gut erh., bil. zu v. Willestr. 7, 1 r. **Geistliches Rudolph-Pianino** aus renom. mitter. Fabr., g. kurze Zeit gespielt, ist mit Garantie-schein sehr preiswerth abzugeben. Schriftl. Anfrage unter A. 698 an den Tagbl.-Verlag.

**Piano**, sehr gut, f. 275 Mk. Moritzstr. 4, 3. für 150 Mk. zu verkaufen Albrechtstr. 14, 2. Händler verbeten.

## Piano

**Prachtvolles** nur einige Male gespieltes **Piano** für 200 Mk. u. Br. zu verkaufen. Anfr. unter M. 17 postl. Wiesbaden.

Sofort wegen **Raummangel** ein **Klavier**, gut im Ton, zu verkaufen. Albrechtstr. 8, 1. Anzusehen Freitag und Samstag von 9-1 Uhr.

Im Auftrag **Klavier** billig zu verl. Näh. Kautenbühlstraße 11, Mitt. 1. St., mittl. Entree.

## Ein Harmonium,

sehr gut, für 30 Mark zu verl. Goldgasse 12.

## Zwei Bilderrahmen,

Holz gezeichnet, altgold (80x125 cm Bildgröße), zu verkaufen. Taunusstraße 4, 1.

**Achtung! Brautleute!** Brautleute, welche bei mir Möbel kaufen, führe ich **per Automobil** gratis zum **Stadionsamt**. Große Auswahl in **Möbeln**, **Betten** u. **Polsterwaren**. Billige Preise. Eigene Werkstat. Franco Lieferung v. **Automobil**. Frankfurterstraße 19, P.

## Möbel-Ausverkauf.

Da ich meinen **Laden** und **Lager** **Wettstr. 37** räumen mußte, so setze ich den **Ausverkauf** zu **stauend billigen** **Preisen** **Frankfurterstraße 19** wegen überfüllten Lagers fort.

## Wegen Bezug

einer **Herrschaft** sind sehr billig: 10 compl. nuss-polirte Betten mit **Kopfhaarmatratzen** u. **Deckbetten**, mehr. egale mit **Rufschlaf**, wie neu, zu verkaufen. 1 compl. **Erden-Gymnast**, mehrere einfache kleine **Büffets**, versch. **Ausgusstische**, 1 rothbraune **Blüschgarnitur**, **Sopha** mit 2 **Sessel**, einfache **Garnitur** v. 60 Mk., versch. **Sophas**, **Sonnen-Sessel** in **Gärten**, 1 **Luther-Sessel**, versch. **Verticows** und **Salonschrankchen**, **Sonnen-Schreibtische**, versch. **Zehnjährige** **polirte** **Afenderchränke**, **Consoles** mit **Spiegel**, **Teppiche** und **deral**. mehr. **Goldgasse 12**.

Ein **polir. Bett** für 20 Mk., **Sopha**, **Stühle** u. **Sessel**, **Consoles**, **Kleider- u. Küchenst.**, versch. **Küchengeräte**, sowie **Porzellan** u. **Kupfer**, ferner **Spiegel** u. **Delgemälde** u. **Verschiedenes** mehr. sehr billig zu verkaufen. Albrechtstr. 49 bei **Meier**.

Gute **Betten**, **Ältere** **Teppiche** zu verkaufen. Dogheimstraße 33, 2 rechts.

Gut erh. **Nuss-Bett** mit **Sprung**, u. **Kopf-Matratze** b. zu verl. **Friedrichstr. 40**, 3 St. rechts.

## Für Brautleute

sehr günstige Kaufgelegenheit.

Ich empfehle unter **Garantie complete** **Schlafzimmer-Einrichtungen** mit **Zubeh.** 300 Mk. bis 600 Mk., **Verticows** von 35 bis 90 Mk., **einthür.** und **zweithür. Spiegelchränke**, **ladirte** und **polirte** **Betten** in allen Preislagen bis zu 200 Mk., große Auswahl in **Erlemaus- und Sopha-Spielen**, **Wäschekommoden** und **Nachtischen** mit u. ohne **Marmor** u. **Spiegelaufsatz**, **Garnituren** in **Kameltischen** u. **Nuss**, einzelne **Kameltischendivans**, **Ottomane**, **weiss** und **bezogen**, **polirte** und **ladirte** **Tische**, **Schreibtische**, **Bücherchränke**, **polirte** und **ladirte** **Kleiderchränke**, einzelne **Matratzen**, **Deckbetten** und **Ässen**, sowie **Stühle** und **Bilder**. **Besetzungen** werden nach **Zeichnung** **schnellstens** **angefertigt**. **Eigene** **Schreiner- u. Tapezierwerkstätte**. **Hellmunderstraße 43**, Ecke der **Wettstr.**

Ein **compl.**, **sehr** **gutes**, **großes** **Bett**, **Küchenbrett**, **Ganbuchhalter**, **fl. Hirsch** mit **Palme**, **Bücherstille**, **einf. Gallerien**, **fl. runde** **Wäschbüste**, **alles f. neu**, w. **M. M.** b. a. v. **Willestr. 9**, Sp. r.

Es werden sofort verkauft: **Schlaf- u. best. Betten** von 15 Mk. an, **Deckbetten** 8 Mk., **Wäsch- und Nachtische**, **Wäschkommoden**, **Kanapes** von 10 Mk. an, **Ottomane** 15 Mk., **Kinderwagen** 10 Mk., **Kleiderbüste**, **goldener Trümeaupiegel** 30 Mk., **Ausgusstisch** mit **jechs** **Einlagen** 35 Mk. **Schornsteinstraße 4**, Part. 1.

**Kleine Kinderbettstelle** mit **Matratze** zu verkaufen. Taunusstraße 4, 1.

**Strohfüße** v. 5 Mk. an in allen Größen vorrätig. Bismarckring 33.

## Moderne Blüschgarnitur,

neu, **Sopha** und 4 **Sessel**, für 195 Mk. zu verkaufen. **Erbenstraße 10**, 2 St.

**Sopha**, 3 **Sessel** (grüner **Blüsch**), **Betten**, **Kinderbett**, **Kinderwagen**, **Küchenst.** u. **billig** zu verkaufen. **Schierkeimerstraße 11**, Mittelb. 2 l.

**Gelegenheitskauf**. Neuer **Lafschendivan** 48, **Ottomane**, neu, 20 Mk. **Kautenbühlstraße 6**, B.

**Lafschendivas**, neu, zu verl. **Adelheidstr. 10**, 1.

**Schlafsofa** m. **Decke** 25, **fl. Kuchl-Kom.** 20, **fl. Kuchl-Büschl**, **Marmorp.** 25, **Kleiderst.** 25, **Nacht.** 7,50, **Nachtst.** f. neu, 15, **Chaisel** 10, **Mah-Ausgusstisch** 40, **Nachtst.** **Dambachthal** 14, **B. B.**

Gut erhaltenes **Sopha** zu verl. Näheres **Spiegelgasse 2**, 2. St.

**Büffel**, fast neu, **praktisch**, wegen **Blamangel** **billig** **Wettstr. 9**, Part.

Wegen **Abreise** zum 1. Mai gebe folg. Sachen zu **jedem** **annehmbaren** **Preis** ab: **Garten-Büffel**, **Ausgusstisch**, **Sopha**, **Gardinenhängen**, **Violon-Teppich**, **Stühle**, **Wäschgarnitur**, **Wadekante**, **Küchenst.**, **Kinderbett**, **Kleiderchränke** u. **Wäscheaufhänger** 27, 3.

**Gebr. Kuchl-Kommode** u. **fl. Saal**, 46, 1.

**Toilette-Kommode**, **Damenst.**, **versch.** **Kleider- u. Küchenchränke**, **Chaisel-Lounge**, **Schreibtisch** für **Bureau**, **Einricht.**, **Küchenbrett**, **Spiegel**, **Wäschkommoden**, **Nachtische**, **Stühle**, **Tische** u. **billig** zu verkaufen.

**Schwalbchenstraße 30**, **Gartenst.**, **links**, **Eintritt**, **Eintritt** **großes** **Thor**.

1 **nuss-pol.** **Bücherst.**, **innen** **Gärten**, 55 Mk., 1 **nuss-pol.** **Schreibtisch** 38 Mk., **Kleiderbüste** 4,30 Mk., **Spiegel** 3,50 Mk., u. **fl. Willestr. 47**, **Schreinerwerkst.**

Zwei **schöne**, **selbstverfertigte** **Zehnjährige** **Kleiderchränke** wegen **Raummangel** **billig** zu verkaufen. **Wettstr. 3**, **Schreiner**.

**Tische**, **Kleiderchränke**, **Kommode**, **Secretär**, **Schreibt.**, 2 **sch. Kuchl-Betten**, **einige** **Schlafbetten**, **Divan**, **Ottomane** u. **f. w. b.** zu v. **Wettstr. 6**, B.

Ein **ziemlich** **großer**, **gut** **erhalt.** **Gischst.** **billig** zu verkaufen. **Schwalbchenstraße 1**, Part.

## Gischchränke

empfehle **billig** **F. Flöner**, **Wettstr. 6**.

**Wäschmaschine** **billig** zu v. **Wettstr. 11**, **Hdp. r.**

**Wäschmaschine** (neues **System**) mit **Rangel**, **wenig** **gebraucht**, zu verkaufen. **Dogheimstraße 17**, Part.

## Laden-Einrichtung

zu verkaufen. **Schierkeimerstraße 18**, Laden.

**Laden-Einrichtung** für **Butter- oder Bäckergeschäft**, 2 **Glaschränke** für **jedes** **Geschäft**. **Schornsteinstraße 4**, Part. 1.

**Spezereleinrichtung**: **Schubladenreal**, **Theke**, **Delgefäße** usw. (aut. gearbeitet), 240 Mk. **verlänglich** **Marktstr. 12**, **Spülen**.

**Ladeneintr.** **bill.** zu verl. **fl. Kellnerstraße 11**.

**Rahmenst.** u. **Erkerst.** zu v. **Wettstr. 48**, B.

Ein **Pandauer**, 1 **Galverder**, 1 **Omibus**, 1 **Kassette** u. versch. **Wiedergeschirre** zu verkaufen. Näheres **Adelheidstraße 37**, Part.

**Donart**, vierfüßig, **wenig** **gebraucht**, **billig** zu verkaufen. **Marktstraße 59**, **Eintritt** **Wettstr.**

## Tauschwagen

in großer Auswahl und in allen Preislagen.

Aus **feinen** **Herrschafstremisen**: **Myford**, **Dogcart**, mit und ohne **Gummiräder**, **Phaeton**, **Breaks**, **Tagewagen**, 2- und 4-füßig, **Coups**, **Pandauer** und **Geschäftswagen**.

**Neue** **Wagen** im **Robban** zur **schnellsten** **Lieferung** **fertig**.

**Luxus-Carros** für **Automobile**.

## Kruck, Hofwagenbau,

**Schierkeimerstraße 23**, **Wettstr. 309**.

**Mehr. Karren** (Doppelp.-Wagen) zu verkaufen. **Schierkeimerstr. 11**.

Neue **Hedderolle**, 35-40 Ctr. **Tragkraft**, **neuer** **Schneppfarrren** b. zu verl. **Kühl.**, **Selenenstr. 8**.

## Motorrad mit Anhängewagen,

wenig **gebraucht**, **billig** zu verkaufen. Näheres **Wettstr. 21**, Laden.

**Sportw.** m. **G. f. n.** **Dogheimstr. 8**, B. 2 r.

**Weiher Sportw.** b. v. **Schornsteinstr. 15**, 3 l.

Ein **noch** **gut** **erb.** **zweifüß. Sportwagen** zu verkaufen. Näh. **Wettstr. 9**, B. 3.

Gut **erb.** **Kinderw.** b. a. v. **Wettstr. 21**, 2 r.

Gut **erhaltener** **Kiegewagen** mit **Gummireifen** **billig** zu verkaufen. **Römerberg 39**, Part.

**Kinderwagen** zu verl. **Wettstr. 4**, Part. r.

G. **erb.** **K. B.** m. **G. R.** u. **Wettstr. 1**, B.

Ein **eleganter** **Kinderwagen** **billig** zu verkaufen. **Wettstr. 21**, 3.

**Schöner** **Kinderwagen** mit **Gummiräder** **sehr** **billig** zu verl. **Wettstr. 9**, Part.

St. **K. B.** u. **Wettstr. 6** **Wettstr. 14**, 4 r.

Gut **erhaltener** **Kinderwagen** mit **Gummireifen** zu verl. Näh. **Dogheimstr. 26**, 3. St.

Gut **erb.** **Kinderwagen** zu verl. **Wettstr. 19**.

**Damenrad** u. **neue** **Kleinenhauser-Zither** zu verkaufen. **Wettstr. 28**, **Wettstr.**

**Damen-Fahrrad**, **gut** **erhalten**, **billig** zu verkaufen. **Wettstr. 50** bei **Frau Meitz**.

**Elegantes** **Damen-Fahrrad**, **fast** **neu**, **sehr** **billig** zu verkaufen. **Wettstr. 6**, 1.

**Sehr** **gut** **erhaltenes** **Damenrad** für **schweres** **Gewicht** **franz.** **beizshalter** zu verl. **Dogheimstr. 39**, 2. Stg. r.

Ein **Damenrad**, **gut** **erhalten**, und ein **verstellbares** **Kinderpult** zu verl. **Wettstr. 2**, 3.

**Darby-Fahrrad**, **gut** **erhalten**, **spottbillig** abzugeben. **Kellnerstr. 10**, **Colonialwaren-Laden**.

**Schladt-Sonnenrad**, **eleg.**, **tabellos**, **Morrow-Freilauf**, zu verkaufen. **Wettstr. 4**, 3 r.

Ein **sehr** **starkes**, **fast** **neues** **Rad** mit **Freilauf** zu verkaufen. **Wettstr. 24**, 2.

**S-Mad**, a. e. **Handl.** b. **Wettstr. 49**, 2. St. B.

Gut **erhaltener**, **weiss** **emallierter** **Kochherd**

**Institut — Sanatorium.**

An der Peripherie von Wiesbaden belegene  
**Villa mit 23 Zimmern.**  
4 Badezimmer, 4 Küchen u. 4 Mansarden,  
sowie Stallung für 4 Pferde, grosser Remise  
und Kutschwohnung zu verkaufen.  
**J. Meier, Agentur, Tannustr. 28.**

**Die Villen Lessingstrasse 26**

u. Frankfurterstrasse 27 mit allem Comfort  
der Neuzeit eingerichtet, sind zu verkaufen oder  
zu vermieten. Näheres Bismarckstrasse 43 oder  
Schillerstrasse 10.

**Villa Nerothal 17**, schönste Stadtlage, 3. u. 4. Etage, Tannustr. 12.  
**Villa, Wilhelmstrasse 10**, zu verkaufen.  
**Imand, Tannustrasse 12.**

Capitalkauf auf sehr gute, solide  
Objecte zur 1. und 2. Stelle werden  
gesucht durch **J. Chr. Glücklich**,  
Wilhelmstrasse 50.

Zu verkaufen erstklassige, gutgehende  
Fremdenpension in feiner Aulage, An-  
zahlung RM. 30,000.— (sichere Existenz),  
durch **J. Chr. Glücklich**, Wilhelm-  
strasse 50.

Zu verkaufen herrschaftliche Villa  
Wagistr. durch **J. Chr. Glücklich**,  
Wilhelmstrasse 50.

Zu verkaufen die Villa Zicambria  
in Giville am Rh., schönste Bepflanzung im  
Rheingau, ca. 18 Morgen Park, durch  
**J. Chr. Glücklich**.

Zu verkaufen Villa, vortreffliche Nero-  
thal, gr. Garten, rechte Seite, zur selbstg.  
Lage durch **J. Chr. Glücklich**,  
Wilhelmstrasse 50.

Zu verkaufen prachtvolle Villa in  
Koblenz, mit grossem Park, durch  
**J. Chr. Glücklich**, Wilhelmstr. 50.

Zu verkaufen Etagenhaus Rhein-  
strasse durch **J. Chr. Glücklich**,  
Wilhelmstrasse 50.

Zu verkaufen erbbaufähiger Teil der  
Villa von der Capellen, Sonnen-  
bergerstr. 50, mit gr. Garten, Veranda  
und allem Zubehör, durch  
**J. Chr. Glücklich**, Wilhelmstr. 50.

Zu verkaufen schöne Villa mit allem  
Comfort, bei Sahnstätt, als Lustort  
sehr geeignet, durch  
**J. Chr. Glücklich**, Wilhelmstr. 50.

Zu verkaufen Villa, vortreffliche Nero-  
thal, gr. Garten, rechte Seite, zur selbstg.  
Lage durch **J. Chr. Glücklich**,  
Wilhelmstrasse 50.

Zu verkaufen Villa, vortreffliche Nero-  
thal, gr. Garten, rechte Seite, zur selbstg.  
Lage durch **J. Chr. Glücklich**,  
Wilhelmstrasse 50.

Zu verkaufen Villa, vortreffliche Nero-  
thal, gr. Garten, rechte Seite, zur selbstg.  
Lage durch **J. Chr. Glücklich**,  
Wilhelmstrasse 50.

Zu verkaufen Villa, vortreffliche Nero-  
thal, gr. Garten, rechte Seite, zur selbstg.  
Lage durch **J. Chr. Glücklich**,  
Wilhelmstrasse 50.

Zu verkaufen Villa, vortreffliche Nero-  
thal, gr. Garten, rechte Seite, zur selbstg.  
Lage durch **J. Chr. Glücklich**,  
Wilhelmstrasse 50.

Zu verkaufen Villa, vortreffliche Nero-  
thal, gr. Garten, rechte Seite, zur selbstg.  
Lage durch **J. Chr. Glücklich**,  
Wilhelmstrasse 50.

Zu verkaufen Villa, vortreffliche Nero-  
thal, gr. Garten, rechte Seite, zur selbstg.  
Lage durch **J. Chr. Glücklich**,  
Wilhelmstrasse 50.

Zu verkaufen Villa, vortreffliche Nero-  
thal, gr. Garten, rechte Seite, zur selbstg.  
Lage durch **J. Chr. Glücklich**,  
Wilhelmstrasse 50.

Zu verkaufen Villa, vortreffliche Nero-  
thal, gr. Garten, rechte Seite, zur selbstg.  
Lage durch **J. Chr. Glücklich**,  
Wilhelmstrasse 50.

Zu verkaufen Villa, vortreffliche Nero-  
thal, gr. Garten, rechte Seite, zur selbstg.  
Lage durch **J. Chr. Glücklich**,  
Wilhelmstrasse 50.

Zu verkaufen Villa, vortreffliche Nero-  
thal, gr. Garten, rechte Seite, zur selbstg.  
Lage durch **J. Chr. Glücklich**,  
Wilhelmstrasse 50.

Zu verkaufen Villa, vortreffliche Nero-  
thal, gr. Garten, rechte Seite, zur selbstg.  
Lage durch **J. Chr. Glücklich**,  
Wilhelmstrasse 50.

Zu verkaufen Villa, vortreffliche Nero-  
thal, gr. Garten, rechte Seite, zur selbstg.  
Lage durch **J. Chr. Glücklich**,  
Wilhelmstrasse 50.

Zu verkaufen Villa, vortreffliche Nero-  
thal, gr. Garten, rechte Seite, zur selbstg.  
Lage durch **J. Chr. Glücklich**,  
Wilhelmstrasse 50.

Zu verkaufen Villa, vortreffliche Nero-  
thal, gr. Garten, rechte Seite, zur selbstg.  
Lage durch **J. Chr. Glücklich**,  
Wilhelmstrasse 50.

Zu verkaufen Villa, vortreffliche Nero-  
thal, gr. Garten, rechte Seite, zur selbstg.  
Lage durch **J. Chr. Glücklich**,  
Wilhelmstrasse 50.

Zu verkaufen Villa, vortreffliche Nero-  
thal, gr. Garten, rechte Seite, zur selbstg.  
Lage durch **J. Chr. Glücklich**,  
Wilhelmstrasse 50.

Zu verkaufen Villa, vortreffliche Nero-  
thal, gr. Garten, rechte Seite, zur selbstg.  
Lage durch **J. Chr. Glücklich**,  
Wilhelmstrasse 50.

Zu verkaufen Villa, vortreffliche Nero-  
thal, gr. Garten, rechte Seite, zur selbstg.  
Lage durch **J. Chr. Glücklich**,  
Wilhelmstrasse 50.

Zu verkaufen Villa, vortreffliche Nero-  
thal, gr. Garten, rechte Seite, zur selbstg.  
Lage durch **J. Chr. Glücklich**,  
Wilhelmstrasse 50.

Zu verkaufen Villa, vortreffliche Nero-  
thal, gr. Garten, rechte Seite, zur selbstg.  
Lage durch **J. Chr. Glücklich**,  
Wilhelmstrasse 50.

Zu verkaufen Villa, vortreffliche Nero-  
thal, gr. Garten, rechte Seite, zur selbstg.  
Lage durch **J. Chr. Glücklich**,  
Wilhelmstrasse 50.

**Frankfurterstr.**

**Villa mit 9 Zimmern.**

Centralheizung und schönem Garten,  
**Fläche 46 Ruthen,**

**Preis 110,000 Mark.**

**J. Meier, Agentur, Tannustr. 28.**

**Doppel-Villa**, n. d. Nord- u. West-, j.  
u. 8 Zimmer, 4 Mansarden, ist  
preiswerth zu verkaufen. Gefl. Offerten unter  
**T. 694** an den Tagbl.-Verlag.

**Zu verkaufen**

**herrschaftliche**  
**Villa mit Garten,**

**92 Ruthen,**

**Humboldtstrasse 10.**

**Näheres Humboldtstrasse 14.**

**Villa**

mit 10 Zimmern u. Zubehör, alter  
Garten, in erster Lage, sofort be-  
ziehbar, ist für 90,000 Mk. zu ver-  
kaufen. Näb. durch

**A. H. Dörner, Friedrichstrasse 36.**  
Gut rentables, neugebautes Wohnhaus im Bestand  
mit schönem Garten, für jeden Geschäftsbetrieb,  
besonders aber f. Metzgerei geeignet. Ist alsbald  
unter günst. Bedingungen billig zu verk. Event.  
wird ein Restkaufschilling in Zahlung genommen.  
Offerten b. u. **Z. 696** im Tagbl.-Verl. abzug.

**Im schönsten Teile der**  
**Kapellenstr.**

ist eine moderne, mit Zentralheizung  
und elektrischer Lichtanlage versehene,  
**Villa**, 2-3 Zimmer und viele  
Nebenräume, welche von  
1 oder 2 Familien bewohnt werden kann,  
zu verkaufen.

**J. Meier, Agentur, Tannustr. 28.**

Haus im Westen, mit 2-3-Zimmer-Wohnungen  
im Stock, mit schönem grossen Garten, kein  
Hinterhaus, welches sehr gut rentiert, ist billig  
abzugeben. Alles vernünftig. Reflectanten bitte  
ihre Adressen unter **C. 697** im Tagbl.-  
Verlag abzugeben.

**Große herrschaftl. Villa,**

**Sonnenbergerstrasse 37,**  
15 gr. Räume (Erdgeschoss), aller Comfort,  
Personenlift, Garten, auf 14 Ar, absehb.  
sehr bill. zu verk. o. zu vin. N. Gartenvilla.

**Ein Haus,** westl. Stadth., mit  
doppelt. 4-Zimmer-  
Wohn., Laden, Werkst., Weinell., Hinterr. doppel.  
2 Jim. u. Zubeh., weit unter d. Lage, m. einem  
Hofsch. u. über 2000 Mk. zu verk. b.

**J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53.**  
Verkaufe m. Haus im Süd., mit 10 Zimmern u. Werkst.,  
5- und 8-Zimmer, Off. nur von Selbst. erb.  
unter **K. 678** an den Tagbl.-Verlag.

**Geschäfts- u. Wohnhaus**, Nähe Rheinstraße,  
für Metzger od. sonst. Geschäft passend,  
für **RM. 60,000** zu verk., mögl. Anzahl.  
**O. Engel, Adolfsstr. 8.**

**Prima Existenz!**

In allererster Verkehrs-Lage ist Geschäft mit grossem  
langjähr. best. Geschäft wegen Krankheit des  
Besizers zu verkaufen. Für Kaufmann mit  
Capital sichere Existenz. Näb.

**W. H. Schäfer, Hermannstrasse 9, 2.**

**Walkmühlstrasse**

3-stöckiges Wohnhaus  
wegen Todesfall zu verkaufen.  
**Preis 60,000 Mk.**

**J. Meier, Agentur, Tannustr. 28.**

**Rentabl. Geschäft** u. ein dito Etagenhaus  
unter guten Bedingungen zu verkaufen.

**L. Conrad, Herderstrasse 25.**

In der Nähe vom neuen Bahnhofe ist ein  
4-stöckiges Etagenhaus mit Laden, worin  
einige Jahre ein ausgehendes Geschäft betrieben  
worden, mit grossem Lagerraum zu verkaufen.  
Vermittler verboten. Anfragen erbitte unter  
**Z. 695** an den Tagbl.-Verlag.

**Haus** im Centrum der Stadt, vorzügliche  
Geschäftslage, welches durch Neuanbau  
sehr rentabel zu machen ist, unter günstigen Be-  
dingungen zu verkaufen. Baupläne vorhanden.  
**L. Conrad, Herderstrasse 25.**

**Erstklass. Hotel,**

va. Lage, preisw. zu verkaufen.  
**O. Engel, Adolfsstr. 8.**

**Rentables Etagenhaus**, 3-Zimmer, mit  
flottgehendem Speisegeschäft, Hinterr.  
u. gr. Werkstätten, unter günst. Bedingungen zu  
verkaufen. Offerten unter **C. 696** an den  
Tagbl.-Verlag.

An schöner freier Lage ist ein sehr rentables  
4-Zimmerhaus, ganz der Neuzeit entsprechend  
eingesetzt, sofort unter guten Bedingungen zu  
verkaufen. Offerten erbitte unter **D. 697** an  
den Tagbl.-Verlag.

**Villa Mainzstrasse, 3 Jim. u.**  
reichl. Zub., Centralheiz., electr. Licht,  
Bor- u. Hinterr., d. Neuz. entspr. eing.  
preisw. zu verk. **O. Engel, Adolfsstr. 8.**

Eleg. Etagenhaus u. v. Nehme Hyp. in Zahl.  
Offert. unt. **P. 701** an den Tagbl.-Verl.

**Wegen Todesfall**

ein rentables Haus  
in centraler Lage der Stadt, solid gebaut  
mit Werksteinfassade, bei **RM. 50,000**  
Anzahlung sofort preiswerth zu ver-  
kaufen. Gefl. Anfragen unter **W. T.**  
erbeten handpostlagernd.

**Große Gelegenheit!**  
Villa in schöner gesunder Lage,  
Straßenbahnverh., 12 Wohnr. u.  
reichl. Zubeh., in Centralh., electr.  
Licht u. in tadellosem Zustand, we-  
senlich Preisw. unt. d. Selbstkosten-  
preis für **RM. 72,000** zu verk. Gute  
Hypothek wird a. in Zahl. genommen.

**O. Engel, Adolfsstr. 8.**  
Haus mit 3-Zimmer-Wohn., der Wohn. 450 und  
500 Mk. verm. für j. Geschäft b. i. zu verk.  
Off. unter **L. 695** an den Tagbl.-Verlag.

Landhaus mit schönem Garten mit 3000 Mk.  
Anzahlung sofort zu verkaufen durch  
**H. Krebs, Bismarckring 17.**

**Zu verkaufen Villa Rheinblickstr. 7,**  
6 Jim., Küche u. Zubeh., Garten, Gasse,  
d. electr. Bahn. N. Bankleib. Wilhelmstr. 9.

**Preis-rendendes herrschaftliches**  
**Landhaus**

mit 7 Zimmern, grossem Garten, ca. 2900 qm.  
Kaufprei 8000 Mk., in d. N. des Waldes  
gelegen, zu **RM. 39,000** (F.A. 5834/4) F112

**zu verkaufen.**

Näheres unter **F. W. J. 396** durch  
**Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.**

In einem sehr bel. Orte Nähe Giville ist Sterbe-  
falls halt. ein schönes Haus mit Nebengeb.,  
gros. Sälen, schönem Jim., gros. Weinell.,  
umgeben ca. 1 Morg. gros. Terrain, welches  
sich als Herrschaftshaus oder als Pensionat oder  
als Wohnh. u. Gartenwirthsch. u. Regel. eignet,  
f. 75,000 Mk. zu verk. b.

**J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53.**  
An Ronabaur, aufblüh. Kreisf. m. viel  
Bebödh., bbb. Schulen u. gesunder Lage, habe  
moss. gros. Behältnisse m. schön. Doppelst., electr.  
Licht, Stallung u. Alles verm. angr. 1 Morg.  
Garten u. Wiese, schöner Wasserlauf, in freier  
Lage, an Allee geleg., für Rentner, Pension-  
wirtsch., Gärtner, Geflügel., besond. für  
Glaswarenfabrik, indem Bedürfnis vorhanden,  
auch mehrere Baupläne, für 32,000 Mk. (Brand-  
taxe allein 35,000 Mk.) u. 4000 Mk. Anz. zu  
verk. Auch Tausch. Gut haben 18,000 Mk., auch  
kann noch eine Hypoth. 4500 Mk. in Zahl. gege-  
ben werden. Der Beauftr. Jos. Imand, Tannustr. 12.

**Herrschaftliche**  
**Villa**

in Bensheim a. d. B.,  
mit 10 Zimmern, sonstigem Zubehör u. schönem  
Garten zu 42,000 Mk.

**zu verkaufen.**

Näheres nebst Photographie durch **Hausen-**  
**stein & Vogler, A.-G., Frankfurt**  
**am Main, unter P. 4182.** F 58

**Villen-Einfamilienhäuser,**

neu, modern, n. Vorgarten, (F. ept. 1814) F112

**Leerbachstrasse, 10 Zimmer, 65,000 Mk.,**  
**Wettinaststrasse, 11 Zimmer, 65,000 Mk.,**  
**Bismarckstrasse, 9 Zimmer, 70,000 Mk.,**  
**Wettinaststrasse, 7 Zimmer, 53,000 Mk.,**  
**Wettinaststrasse, 9 Zimmer, 45,000 Mk.,**  
alle mit schönem Zubehör, ansehnlich, billig,  
n. Anzahlung. Näheres unter **F. A. L. 4183**  
an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.**

Ein Hotel in bel. Lage, n. d. Rhein, mit 100 Zimmern,  
Weinstube, verich. gros. Sälen, 16 andere Jim.,  
gros. Garten m. Regelpark, electr. Licht, Wasserl.  
u. ca. 500 Hecto. Weins, gros. Weins, Alder- u.  
Cigarren-Verbrauch ist f. 80,000 Mk. z. verk. b.

**J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53.**

**Alteines und mittleres**  
**Hotel und Badhaus**

(erstklassig ausgestattet) zu verk. Näheres  
beim Eigentümer **Karl Schramm**,  
Kaiser-Friedrich-Ring 11.

**Hausgrundstück**

im Centrum von Dresden-Alt-  
stadt gelegen, mit hocheleg. ein-  
gerichtet, fest verpacht. erstklassig.

**Weinrestaurant,**

mit 100,000 Mk. jährlichem  
Umsatz, ist verhältnissmässig  
verkaufl. Daselbe würde  
sich vorzüglich für eine

**Weingroßhandlung**

eignen und derselben extra Ver-  
dienst bringen. Näheres durch

**A. Rollhäuser,**

Dresden-N., Albrechtstr. 34, P.

**Glott** gebendes Hotel mit Restaurant

Frankfurt a. M. zu verkaufen, ev. zu  
verleihen. Guter Restant wird mit in Zahl.  
genommen. Bei Tausch Frankfurt oder dessen  
Nähe bevorzugt. Agenten verboten. Offerten  
unter **C. 678** an den Tagbl.-Verlag.

**Grundstücke**, Wälder, 180 m. Straßen-  
front, für Wohnhäuser, Fabriken u.  
Lager, zu verkaufen od. zu verpachten. Näheres  
Schillerstrasse 10.

**Grundstücke**, welche in kurzer Zeit  
verkauft werden können, Kaufmann nachgewiesen.  
**Daub. Dohmeierstrasse 17.**

**Wälder, 180 m. Straßen-  
front, für Wohnhäuser, Fabriken u.  
Lager, zu verkaufen od. zu verpachten. Näheres  
Schillerstrasse 10.**

**Sandgrube**, welche in kurzer Zeit  
verkauft werden können, Kaufmann nachgewiesen.  
**Daub. Dohmeierstrasse 17.**

**Immobilien zu kaufen gesucht.**

**Wer eine Villa**  
**kaufen will**

wende sich gefälligst an  
**J. Meier, Agentur, Tannustr. 28.**

**Suche zu f. Villa in Augusta-  
strasse oder Umgebung.**  
**Imand, Tannustr. 12.**

**Kauf: Villa od. mittl. Etagen-  
haus, wenn mein in erster Geschäfts-  
lage in Mainz beleg. Geschäftsbau  
dagegen gen. wird! Zahle jed. noch Geld  
heraus. Off. an Engel, Adolfsstr. 8.**

**Suche Privat-Hotel**  
oder Pensionshaus oder dazu geeignetes  
Object. Roschbrunnstrasse. Offerten u.  
**F. 699** an den Tagbl.-Verlag.

**Tätiger Kaufmann wünscht in der Um-  
gebung von hier ein Gasthaus mit  
Sommer-Wirtschaft (an a. Platz) zu  
kaufen. Anzahl. 15-20,000 Mk. Näb.  
bei L. Winkler, Bahnhofstrasse 4.**

**Ein fl. Haus**

in oder n. Nähe Wiesbadens von pünftlichem Ge-  
schäftsmann mit fl. Anzahlung zu kaufen gesucht.  
Offerten unter **S. 700** an den Tagbl.-Verlag.

**oder zu verkaufen gesucht. Offerten unter**  
**C. 701** an den Tagbl.-Verl.

**Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.**

**Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.**

**Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.**

**Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.**

**Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.**

**Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.**

**Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.**

**Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.**

**Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.**

**Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.**

**Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.**

**Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.**

**Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.**

**Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.**

**Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.**

**Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.**

**Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.**

**Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.**

**Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.**

**Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.**

**Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.**



# Wiesbadener Tagblatt.

53. Jahrgang.  
Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis:  
durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die  
Post 2 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich für beide  
Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

21.000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:  
Die einspaltige Petitzeile für lokale Anzeigen  
15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. —  
Nekrologie die Petitzeile für Wiesbaden 50 Pfg.,  
für auswärtig 1 Mk.

Anzeigen-Aufnahme für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags, für die Morgen-Ausgabe bis 8 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereichter Anzeigen zur nächsten  
erscheinenden Ausgabe, wie für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 198.

Verlags-Preisnehmer No. 2568.

Freitag, den 28. April.

Redaktions-Preisnehmer No. 52.

1905.

## Abend-Ausgabe.

1. Blatt.

Für Mai und Juni

auf das

„Wiesbadener Tagblatt“

zu abonnieren, findet sich Gelegenheit

im Verlag Langgasse 27,

bei den Ausgabestellen,

den Zweig-Expeditionen

der Nachbarnorte,

und bei sämtlichen deutschen Reichspostanstalten.

## Französische Bedenken und Beschwerden.

s. Paris, 26. April.

Es ist hier wieder sehr ruhig geworden; man spricht kaum noch von dem Zwischenfalle bezüglich Marokkos und beschränkt sich im allgemeinen auf die Wiedergabe der Auslassungen deutscher oder englischer Blätter. Die Nichttrittskontinente Delcassés hat die öffentliche Meinung nicht nur höchst unangenehm berührt, sondern auch zu ernstem Nachdenken veranlaßt, das zu Ergebnissen zu führen scheint, die keineswegs für diesen in seiner eigenen Meinung so hoch stehenden Staatsmann günstig ausfallen dürften. Es gewinnt ganz den Anschein, als werde die Leitung der äußeren Politik ihm jetzt tatsächlich entzogen und von dem Ministerpräsidenten Rouvier persönlich geführt, wie dieser selbst offenbar durch das nachdrückliche Ankündigen seines Erscheinens bei dem Dinner in der deutschen Botschaft am Donnerstag glauben zu machen sucht. Das Drängen in Herrn Delcassé, seine Entlassung zurückzunehmen, wäre nur durch die an sich berechnete Rücksicht auf die französische Empfindlichkeit zu erklären, die die Demission des Ministers des Äußeren gerade im Augenblicke als eine Demütigung empfunden hätte.

Auf jeden Fall wird eine wesentliche Änderung in der Orientierung der äußeren Politik in aller kürzester Frist hervortreten. Nach dem ärgerlichen Mißbehagen über die Reise des deutschen Kaisers nach Tanger, die darauffolgenden Preßkampagnen und das Hervortreten der deutschen Forderungen, das schon zu verschieben beginnt, führt die Einkunft der Franzosen allmählich auf ganz andere Erwägungen und Wege, als sie Herr Delcassé wünschte. Man kann dieser Evolution in Zeitungen, die sich nicht die Aufgabe stellen, die Mei-

nung zu leiten, sondern die es für praktischer halten, ihre geheimen Regungen zu ahnen und sich diesen anzubequemen, deutlich folgen.

Das Gefühl wird in diesen natürlich noch sehr distret gehaltenen Auslassungen immer klarer zum Ausdruck gebracht, daß die Anknüpfung an England im Delcasséschen Sinne Frankreichs Wünschen und Interessen in keiner Weise entspricht, sondern ihnen sogar direkt zuwider ist. Zu dieser Empfindung ist man besonders durch den Protest der japanischen Regierung gegen den Aufenthalt der Flotte Roschidjefewenski in den indochinesischen Gewässern und die heftigen Ausfälle der Blätter von Tokio gegen Frankreich gezwungen worden. Es ergab sich in erster Linie aus alledem der höchst unangenehme, ja peinliche Eindruck, daß Frankreich seiner Würde und seiner Stellung in Ostasien etwas verbe, indem es auf recht schroffe Aufforderungen aus Tokio hin die Entfernung des russischen Geschwaders von den französischen Besitzungen veranlaßte, ohne daß der Fall einer Neutralitätsverletzung festgestellt war. Und dann erschien es den Franzosen trotz der unerschütterlichen Abkühlung ihrer Sympathien für das Japanreich als eine Härte, als ein Mangel an Ritterlichkeit, ja an einfachem Anstande, dem ohne Stützpunkt weitauf der furchtbaren Entscheidung entgegengehenden Geschwader des doch immer noch verbündeten Russlands selbst einen kurzen Aufenthalt zur Erholung verjagen zu müssen.

Das Gefühl, das für Herrn Delcassés Diplomatie ist aber die sich immer gewaltiger Bahn brechende Überzeugung, daß England den japanischen Protest veranlaßt habe, um Frankreich mit Russland ganz zu überwerfen, damit es willenslos in seine Arme sich flüchte. Zu diesem Zwecke glaubt man bekanntlich hier auch den marokkanischen Zwischenfall von den englischen Zeitungen so eigenartig aufgeschaukelt und übertrieben. Selbst den Zeitungen, die sich die Verherrlichung der „entente cordiale“ und ein feindseliges Auftreten Deutschlands gegenüber als Aufgabe gestellt haben, scheinen Bedenken zu kommen. Sie werden jetzt merklich zurückhaltender über die stattgehabten oder bevorstehenden englisch-französischen Freundschaftskundgebungen und erlauben sich sogar Zurechnungen Londoner Hetzblätter mit dem sehr bezeichnenden Wink, daß für Frankreich kontinentale Rücksichten und Interessen beständen, von denen man jenseits des Armeegebietes nicht viel zu verstehen könne. — Die allgemeine Stimmung, die aus alledem hervorgeht, wird am besten durch die Bemerkung eines unabhängigen Pariser Blattes charakterisiert: „Die Engländer zerbrechen sich etwas zu sehr um ihren Kopf; da wir diesen ganz zu behalten wünschen, verpflichten sie uns durchaus nicht zu Dank.“

## Politische Übersicht.

Aus dem Ruhrrevier.

Aus dem Ruhrrevier wird uns geschrieben: Beide Bergarbeiterorganisationen, die „freie“ und die christliche, halten demnächst ihre Generalversammlungen ab. Derjenige des Gewerkschaftsvereins christlicher Bergarbeiter im Juni d. J. schlägt der Vorstand die Einführung von Eintrittsgeld und eine Erhöhung der Beiträge auf 30 Pf. pro Woche vor, „damit sich die Bergarbeiter die zu Unrecht vorenthaltenen Löhne eventuell erkämpfen können.“ Gemeint sind damit die Löhne, die vor 1900 bestanden und seitdem nicht wieder erreicht sind. In der Begründung sagt der Vorstand: „Wir sind überzeugt, hätten die Bergarbeiter circa 10 Millionen Mark in den Kassen gehabt, der diesjährige Kampf hätte ein anderes Ende genommen. Die Bergarbeiter müßten mit Blindheit geschlagen sein, würden sie für die Zukunft nicht vorbereiten, einen eventuellen zweiten Kampf nicht besser vorbereiten.“ (Auf eine aktuelle Streikmöglichkeit braucht man hieraus nicht zu schließen.) Außerdem werden mehrere Reorganisationsvorschläge gemacht: Einführung von Ortsvereinigungen an Stelle des bisherigen Ausschussgliederbestandes, Einführung von selbstständigen Ortskassen, Einteilung des Gewerkschafts in Agitationsbezirke und Einführung eines Beratungsausschusses. Auch die Generalversammlung des Alten Verbandes wird über eine Beitragserhöhung beschließen; es werden 50 Pf. pro Woche vorgeschlagen. Die Begründung ist die gleiche. Ein anderer Antrag schlägt fakultative „Streikmarken“ vor. Der Antragsteller bemerkt begründend, er habe mit vielen Kameraden über die jetzige Lage gesprochen. Diese hätten alle gesagt: „Wenn die Regierung nicht energisch eingreift, dann geht's bald wieder los, die Zustände sind noch schlimmer als vor dem Streik.“ In einer Besprechung der Arbeiterkassenmodellen betont das Organ des Alten Verbandes, daß die Bergarbeiter keine parteipolitischen, sondern berufspolitischen Forderungen stellen, „die Junker und großkapitalistischen Scharfmacher im Landtag aber verlangen ein politisches Ausnahmengesetz gegen die Vergleite, und die Regierung läßt mit sich reden.“ Die Regierung wird warm eingeladen, ein Reichsgesetz einzuführen. „Will auch das Zentrum den Wünschen der Bergarbeiter energische Vertretung zuteil werden lassen, jetzt ist es Zeit dazu! Die Vergleite harren gespannt der kommenden Dinge, sie genießen jetzt einen parteipolitischen Ansehensuntergang, dessen Tragweite die beteiligten Parteien je nach ihrem Verhalten fühlbar werden wird.“ Eine Identifizierung mit der Sozialdemokratie lehnt das Organ der freien Gewerkschaft ausdrücklich ab. Die Sachlichkeit

## Sachsenschädel.

Roman von Walter Schulte vom Brühl.

(Schluß.)

XXVIII.

Deutschland war im wesentlichen von den Feinden geäubert. Wie mit einem Wesen war die Fremdherrschaft weggefaßt. In der Neujahrsnacht 1814 zog Blücher bei Caub über den Rhein, um das Werk der Befreiung vollständig zu machen.

Wehr noch als vordem waren alle Teile des Vaterlandes von diesem Kriege in Mitleidenschaft gezogen worden, denn nicht nur die wehrhafte Jugend war zum Kampfe ausgerückt, auch kaum erwachsene Knaben, erwachsene Männer und Familienväter und sogar Greise waren zu den Fahnen geeilt. Schwere Sorgen um liebe Angehörige lebten und lebten in jeder Familie. Nun aber wußte man, warum solche Opfer gebracht wurden, und das ganze deutsche Volk war in feierlicher Erwartung. Und während die Truppen in unaufhaltbarem Siegeslauf in das Herz des feindlichen Landes drangen, wurde doheim unermüdlich an dem großen Liebeswerke für die Krieger, für die Verwundeten und die notleidenden Angehörigen der Kämpfer gearbeitet. In Rüttenschiede hatten sich die Pastoren und Katarina Brüggemann vereinigt, die Arbeit zu organisieren. Sie teilten die Einwand aus, die zu Schärpie gepufft wurde, sie leiteten die Kränzchen, die mehrere Male in der Woche sich versammelten, und in denen man fleißig für die Soldaten im Felde nähte und strickte. Und einer jeden, die hilfsreich die Hände rührte, war es nicht anders, als mühe sie sich für den Bräutigam, den Gatten, den Bruder oder einen lieben Angehörigen.

Jede Kunde von einem neuen Siege entfachte neue, ungeheure Begeisterung, in der die zitternden Seufzer der Sorge verfliegen. Man suchte sich gegenseitig aufzurichten in Hoffnung, suchte die Ungewißheit tapfer zu ertragen. Man wußte ja, daß der Postdienst sich sehr schwach gestaltet und daß man nicht pünktlich auf Briefe rechnen konnte.

Einmal war doch Nachricht von Heinrich auf dem Schultenhofe eingetroffen. Er schrieb an den Vater, daß er sich trotz aller großen Strapazen wohl befinde, daß er oft der Heimat gedachte und daß es ihm ein Trost sei, zu wissen, daß der Vater jetzt gewiß einmal mit ihm einig sei, und zwar darin, daß dem Bonaparte das Handwerk gelegt werden müsse, und daß dazu auch Schulten Heinrich das seine beitrage. Im übrigen sei er ehrlich bestrebt, seinem Vater und sich selber keine Schande zu machen. Er wisse ja nicht, wie sich in der Heimat seine Sachen anliehen. Aber wenn es das Schicksal nicht füge, daß er auf dem väterlichen Hofe seine Kraft betätigen könne, dann wolle er dafür sorgen, daß er als ein tüchtiger Soldat später zu Brot und Ansehen käme. Seine Vorgesetzten seien ihm günstig gesinnt, und er habe Aussicht, weiter zu kommen. Im übrigen gedachte er seiner Angehörigen ohne Bitterkeit, und er biete den Vater, ihm gegenüber dasselbe zu tun, damit er in Frieden sterben könne, wenn das blutige Kriegergeschick das etwa so fügen sollte.

Diese Wendung machte den Schulten wieder einmal ganz rabiat. Er hatte an allem auf dem Hofe etwas auszuüben und behauptete, seitdem der Heinrich fort wäre, verludere die ganze Wirtschaft. Das solle anders werden, wenn der Junge erst wieder von den Soldaten zurück wäre. Wenn der Heinrich aber bleiben sollte, was der liebe Herrgott verhüten möge, dann wolle er sich nicht weiter ärgern, dann gäbe er den ganzen Krempel auf verkaufte den Hof oder verpachte ihn und würde sehen, wie er mit seiner Rente herumkäme. Und wenn dann die Schulten Einwendungen machte, es wären doch auch noch andere Kinder da, dann würde er größer als je und tränke sie mit der Behauptung, er hätte nur einen unabhängigen Erbschein, und das wäre der Heinrich. Auf den ließe er nichts kommen. Und daß er sich oft mit dem in den Haaren legte, das machte gar nichts, das gehörte dazu, und er freue sich nur, daß der Junge auch was zu befehlen habe und seinen eigenen Kopf hätte. Das be wies ja nur, daß er keines Plutzes sei und kein elender Dudumier und Wackelhappen.

Um die Zeit erhielt auch Katarina Brüggemann einige Zeilen ihres ehemaligen Bräutigams. Jetzt ginge

es scharf her, und man wußte nicht, ob man am nächsten Abend noch am Leben sei, schrieb er. Da wollte er ihr denn wenigstens noch sagen, daß er über jene Kränkung denn damals, die ihn in der Kage zu den Franzosen getrieben habe, längst hinweg sei, und daß, in seinen Gedanken wenigstens, alles wieder so wäre, wie es gewesen. Sie hätten doch in schlimmer Lage einst fest zu einander gestanden und hätten sich alles gegeben. Da könne man doch nie wieder ganz fremd zu einander werden, und so möchte sie dann auch seiner in Freundschaft gedenken und noch eine Träne für ihn übrig haben, wenn er fallen sollte, und ein herzliches Willkomm, wenn es ihm viel leicht vergönnt sei, die Heimat wiederzusehen.

Katarina war tief bewegt, und als sie ihrem Bruder den Brief zeigte, erklärte sie, bisher hätte sie gedacht, wenn es zwischen ihr und dem Heinrich wieder in die Reize kommen sollte, dann müsse er, der Heinrich, den ersten Schritt tun, nun aber würde sie selber ihm zuerst wieder die Hand reichen. Und wenn der Heinrich nichts mehr von ihr wissen wolle, oder sich am Ende gar in zwischen mit einer andern versprochen habe, dann wußte sie, was sie zu tun habe.

„Na, um was heist du denn tau daum?“ fragte Dirk in seiner ruhigen Art.

„Dann geh ich mein Geld an die Armen und geh als Pflegerin in ein Krankenhaus.“

„Nicht öwel“, brummte Dirk. „Dover vorher überlegen wir uns das dann noch ein Wilsen, mien Deern.“

Und der Krieg ging weiter und forderte schwere Opfer. Etlidie aus dem Kirchspiel kehrten als Kriegs-untaugliche Krüppel zurück. Unter ihnen war auch der Schulzhammers Wilm, der mit andern bergischen Truppen von den Franzosen wieder zu den Landsleuten übergegangen war. Aber er hatte nicht lange Freude davon, denn in einem Treffen fuhr ihm unverleht eine feindliche Kugel ins Knie, und das Bein mußte ihm abgenommen werden. Er trug sein Geschick mit männlicher Fassung, und wenn böse Gedanken über ihn kamen, daß er dies Los vielleicht selber heraufbeschworen habe, weil er so oft vermessen bei seiner ehrlich verurteilten Hand, die doch noch ganz gut war, geschworen, dann ertränkte er solche Gedanken dermaßen in Münsterländer

und Folgerichtigkeit dieser Taktik wird bei den umfangreichen politischen Parteien ihren Eindruck nicht verfehlen.

wh. Essen a. d. Ruhr, 28. April. In der gestrigen Beiratsitzung des rheinisch-westfälischen Kohlen-Syndikats wurde, der „Mittelw. Ztg.“ zufolge, die Umlage für April/Mai 1905 auf 6 Prozent für Kohlen, 8 Prozent für Koks und 3 Prozent für Bricketts wie bisher festgesetzt. Nach dem in der an die Sitzung anschließenden Besprechungsverammlung vorgelegten Bericht des Vorstandes betrug die Summe der vertraglichen Beilegung am 1. Mai im März 6 005 733 Tonnen, im ersten Quartal 18 820 507 Tonnen, der Absatz ausschließlich des Selbstverbrauchs der Hütten und Hüttenwerke 5 000 489 bzw. 10 710 097 Tonnen; der Absatz also gegen die obige Ziffer um 1 515 244 Tonnen, gleich 22,94 Prozent, oder 8 109 810 Tonnen, gleich 43,09 Proz. zurückgefallen. Die Förderung stellte sich auf 6 068 625 Tonnen oder arbeitstäglich 202 282, bzw. 12 138 064 oder arbeitstäglich 162 654 Tonnen, gegen März 1904 mehr 2,16 Prozent, gegen das erste Quartal 1904 weniger 28,14 Prozent, der Versand einschließlich Landdebit, Debit und Lieferung der Hüttenwerke an die eigenen Hüttenwerke betrug im März an Kohlen, Koks und Bricketts 5 460 905 Tonnen, im ersten Quartal 11 355 268 Tonnen. Der arbeitstäglich Versand ist gegen den März 1904 in Kohlen, Koks und Bricketts um 2429 Tonnen, gleich 1,18 Prozent, gefallen, bzw. gegen das erste Quartal 1904 um 52 846 Tonnen, gleich 25,78 Prozent, gefallen. Für den laufenden Monat ist eine Besserung des Absatzes, soweit Kohlen für Industriezwecke in Frage kommen, festzustellen; ganz besonders war infolge der Preiserhöhung der Nachfrager nach Koksstoffe so groß, daß der Bedarf teilweise nicht voll gedeckt werden konnte. Der Absatz in Hausbrandkohle war allerdings, der Jahreszeit entsprechend, weniger günstig. Die durch Unterbrechung von Lieferungen hervorgerufenen Schwierigkeiten hinsichtlich der Schiffsieferungen sind allmählich behoben worden, so daß auch jetzt im Auslandsgeschäft weitere Erfolge erzielt werden können. Es steht zu hoffen, daß die gute Beschäftigung der einheimischen Industrie weitere Fortschritte machen und sich damit auch der Kohlenabsatz wieder in günstigeren Bahnen bewegen werde.

## Der russisch-japanische Krieg.

Zur See.

hd. Paris, 27. April. Nach amtlichen Depeschen aus Saigon haben sämtliche russischen Transportschiffe, sowie das Hospitalschiff „Drel“ gestern die innere Bucht von Kamran verlassen. Nur vier deutsche Handelschiffe sind dort verblieben. Die russische Flotte bildet gegenwärtig außerhalb der Bucht einen großen Halbkreis, welcher sich vom Kap Varela bis zur Spitze der Halbinsel Kamran erstreckt. Torpedoboote rekonstruieren umherschreitend. Admiral Jonquiere, welcher an Bord des Kreuzers Descartes sich davon überzeuge, daß die russische Flotte sich nicht mehr in den französischen Gewässern befindet, ist nach Saigon zurückgekehrt. Die von den Russen beschlagnahmten Frachtschiffe fahren unter deutscher Flagge.

hd. Paris, 27. April. In hiesigen Marinekreisen wird behauptet, daß nicht die Russen, sondern die Japaner das Kabel auf der Insel Gaiwan durchschnitten haben, um Roschidschewskis die Möglichkeit zu nehmen, sich mit Negogator auf telegraphischem Wege über die Vereinigung der beiden Flotten zu verständigen.

hd. London, 27. April. Die im Hafen von Tschifu liegenden Besatzungen russischer Torpedoboote seien nach einer Meldung des „Daily Telegraph“ ihre Vorbereitungen zum Entweichen fort, werden aber von japanischen Agenten eifrig bewacht.

Kornbrandtwein, daß sie für zwölf Stunden schlafen gingen.

Einige derer, die ins Feld gezogen waren, sollten die Heimat nicht mehr wiedersehen. Unter ihnen war Hannes, der Knicht vom Schultenhofe, und der Hilfsgeistliche, der während der Abwesenheit des als Feldprediger mitgezogenen Pastors Winde in Wittenriede predigte, verkündete von der Kanzel, daß der wohlhabende Junggeselle Johannes Wanschnitz als ein wackerer Soldat den Heldentod für die Befreiung des Vaterlandes gefunden sei und sich dadurch ein dauerndes und ehrenvolles Andenken in der Gemeinde gesichert habe.

Inzwischen nahm der Krieg seinen Fortgang. Die neu entstandenen französischen Feldzeichen und Fahnen, welche die in Russland vor dem verfolgenden Feinde verbrannten erbeuteten hatten, waren zum großen Teil in die Hände der Verbliebenen gefallen, und der stolze, gallische Hahn lag kraftlos im Staube. Der Gewaltkaiser aber war zum Gefangenen der Engländer geworden. Und die Friedensglocken klangen, und offene Arme harrierten der heimkehrenden Krieger.

Da gab es eines Tages in der Grafschaft Matz wieder eine große Bewegung. Von weit und breit strömte das Volk herbei und umlagerte die Straße, die von Bagen nach dem Oten des Reiches führte. So waren die Neugierigen nicht zusammengekommen, als der Bonaparte vor vier Jahren diese Heerstraße durchzog. Und freudiger hatten die Herzen nie geschlagen.

Unter denen, die da harrierten, befanden sich auch der Doktor Korum und der Schulte vom Haidhof; sie hielten mit viel und Viskatin Brüggenmann zusammen. Alle waren sie in festlichem Aufzuge, und über das derbe Gesicht des Schulten ging es wie eine Bewegung der Mißgunst, als jetzt eine Schule des Weges zog und sich am Strahengraben aufstellte, viele der Mädchen in weißen Kleidern und die Knaben mit Fähnchen in den Händen.

„Et wieviel einem doch ganz eigen tau Maute, wenn man so sieht, wie die Menschheit sich freit“, sagte er, und der Doktor klopfte ihm auf die Schulter und sagte: „Ja, Gishert, und Hauptache ist, daß man hübsch so'n blutigen Samstagsreinigung bei ist, haben het und nid als en finstern Teerpot dabi stohn deht.“

Wen den unsern lebende Bauer Grote-Millekamp

wh. Tokio, 27. April. (Reuter.) Die Verteidigungspläne der Japaner gegen den Admiral Roschidschewskis sind unbekannt, da die Behörden die äußerste Geheimhaltung beobachten. Die Verhängung des Kriegsrechts über Formosa, das stark und in ausgedehntem Maße in den Verteidigungszustand versetzt worden ist, ist die einzige öffentliche Bekanntmachung. Man weiß nicht, wo die Flotte des Admirals Togo sich aufhält, da die Offiziere wie die Mannschaften aufgehört haben, an ihre Familien oder an Bekannte zu schreiben. Der voraussichtlichen Vereinigung der russischen Flotte sehen die Behörden und das Volk mit Ruhe entgegen.

### Die letzten Verluste.

hd. Petersburg, 27. April. Der Stab des Generals Linjenski macht nunmehr folgende, genau kontrollierte Angaben über die russischen Verluste in den Schlachten vom 10. Februar bis zum 11. März, welche wesentlich von den japanischen Angaben und den bisherigen Angaben abweichen. Darnach sind tot, verwundet oder vermisst: zwei Generale, beide schwer verwundet, in japanischer Gefangenschaft, 1985 Stabs- und Oberoffiziere und 67 077 Soldaten. Diese letztere Zahl ergibt sich aus 55 000 Verwundeten, 15 000 Toten, 7—8000 Gefangenen und 10—12 000 Vermissten.

hd. Paris, 27. April. Der „Figaro“ veröffentlicht eine Unterredung seines Petersburger Berichters mit dem Finanzminister Kozlow, der im wesentlichen erklärte, die russische Regierung habe auf eine neue Anleihe in Frankreich wegen der Unruhe des Marktes verzichtet und verfolge zur Bezahlung der Coupons über 32 Millionen Rubel Gold, die im Ausland deponiert seien, was alle Gerüchte über eine Zahlungsstockung entkräftet.

## Die Revolution in Rußland.

hd. Petersburg, 28. April. Im Gouvernement Komo wird täglich ein Bauernaufstand erwartet.

hd. Petersburg, 28. April. Heute findet eine außerordentliche Sitzung der Stadtverordneten statt, in welcher darüber beraten werden soll, wie an den Osterfeiertagen Unruhen und antisemitische Demonstrationen ohne Mithilfe von Polizei und Militär verhindert werden können. Der Stadthauptmann hat bereits einen Tagesbefehl erlassen, in welchem die Polizei offiziell angewiesen wird, in der Zeit vom 20. April bis 7. Mai sich größter Wachsamkeit zu befleißigen, insbesondere bei den Patrouillengängen durch die Straßen der Stadt auf strengste acht zu geben.

hd. Petersburg, 28. April. Angesichts der befürchteten Unruhen in Petersburg wurden nicht weniger als 100 000 Mann Truppen konzentriert. Die Behörden misstrauen große Gebäude für den Fall, daß es notwendig werden sollte, große Massen von Bauern unterzubringen. Die verläutet, seien die Behörden entschlossen, vor dem Gebrauch der Schusswaffe nicht zurückzuschrecken, falls von den Demonstranten Widerstand geleistet werden sollte.

hd. Warschau, 28. April. Die hiesige sozialistische Vereinigung erläßt eine Rundgebung, in welcher ihre Mitglieder dringend aufgefordert werden, am 1. Mai sich unter keinen Umständen an Demonstrationen zu beteiligen, damit nicht ein antisemitischer Mißbrauch erfolge. Dagegen erläßt die sozialistische Partei Polens und Littauens ein Memorandum, in welchem die Arbeiter aufgefordert werden, am 1. Mai zu streiken, damit dadurch ein Protest gegen den gegenwärtigen Staatszustand geübt werde. Heute, die in Häusern wohnen, in denen sich staatliche Branntweinschänken befinden, werden aufgefordert, sich rechtzeitig zu klären, da sich gegen diese Häuser am 1. Mai die Volkswut richten dürfte.

machte ein finsternes Gesicht, denn der Zufall hatte ihn dicht neben den Bauern Frh. Meins-Millekamp, einen entfernten Vetter, gestellt, mit dem er seit Jahr und Tag herumprozeßierte und den er wie den Satan haßte. Er überlegte, ob er sich nicht einen andern Platz suchen sollte. Aber nein, dem Kerl ausweichen, nein, das hätte er nicht nötig; das fehlte auch noch gerade. Nicht prozig und froh stellte er sich nun hin und setzte sein stolzes Gesicht auf, das selbst nicht freundlicher wurde, als jetzt die Schulkinder mit ihren hellen Stimmen das Lied anstimmten: „Was blafen die Trompeten? Huparen heraus!“

Da plötzlich wirbelte in der Ferne eine Staubwolke auf. Schnelle Lastwagen sah man näher ziehen, hörte Knall erschallen und Freundschafts aus aufgezogenen Wöllern.

Eine unruhige Bewegung ging durch die Harrenden. „Sie kommt! Sie kommt!“ rief man sich zu. Und nun schaukelte es heran unter Aufgeschampfe und Waderknirschen. Groß und mächtig aus großer Umhüllung ragte ein stolzes Frauenhaupt empor, und ein bronzener Arm hielt ein Feldzeichen in die Luft. Man sah es schon deutlich, und auch mächtige Pferdeköpfe aus den Gestellen auf den folgenden Wagen. Die Siegesgöttin vom Brandenburger Tor, die der Bonaparte geraubt und nach Paris geschleppt hatte, führte in die Hauptstadt des Reiches zurück, von Stadt zu Stadt in feierlichem Zuge vom Landsturm der Gegend, durch die das ehernen Bildnis kam, geleitet.

Nun erblickte man die Musik, die vor den Wagen herzog und vaterländische Märsche spielte, sah die Kränze an den Wagen und als besondere Ehrengeste eine kleine Abteilung freiwilliger Jäger zu Pferde nebenher reiten. Die Kreuze kannte keine Grenzen mehr. Alles brach in begeisterte Hurrarufe aus, Tränen entfielen den Augen, und viele umarmten sich in wildem Jubel. Da blühte der Bauer Grote-Millekamp in das Antlitz seines Feindes, und indem er mit der Linken nach seinen feindtätigen Augen fuhr, streckte er die Rechte aus und sagte: „Na, alle Dickkopf, id mein, wi wöllt no auf Frieden maken und mit die Prozeßertje ephären. Wat meinst du dertau?“

„Dat soll en Wort sin, Searm“, sagte der andere, und die alten Feinde schüttelten sich kräftig die Hand.

## Deutsches Reich.

\* Hof- und Personal-Nachrichten. König Otto von Bayern vollendete gestern das 57. Lebensjahr. Prinzessin Heinrich ist gestern nachmittag 3/4 Uhr, von Petersburg kommend, in Kiel wieder eingetroffen. Der konservative Bundtagsabgeordnete von Olgau-Raben, Freiherr v. Buddendorff, ist gestorben.

\* Marine. Der große Kreuzer „Gerta“ ist nach hiesiger Abwesenheit von einer Auslandsreise in Kiel eingetroffen.

\* Mundschau im Reich. Auf Veranlassung des Kultusministers wurde Professor Rydicki, ein Pole, Mathematiker am Wronowitzer Gymnasium, im Interesse des Dienstes in gleicher Eigenschaft nach Düsseldorf versetzt.

## Der deutsche Kolonialkrieg.

wh. Berlin, 27. April. (Antlich.) Nach einer Meldung des Generals Frotha aus Gibon ist Major von Störz am 18. April in Gibon eingetroffen und steht jetzt mit im ganzen 6 1/2 Kompanien, 16 Geschützen und 4 Maschinengewehren am Anob. Man vermutet, daß Syntentien unter General Witboi zwischen dem Elefontenfluß und dem großen Nossob südlich des 25. Breitengrades stehen. Eine Unternehmung dorthin wird wegen Wassermangels und des schwierigen Dünengeländes für aussichtslos gehalten. Hauptmann Ranger ist mit der 1. und 2. Kompanie des Feldregiments 2 nach Gibon herangezogen worden. Aus den Karasbergen liegen neue Nachrichten nicht vor. Die Kompanie des Hauptmanns Arret hat die am 7. April südlich von Nurus abgenommenen Pferde in einem Patrouillengeficht bei Klipdam, südlich von Hafur, zurückerobert; der Feind verlor dabei 12 Tote; diesseits ein Reiter gefallen. In Nordbathanien wird die Abteilung des Hauptmanns Juchel, 2 Kompanien, 2 Geschütze und 2 Maschinengewehre, den nach dem roten Berg südlich von Grooifontein gezogenen Bathanierhäuptling Cornelius Frederik angreifen. Die unter dem Großmann Andreas vereinigten Hereros ziehen von den Karasbergen nach Süden zu und halten sich teils in der Gegend von Gooifontein auf, teils streben sie dem Kaukassgebirge zu; 2 1/4 Kompanien, sowie eine Bataillonabteilung nahmen die Verfolgung auf. Im Norden des Schutzgebietes stürmten in der Nacht vom 18. zum 19. April die vereinigten Offizierspatrouillen des Leutnants Wendermer eine Hereroverst am Danguendjeberg, 80 Kilometer nordwestlich von Oshangwe, und nahmen dem Feinde das am 11. April beim Überfall der Farm Oubereamba erbeutete Vieh wieder ab. Es fielen 12 Hereros und 8 wurden gefangen genommen; diesseits keine Verluste.

hd. Hamburg, 28. April. Der Hamburger Dampfer „Belgrano“ und der Bremer Argosdampfer „Rauflana“ treffen morgen, beziehungsweise Anfang Mai mit größeren Transporten verwundeter Offiziere und Mannschaften von Swakopmund ein. (Voss. Ztg.)

## Ausland.

\* Italien. Der Papst beabsichtigt, in diesem Sommer ein Konsistorium zwecks Ernennung neuer Kardinäle abzuhalten. Es scheint kein deutscher Kardinal in Aussicht genommen zu sein.

Das Institut Colonial International beendigte gestern vormittag die Beratung der kolonialen Verfassungsgesetzgebung; unter anderen Sprachen Gattier-Brisseil und v. d. Seydt-Berlin. Abdoman referierte Senator Rodio-Rom über die Aus- und Einwanderung der Hauptstaaten. — In der Schlußsitzung am Nachmittag wurde über den kolonialen Unterricht verhandelt. Den

Nun war die Siegesgöttin auf ihrem ungefügen Wagen ganz nahe gekommen; da packte der Doktor Korum den Schulten festig am Arme, deutete auf einen der reitenden Jäger und rief: „Kiel, Kiel, Gishert, diesen Leutnant da mit dat iserne Krüz op der Proßt sollt wi fernen.“

In dem Augenblick aber schon sprang Katrin Brüggenmann auf den Reiter zu, streckte ihm beide Arme entgegen und rief: „Genrich, mien Genrich, hüß du dat würklich?“

Und der Leutnant neigte sich aus dem Sattel nieder und faßte ihre Hände. „Ja, mien Dearnen, jo, id bin 't joelwers. Un mi is ja wöl alles wilder goot.“ Und er lenkte sein Pferd über den Graben aufs Feld und sprang herab, und sie hielten sich weinend umschlungen. „Na, Junge, heit sind of noch anner Lue“, ließ sich da der Schulte vernehmen, und auch Diet trat heran, und beide begrüßten Genrich mit großer innerer, aber wohlgeheuerter Herzlichkeit, während der Doktor das Mädchen ein wenig zur Seite schob und lachend rief: „Na, mien Dearn, no lat mi do auf mal ran!“ um dann Genrich kräftig zu umarmen.

„Un wat giff't nu?“ fragte der Schulte. „Wird man nun mienen Hof übernehmen oder wird man auf den Hauptmann oder Major spekulieren?“

„Man führt sein Kommando bis Hamn, wo man abgelöst wird, und dann hängt man die Uniform an den Nagel und kommt auf den Hof, vorausgesetzt, daß man diese hier mitbringen darf“, sagte Genrich und legte seinen Arm um den Nacken des Mädchens.

„Nananana!“ brumnte der Schulte. „das wiß alles seine Ordnung haben. Un wenn du denn wieder auf den Hof kommst, dann wollen wir zwei mal fein in unsern besten Staat zu Brüggenmanns Hof hinaus und dann wird dein Oler in aller Bequemlichkeit seinen Antrag für dich stellen, alles, wie's Brauch und Sitte ist. — Nicht wahr, mien Döchteren, so willst wi 't hollen?“ wandte er sich an das Mädchen.

„Ja, Vatter, mientwaggen weilt wie dat denn se hollen“, lachte Viskatin, und dann schwang sich Genrich nach kurzem Abschied wieder in den Sattel, um pflichtgemäß der ehernen Siegesgöttin weiter das Ehrengeläch zu geben.



pfländer Gegenstände (1) unterstützt. Einem Entlassenen wurde ein Darlehen zur Beschaffung einer Nähmaschine bewilligt; er nutzte dieselbe anscheinend gut aus, denn er leistete die ausbedungenen Abzahlungen pünktlich. In Anerkennung dessen wurde ihm ein Teil der Schuld erlassen. Der Versuch, einem früher Entlassenen nach längerer guter Führung wieder eine feste Stellung im Staatsdienst zu verschaffen, schlug fehl, bei einem zweiten ähnlichen Fall ist der Erfolg noch nicht bekannt. Das Männerasyl des Vereins wurde weniger aufgeschüttelt als in den vorhergehenden Jahren; es fanden im ganzen 90 Entlassene dort Aufnahme für 1039½ Tage. Für 278½ Tage gewährte der Verein die Verpflegung, an 761 Tagen wurde sie von dem Hausvater bestritten. Von den Aufgenommenen kamen 10 in andere Stellungen. Zu Weihnachten wurden an 15 Frauen mit zusammen 80 Kindern, außerdem an 5 Familien des Asyls Gaben verteilt und zu Weihnachtsgeschenken in Gefangnissen beigezeichnet. Die Schwierigkeiten, solchen Entlassenen, die mit der Feder arbeiten, Stellung oder Beschäftigung zu verschaffen, sind immer die gleichen und machen alle Bemühungen fast aussichtslos. Von neuem wurden darum alle diejenigen, besonders Geldbesitzer, die geneigt und in der Lage sind, entlassenen Verurteilten Stellung oder zeitweise Beschäftigung zu gewähren, gebeten, dem Vorstand Kenntnis davon zu geben. Die von Herrn Kaufmann P. Algen geleitete Jahresrechnung verzeichnet eine Einnahme von 12418 M. 50 Pf. und eine Ausgabe von 9081 M. 13 Pf., somit einen Bestand von 3337 M. 37 Pf. Der Kassendirektor hat einen Zuwachs von 799 M. 20 Pf. erfahren und beträgt jetzt 19019 M. 32 Pf. Die Rechnung ist geprüft und richtig befunden worden. Das von dem Verein bisher unterhaltene Männerasyl (Dohheimerstraße 55) ist eingegangen, da das dafür ermietete Grundstück anders bebaut wird und ein anderes geeignetes bisher nicht zu finden war. Statt dessen ist eine Arbeitsstelle des Vereins an einem Seitenweg links der Schierkeimerstraße (nahe des Versorgungshauses), errichtet worden, wo Arbeitswillige mit Holzzerkleinern und Teppichreinen beschäftigt werden. Solchen Entlassenen, die sich für die Arbeitsstelle nicht eignen, kann für einige Tage Unterkunft in der „Herberge zur Heimat“ gewährt werden. — Auf Antrag des Herrn Erken Staatsanwalts sagen wird der bisherige Vorstand durch Jurist wiedergewählt. Die Versammlung schloß mit dem Ausdruck des Dankes an den Vorsitzenden für die treue Hingabe an sein Amt.

Der Luxemburgplatz soll, wie wir hören, gärtnerischen Schmuck erhalten. Damit würde einem vielach im „Wiesbadener Tagblatt“ ausgesprochenen Wunsch der dortiger Anwohner entsprochen werden. Neben Baum- und Pflanzungen sind Blumenbeete und dergleichen in Aussicht genommen. Abgesehen von der ästhetischen Seite spielt auch der Kostenpunkt bei dieser Angelegenheit eine Rolle, denn der Luxemburgplatz erfordert bisher infolge seiner abschüssigen Lage mehr Unterhaltungskosten, als es der Fall sein wird, wenn gärtnerische Anlagen geschaffen werden.

Zur Organisation des Handwerks. Der Minister für Handel und Gewerbe hat Veranlassung gehabt, die Frage zu prüfen, ob es Innungen gestattet werden könne, einem Arbeitgeberverbande beizutreten und für ihn Aufwendungen aus dem Innungsvermögen oder durch Erhebung von Mitgliederbeiträgen zu machen. Auf eine Eingabe des Vorstandes des Innungsverbandes Bundes deutscher Schneiderinnungen hat der Minister, wie das „Ministerialblatt der Handels- und Gewerbeverwaltung“ mitteilt, erwidert: Nach § 88 der Gewerbeordnung dürfen zu anderen Zwecken als der Erfüllung der statutarischen oder durch das Gesetz bestimmten Aufgaben der Innung, sowie der Deduktion der Kosten der Innungsverwaltung weder Beiträge von den Innungs-

mitgliedern oder von den Gesellen erhoben werden, noch Veranlassungen aus dem Vermögen der Innungen erfolgen. Die Zulassung des Beitritts von Innungen zu einem Verbande, dessen Mitglieder zur Entrichtung von Beiträgen verpflichtet sind, ist daher — sofern andere Umstände nicht im Wege stehen — davon abhängig, ob die Beitragsleistung nach der eben erwähnten Bestimmung statthaft ist. Diese Frage ist in Anbetracht des Allgemeinen Deutschen Arbeitgeberverbandes für das Schneidergewerbe zu verneinen. Dieser Verband ist seiner Bestimmung nach, wenn es auch in den Statuten nicht klar hervortritt, ein Kampfbund gegenüber den Organisationen der Arbeitnehmer. Seine Bestimmung steht somit im Widerspruch zu § 81 a Ziffer 2 der Gewerbeordnung, wonach die Förderung eines gedeihlichen Verhältnisses zwischen Meistern und Gesellen Aufgabe der Innungen ist. Hierzu kommt noch, daß den Innungen auch Mitglieder angehören, die nicht Arbeitgeber sind, und daß es eine Unbilligkeit sein würde, die von ihnen mitabgegebenen Innungsmittel einem Verbande zuzuwenden, dessen Aufgabe lediglich die Vertretung der besonderen Interessen der Arbeitgeber bildet.

Sehr entgegenkommend hat sich die Eisenbahndirektion in Mainz einem an sie gerichteten Bunde gegenüber verhalten, der von Interessenten der Strecke Wiesbaden-Langenschwalbach ausging und beabsichtigte, den Zug 847 a, der bisher mittags 12 Uhr 47 Minuten nach Schwalbach abgefahren wurde, um so viel später zu befördern, daß um 1 Uhr die Schule verlassende auswärtige Schüler denselben noch zur Heimfahrt benutzen können. Dem Besuche ist in dankenswerter Weise dadurch entsprochen worden, daß der erwähnte Zug um 21 Minuten später gelegt wurde, ab 1. Mai also erst um 1 Uhr 11 Minuten fährt.

Der Verband der Dohheimerstraße hat weitere erhebliche Fortschritte gemacht; die Pflasterung ist heute auf der ganzen Breite der Straße bis zum neuen Güterbahnhof und zu zwei Dritteln der Breite noch etwas weiter gediehen. Der ganze Verkehr nach und von dem Bahnhof geht bereits über die Straße und alle Verkehrserschwerungen sind damit endgültig beseitigt. Das Stadtbauamt verdient Anerkennung dafür, daß es die Arbeiten mit dieser außergewöhnlichen Schnelligkeit gefördert hat; nach dem großen berechtigten Lamento, mit denen sie eingeleitet wurden, berührt diese Tatsache doppelt angenehm.

Ein neuer Schleppdampfer der Reederei Hugo Sinnes in Wülshelm a. d. Ruhr passierte gestern nachmittag auf der ersten Fahrt nach dem Oberrhein Schierke. Der neue Kaddampfer, welcher mit Maschinen von 1200 Indikatoren Pferdestärken ausgerüstet ist, war ebenso wie fünf in seinem Anhang befindliche Rähne sehr schnell und bequemt jeden Ort am Rhein mit Schleppschiffen. In der Bauart gleicht das graugetrichene Schiff, welches zwei Schornsteine mit schwarzen roten Kranz darstellt, dem gebräuchlichen Typ. Zeitlich befand die Reederei Hugo Sinnes außer 17 Schleppschiffen von zusammen 15129 Tonnen Tragfähigkeit noch keine eigenen Schleppdampfer.

Wegen Verletzung des Briefgeheimnisses hatte sich heute ein auswärtiger Architekt vor der Strafkammer zu verantworten. Der Angeklagte hatte am 4. Oktober ein zu einer auch ihn interessierenden Baugeschäftlichen Gutachten der Gewerbeinspektion von dem Bürgermeisterrat seines Wohnortes erhalten, um dasselbe, der rascheren Beförderung wegen, selbst auf dem Postwege abzugeben. Er gab es auch ab, jedoch in einem offenen Couvert, weswegen der betreffende Bürgermeister vom Landrat in eine Ordnungsstrafe genommen wurde. Der Bürgermeister beschwerte sich gegen die Strafe und erklärte, er habe dem Architekten das Schriftstück in geschlossener Couvert übergeben, wenn es in offenem Couvert angekommen sei, müsse der Überbringer den Umschlag geöffnet haben. Der Angeklagte

erklärte, er habe den Umschlag nicht geöffnet, eine Postkarte habe sich zwischen die mangelhaft verklebte Gummiierung geschoben und den Verschluss gelöst. Das Strafgericht verurteilte ihn infolgedessen wegen Verletzung des Briefgeheimnisses zu einer Geldstrafe von 3 M. Die von dem Angeklagten gegen dieses Urteil eingelegte Berufung wurde von der Strafkammer verworfen. Das Berufungsgericht nahm mit dem ersten Richter an, daß der Angeklagte aus irgend einem Grunde den Umschlag vorsätzlich geöffnet hatte.

d. Gewässerte Milch. Der dem hiesigen Schöffengericht hatten sich heute verschiedene Leute wegen Milchpantofferei zu verantworten. Zunächst der Milchhändler Heinrich K. aus Biersdorf und dessen Tochter Helene. Diese Angeklagten sollten am 1. Februar d. J. gemeinschaftlich und zum Zwecke der Täuschung Vollmilch entrahmt und die entrahmte Milch als Vollmilch verkauft haben. Die aus ihrem Wagen entnommene Milchprobe wurde (ebenso wie alle anderen Milchproben) im hiesigen Laboratorium untersucht. Dabei ergab sich ein abnorm niedriger Fettgehalt — nur 1,92 % — während der Trockensubstanzgehalt normal war. Der Gutachter, Herr Professor Dr. W. Fresenius, gab zu, daß unter gewissen Umständen Mische derartig abnorme Milch geben können, und da verurteilt worden sei, die Stallprobe zu machen, lasse sich in dem vorliegenden Falle nicht mit Bestimmtheit sagen, daß die Milch gewässert gewesen sei. Der Landwirt Friedrich W. I. von Biersdorf, von dem die fragliche Milch stammte, gab an, die Milch habe er von einer frisch gekauften friesischen Kuh gewonnen, die sehr dünne Milch gegeben habe. Auch das mußte der Gutachter zugeben, daß speziell friesishe Mische oft Milch mit verhältnismäßig wenig Fettgehalt liefern. Das Urteil lautete auf Freisprechung. — Dann wurde gegen den Milchhändler Julius B. von hier verhandelt, bei dem ebenfalls im Februar eine Milchprobe entnommen und untersucht wurde. Herr Professor Dr. W. Fresenius erklärte als Sachverständiger, diese Milch sei so dünnflüssig gewesen, daß sie jeder Sale sofort als gewässert habe erkennen müssen. Ein so niedriger Gehalt an Fett und Trockensubstanz sei bisher noch bei keiner Milch beobachtet worden. Es sei gar kein Zweifel, daß die Milch stark gewässert gewesen sei. Der Angeklagte berief sich darauf, daß er die in Frage kommende Milch an demselben Morgen von verschiedenen auswärtigen Milchhändlern gekauft, als die aus seinem eigenen Stalle stammende Milch nicht zur Befriedigung seiner Kundenschaft ausreichte habe. Das Gericht verurteilte ihn wegen vorsätzlichen Verkaufs gefälschter Nahrungsmittel zu einer Geldstrafe von 50 Mark. — Schließlich hatten sich noch die Bäuerin Karoline J. aus Heßloch wegen Fälschung von Nahrungsmitteln und der Milchhändler Johann D. von ebendort wegen Verkaufs gefälschter Nahrungsmittel zu verantworten. Von D. wurde Anfangs Januar eine Milchprobe entnommen, die bei der chemischen Untersuchung einen durchaus normalen Fettgehalt, aber einen abnorm geringen Gehalt an Trockensubstanz (7,6 %) ergeben hat. Nach dem Gutachten des Sachverständigen, Herrn Professor Dr. W. Fresenius, ist es sehr wahrscheinlich, daß die Milch gewässert war, mit positiver, jeden Zweifel ausschließender Bestimmtheit ließe es sich jedoch nicht sagen, und so mußten auch hier die Angeklagten freigesprochen werden. Es sei noch bemerkt, daß der Milchhändler K. sowohl als auch der Milchhändler D. ziemlich sicher nachgewiesen hatten, daß sie die Milch, so wie sie bei der Entnahme der Proben gefunden wurde, von ihren ländlichen Lieferanten erhalten hatten.

Folgen der mangelnden Aufsichtspflicht der Eltern über ihre Kinder. Als eine Warnung für Eltern, welche ihren Kindern erlauben, besetzungswiese duffen, daß dieselben mit Hundchen spielen, mag ein von dem 8. Zivilsenat des Kölner Oberlandesgerichts am 17. März d. J. entschiedener Haftpflicht-Prozess dienen, dem nachstehendes Sachverhältnis zugrunde liegt: Die Witwe

„Die Einsperrung Tolstois?“ fragte Alexander III. — „Sie haben es erraten“, lautete die Antwort. — „Er trachtet also nach meinem Leben?“ fragte der Zar. — Und nun erzählte ihm die Gräfin, worin eigentlich die Schuld Leo Tolstois bestehe, und sagte dann wörtlich: „Wenn Sie die Einsperrung aufheben, wird die Entlassung in Rußland und im Auslande nicht auf Ihren Minister fallen.“ — Wenige Tage danach erschien Minister Dmitri Tolstoi beim Zaren und unterbreitete ihm den erwähnten Bericht. Aber Alexander III. schob ihn von sich weg und sagte: „Ich bitte Sie, rühren Sie Tolstoi nicht an. Ich habe nicht die Absicht, aus ihm einen Minister zu machen und die allgemeine Entrüstung auf mich zu laden. Ist er schuldig, desto schlechter für ihn.“ — So entging Tolstoi der ihm drohenden Gefahr.

\* Verschiedene Mitteilungen. Aus Darmstadt vom 26. April berichtet man der „Frankf. Ztg.“: In einer wirkungsvollen Aufführung von Wildenbruchs „Pauken- und Trommeln“ fand heute Fräulein Gotthe vom Wiesbadener Schauspielhaus Gelegenheit, sich in der Titelfigur beim hiesigen Publikum vorzuleben einzuführen. Sie wird von nächster Saison an der Darmstädter Hofbühne angehören. (Es ist recht bedauerlich, daß das hiesige Hoftheater sich dieser vielversprechenden, jungen Kraft nicht verschloß. Die Red.)

In Elbing ist der Privatgelehrte und Schriftsteller Rittmann gestorben. Er vermachte seiner Vaterstadt Elbing sein ganzes Vermögen.

Zwei Chemiker, Beamte der Mid Vale Company, haben nach 15 Jahre langen Experimenten ein Verfahren entdeckt, um Stahl auf der Außenseite hart, auf der Innenseite weich zu gießen. Eine solche Möglichkeit würde die Kosten von Panzerplatten wesentlich herabsetzen. Es wird angegeben, daß nach der neuen Erfindung der Panzerstahl oft für 2000 M. pro Tonne hergestellt werden kann, während er bis jetzt 240000 Mark gekostet hat. Das Verfahren wird geheim gehalten, und man hat nur so viel davon verraten, daß es durch die Anwendung gewisser Sande ausgeführt wird.

#### Vom Büchertisch.

\* „Schiller.“ Von Prof. Dr. Theobald Ziegler. Mit dem Schillerbildnis Aligens. (Aus Natur und Geisteswelt.) Sammlung wissenschaftlich-gemeinverständlicher Darstellungen aus allen Gebieten des

Wissens. 74. Bändchen.) Verlag von B. G. Teubner in Leipzig. (VI u. 118 S.) Preis 1 M. 25 Pf. — In ganz Deutschland und über seine Grenzen hinaus rühmt man sich, den kommenden Saillertag würdig zu begehen. Wenn es sich aber nicht nur um ein äußerliches Feiern handeln soll, sondern um eine dem inneren Empfinden entsprechende Huldigung, so muß ein jeder ernstlich bemüht sein, in die Schönbildung und den Gedankenreichtum der Schillerischen Werke einzubringen. Wer in diesem Sinne sich vorbereiten will auf die Begehung des Gedentags, dem sei ein Büchlein des bekannten Philosophen Theobald Ziegler empfohlen, das soeben in der Sammlung „Aus Natur und Geisteswelt“ im Verlage von B. G. Teubner erschienen ist. Der zu einer Würdigung Schillers besonders berufene Verfasser gibt hier einen kurzen, aber völlig erschöpfenden Überblick über das, was Schiller gewesen ist und was wir ihm zu danken haben. Von einer feinsinnigen Analyse seiner Werke ausgehend, führt uns der Verfasser in das Leben des Dichters ein, und indem er uns zeigt, wie dieser und die Werte verankert sind in den Anschauungen seiner Zeit, gewinnen wir den Einblick in deren kulturhistorischen Hintergrund, der auch zum vollen Verständnis des Genies nicht entbehrt werden kann. Eine besondere Freude des Buches bildet die ihm beigegebene treffliche Reproduktion von Aligens Schillerbildnis, wohl die Krone aller Schillerbildnisse, die manchen allein schon zur Anschaffung des überaus billigen Bändchens veranlassen wird.

\* „Der Stammbaum der Tiere.“ Von Wilhelm Bölsche. Mit zahlreichen Illustrationen von Wilm Pland. 8° (98 Seiten). Stuttgart. Kosmos, Gesellschaft der Naturfreunde. Geheftet 1 M. — Als erster Band des neuen Jahrgangs ordenlicher Veröffentlichungen der vorgenannten Gesellschaft, die nach kaum Jahresfrist schon über 8000 Mitglieder zählt, ist soeben dieses jüngste Meisterwerk populärwissenschaftlicher Darstellung von Bölsche erschienen, das uns auf dem wirksamen Umschlag einen Brontosaur, jenen 70 Fuß langen Riesentier der Jurazeit, zeigt. Über des Verfassers gemüthvolle und poetische Gestaltungskraft braucht kein Wort verloren zu werden, ebenso wenig über seine optimistische Lebens- und Weltanschauung: Beides ist jedem bekannt, der schon etwas von ihm gelesen hat; daß es deren gar viele gibt, beweist wohl am besten seine im Verlaufe vom selben Verlag zu gleich billigen Preise herausgegebene „Abhandlung des Menschen“, die in circa 50 000 Exemplaren Verbreitung gefunden hat. Ob

man ihm bestimmt oder nicht, ob man seine Indizienbeweise gelten läßt oder nicht — freilich wird man gern nach einem neuen Buche Bölsches greifen. Und das „System“ der Tiere war früher doch sicher das Langweiligste, was es gab. Erst die Entwicklungslehre hat Leben hineingebracht. Sie hat es zu einer spannenden, dramatischen Handlung gemacht, die über die Jahrmillionen der Urwelt bis zu uns, dem höchsten Sproß des tierischen Stammbaums, heraufkommt. Von diesem lebendigen „Sinn“ des Tierstems erzählt uns das Buch. Dem Besucher unserer Museen, unserer zoologischen Gärten und Aquarien, der sich erdrückt fühlt von der Masse verwirrender Einzelheiten, soll es ein kurzes Reisehandbuch durch die Hülle der Tierwelt bieten, in gedrängter Form das „geistige Band“, wie unsere moderne Forschung es jetzt endlich gefunden, aufzeigen. Dem Tierfreunde soll es den Rahmen geben, in den er seine Einzelbeobachtungen einordnen kann. Noch streitet sich die Naturwissenschaft heute lebhafter als je über das „Wie“ der Entwicklung. Aber unabhängig davon ist diese neue Wissenschaft vom Stammbaum des Lebens selbst emporgewachsen. Schon verfügt gerade sie über eine Fülle neuer und zugleich fester Tatsachen, die das Interesse jedes Laien herausfordern müssen. Aber mehr wird auch diese neue Kunde erst recht in schwerem Nachgedenke gehoben. So ist in weite Kreise noch kaum eine Abnung gedrungen, was für eine Revolution sich hier vollzogen hat, wie veraltet all unsere älteren Tierbücher und Tierstämme heute sind, wie ganz anders das „Tier“ überhaupt vor uns steht. Erst heute beginnt uns die Tierkunde aus einer engeren Museumsstunde zwischen Fellen und Knochen eine „Lebenswissenschaft“ zu werden; ihren Aufschwung an unsere Weltanschauung zu zeigen, ist des Verfassers höchstes Ziel.

\* „Nieren- und Blasenkrankheiten.“ Gemeinverständliche Belehrungen und Ratschläge über die Krankheiten der Harnorgane. Von Dr. med. Adolf, Spezialarzt für Nierenleiden. Zweite verbesserte Auflage. Mit 2 Abbildungen. Preis 1 M. (Wilhelm Müller, Druckenburg-Berlin.) Die Schrift bildet den 5. Band der von genanntem Verlag veröffentlichten Sammlung: „Gemeinverständliche Belehrungen und Ratschläge für Gesundheitspflege“. Sie führt den Leser über das Wesen der Nieren- und Blasenkrankheiten auf und gibt Ratschläge zur Behandlung des Leidens. Der populärwissenschaftlichen Heilmethode ist in der soeben erschienenen zweiten Auflage gegebend Rechnung getragen, die einzelnen Abschnitte sind entsprechend ergänzt und ein neues Kapitel: „Die Nierenleiden“ eingeschaltet worden, so daß das Buch an Umfang und innerem Wert gewonnen hat und bestens empfohlen werden kann.



die sie bewußtlos hinführen; dann nahmen andere ihre Kreuze auf und erlitten dasselbe Schicksal. Früher befestigten diese Leute einen Dolch über ihrem Herzen und wurden dann erdolcht. Der Gefangene starb, ein Märtyrerlächeln auf den Lippen. Hunderte, darunter Damen der Gesellschaft, waren von weither gekommen, um der Kreuzigung und Selbstmord zu betrauern. Jetzt ist eine Untersuchung eingeleitet worden; wahrscheinlich werden die Führer der Mörder verhaftet werden.

\* **Hundesteisch als Nahrungsmittel.** Aus der neuesten Nummer der „Vierteljahrshefte zur Statistik des Deutschen Reiches“ ergibt sich die überraschende Tatsache, daß in einzelnen Gebiete Deutschlands der Hund in ziemlich weitem Umfang als Schlachtvieh betrachtet wird, ja, daß man ihn, wie die amtlichen Zahlen lehren, sogar regelrecht der amtlichen Fleischschau unterwirft. Diese amtlichen Zahlen sind im Vergleich zu den gewaltigen Mengen anderer Schlachtvieh nicht sehr bedeutend, denn die im letzten Vierteljahr 1904 unterzogenen 1702 Hunde verschwinden fast gegenüber den 44 659 Pferden und anderen Einhufern, 4 400 200 Schweinen, 999 291 Rälbern usw. Aber bezeichnend ist es doch, daß man sich in einzelnen Gegenden nicht scheut, den Genuß von Hundesteisch dadurch offen einzugehen, daß man es der amtlichen Fleischschau unterwirft, und die Annahme erscheint durchaus berechtigt, daß der heimliche Genuß von Hundesteisch um ein Vielfaches größer ist als der statistisch nachweisbare. Soweit Preußen in Betracht kommt, findet das Hundesteisch seine zahlreichsten Liebhaber in Schlesien mit 392 untersuchten Hunden, von denen allein 108 auf den Bezirk Breslau fielen. Im vorhergegangenen Quartal stellten sich die Zahlen für ganz Preußen auf 237, für Schlesien auf 203 und für Breslau auf 144; die Zunahme beträgt also im ganzen Staate nur 83 Tiere. Anders im übrigen Reich, wo die Zahl der Schlachtungen vom dritten zum vierten Quartal des Jahres 1904 von 825 auf 1442 gestiegen ist, sich also nahezu verdoppelt hat. Wapern weiß hier von einem Quartal zum anderen eine Zunahme von 138 auf 184 auf (also ein ähnliches Verhältnis wie Preußen), Sachsen dagegen macht einen Sprung von 311 auf 1073 Tiere. Die mitgeteilten Zahlen lassen Schlüsse zu auf eine erhebliche Summe sozialer Glenda.

\* **Hausfeste und Kreuzotter.** Der Jagdzeitungs „Wild und Hund“ (Verlag Paul Parey in Berlin) berichtet ein Leser: Im vorigen Spätsommer hatten wir es uns nach dem Essen im oberen Stübchen des genussreichen Forsthauses bequem gemacht und schauten nach gelassenem Mittagsschlafchen, unsere Jagdweisen gemütlich schmauchend, zum Fenster hinaus. Wir wollten zur Abendstunde auf Nachbarn und verließen uns die Zeit bis dahin durch Erzählen von Jagderlebnissen. — Hinter der Forsterei lag das dazu gehörige Dienstland, und man konnte bequem durch die Hecke einer Lärche den Garten, das angrenzende Karhoffeld und ein Stückerl Wiese übersehen. Plötzlich gewahrten wir des Försters großen gelben Kater, wie er mit den Vorderpfoten abwechselnd rechts und links kurzgeführte „Horizontalquartiere“ ausstreckte, um jedesmal im selben Moment blitzschnell zur Seite zu springen. — „Naun! was hat „Hasi“ denn da?“ und wir stiegen die Treppe hinunter, um die Sache besser in der Nähe beobachten zu können. Bei einem der Seitensprünge des Katers sahen wir vor demselben eine zusammengeklammerte Kreuzotter, die vorn fingerlang ausgerichtet, sich bemühte, ihrem Gegner eine Bisswunde beizubringen. Aber immer von neuem „ohrfeigte“ sie denselben, dabei einen regelrechten Indianertanz ausführend. — Unmöglich mußte die Widerstandskraft der Kreuzotter wohl nachgelassen haben, denn es wurden die Sprünge von „Hasi“ immer kleiner, und schließlich sah der Sieger vor seinem Opfer, und „patz, patz“ hagelten nur so die Quartiere und Tergen. Als „Gnadenstoß“ zerfiel unser braver Kater dann das Rückgrat des Neptils in der Mitte mit einem kurzen Ruck, ließ seinen Feind völlig tot auf der Baustatt liegen und trotzte sich gemächlich, als sei gar nichts passiert, nach der Scheune. An der Kreuzotter, übrigens ein äußerst hässliches Exemplar, sahen wir dann zu beiden Seiten des Kopfes die langen, tiefen „Schlitze“ von den Krallen der Hinterpfoten. Fragt man sich nun, aus welcher Veranlassung der Kater die Kreuzotter angenommen und weshalb er sich nicht ohne weiteres „gedrückt“ hat, ohne sich auf das gefährliche Spiel eines Zweikampfes einzulassen, so muß man doch wohl auf die Vermutung kommen, daß er die Gefährlichkeit des Neptils erkannt hat und allen späteren Eventualitäten durch das Töten der Giftschlange vorbeugen wollte. Aus Notwehr oder Gerechtigkeit über eine ihm zugesagte Verlegung kann er kaum gehandelt haben, da bei ganz genauer Beobachtung absolut nichts an „Hasi“ zu entdecken war. Es kann dies wieder als Beweis gelten für die „Überlegenheit“, oder wie man sonst diese geistige Eigenschaft bezeichnen mag, mancher Tiere.

\* **Vom russischen Alkoholkonsum.** Obwohl der Krieg trotz die wirtschaftlichen Verhältnisse Russlands schwer beeinflusst hat, vermochte er, wie der „Tägliche Rundschau“ geschrieben wird, den Schnapsverbrauch nicht zu beeinträchtigen. Die staatlichen Schnapsbuden sind nach wie vor im besten Gange und die einzigen Unternehmen, die unter der allgemeinen Geschäftslage nicht zu leiden haben. Dies trifft selbst auf Brannweinbuden zu, die sich in den fast ausschließlich von Arbeitern bewohnten Stadtteilen Petersburgs befinden. So wird z. B. die Monopolbude neben der bekannten Putnikowschen Fabrik täglich so hart von Arbeitern besucht, daß sie die Menge der Kaufenden nicht zu fassen vermag und diese in langer, die Straßen füllender Kette warten müssen, bis an sie die Reihe kommt, obwohl zwei Verkäufer sich die denkbare größte Mühe geben, allen Anforderungen so rasch als möglich gerecht zu werden. Der Monatsumsatz in dieser Bude beläuft sich auf 15 000 bis 18 000 Rubel, die tägliche Durchschnittsumsatz betrug 1500 Rubel und die Zahl der täglichen Käufer mehr als 6000! In einigen anderen Städten des Reichs ist zwar eine Bewegung gegen den Alkohol unter den Arbeitern im Gange, man glaubt aber nicht, daß sie in der Bekämpfung des Alkoholmißbrauchs etwas Nennenswertes erreichen wird.

## Kleine Chronik.

**Engelmaßerei.** Bei den Aufsehen erregenden Verhaftungen in Charlottenburg, die unter dem Verdacht des Verbrechens gegen § 218 des St.-G.-B. von der dortigen Kriminalpolizei vorgenommen wurden, handelt es sich um die Ehefrau des Besitzers der in der Willmersdorferstraße 142 bestehenden Naturheilanstalt A. Posner und deren Schwägerin, die unverheiratete Anna Toman. Außerdem wurde noch eine dritte Frau in Haft genommen. Im Laufe der geheim geführten Untersuchung ist der Verdacht aufgefallen, daß die Toman mit Beihilfe der Frau Posner, jedoch ohne Vorwissen des Ehemannes, die strafbaren Manipulationen vorgenommen hat. Die Angelegenheit ist übrigens noch nicht völlig geklärt, so daß die Untersuchung voraussichtlich einen großen Umfang annehmen dürfte. (B. Z.)

**Kasseneröffnung in der Schule.** Gestern vormittag zwischen 8 und 9 Uhr wurden in der 54. Gemeindeschule, Schloßstraße 4 in Berlin, etwa 20 Mädchen infolge Ausforderung giftiger Gase ohnmächtig, und es dauerte geraume Zeit, ehe sie unter ärztlicher Hilfe sich wieder erholt und in die elterlichen Wohnungen gebracht werden konnten. Der Unterricht wurde in allen Klassen geschlossen. (R.-M.)

**Abgeschützt.** Aus Domodossola wird berichtet: Die Sozialisten Colombo aus Gravellona und Dellaro aus Ballanzasca sind auf einer Diarpartie in den Antigoriobergen abgeschützt. Sie wurden getötet.

**Der Zufall.** Der Wagen des Fürsten Trubetzkoi, Attache bei der russischen Gesandtschaft in Paris, überfuhr vorgestern einen Polizeibeamten, welcher auf dem Wege vor dem Wagen herlief. Die Räder des Wagens gingen ihm über Beine und Brust. Ein Zufall will es, daß der Überfahrene gerade derjenige Polizeibeamte ist, der vor einiger Zeit eine vor der Wohnung des Fürsten niedergelegte Bombe aufgefunden und unschädlich gemacht hatte.

**Eisenbahnunglück.** Bei Bälers in Frankreich entgleiste vorgestern Abend in der Nähe des Bahnhofs ein Güterzug, der von Montpellier kam. Die Lokomotive, der Tender und 16 Wagen wurden vollständig zerstört und die Böschung hinabgeworfen. Vier Zugbeamte wurden schwer verletzt.

**Waldbrand.** In Chinon (Frankreich) ist ein großer Waldbrand ausgebrochen. Das Feuer griff mit großer Schnelligkeit um sich und bedroht bereits mehrere Ortschaften.

**Schiffsbrand.** Der englische Dampfer (Dampfer „Quattro“) ist unterhalb Chinlana aufgebraut. Die Besatzung und über 300 Passagiere sind anscheinlich alle gerettet und mit dem deutschen Dampfer „Saxon“ in Schanghai klinkt. — Beim Verlassen des Dampfers „Quattro“ sind, einer weiteren Meldung zufolge, etwa 40 Chinesen ertrunken.

**Untergegangen.** Der italienische Dreimastdampfer „Andrea“ ist mit einer Marmorkanone auf der Fahrt von Genoa nach Leith untergegangen. Die ganze Besatzung ist ertrunken.

Die „Milliardäre des Altertums“ zählt der „Gaulois“ auf: leider verrät er nicht, worauf er seine Wissenschaft begründet. Nach seiner Statistik kommt an erster Stelle König Salomo mit 20 Milliarden; 10 Milliarden allein hatte er von seinem Vater David zum Tempelbau erhalten. Krofus besaß nur etwa 10 Milliarden; er machte dem Tempel von Delphi Geschenke im Werte von 100 Millionen. Alexander dem Großen brachte sein Eroberungsgeld über 4 Milliarden ein. Platonius Philadelphus besaß 6 Milliarden. Augustus, der reichste römische Kaiser, gab allein über 50 Millionen zu dem Bau der Thermen aus. Das Vermögen des Vulkans wird auf drei Milliarden geschätzt.

## Die Genickstarre.

wh. Berlin, 28. April. Zwei neue Fälle von Genickstarre wurden im Norden von Berlin bei einem Postkassierer und einem Bauhelfer festgestellt.

hd. Wien, 27. April. Der von der Regierung zur Erforschung der Genickstarre-Epidemie nach Schlesien entsandte Prof. Schön konstatiert in seinem Bericht, daß die Krankheit im allgemeinen Rückgänge begriffen ist.

hd. Wien, 27. April. In Tarnow in Galizien sind vier Fälle von Genickstarre aufgetreten, davon drei tödlich. (Post. Zig.)

hd. Wien, 28. April. Im Arbeiterviertel des Bezirks Witzthaus sind bis jetzt 6 Kinder und eine Frau an Genickstarre gestorben. (Post. Zig.)

hd. Petersburg, 28. April. Auch in Rußland tritt jetzt die Genickstarre häufiger auf. In Petersburg ist ein 10-jähriges Mädchen der Seuche erlegen. In Minsk sind mehrere Erkrankungen vorgekommen. (B. Z.)

hd. London, 27. April. In Newtownards (Irland) ist eine Epidemie ausgebrochen, die unter 34 Erkrankten 5 Todesfälle verursacht hat und für Genickstarre gehalten wird. (R.-M.)

## Lezte Nachrichten.

Kontinental-Telegraphen-Kompagnie.

London, 28. April. Die „Morning Post“ meldet aus Shanghai: Unter den Personen, die mit dem Anban von Tibet ermordet worden sind, befanden sich vier französische Missionare. Etwa 10 000 Eingeborene in Palang schloßen sich zu einem Bunde zusammen und gaben bekannt, daß, da die Engländer Tibet möglicherweise besetzen, es Zeit sei, die Unabhängigkeit des Landes von China zu sichern. Der Vizekönig von Szechuan sendet Truppen nach dem Bezirk.

Despatches-Bureau Deroit.

Berlin, 28. April. In der nächsten Woche wird der Bundesrat seine Beschlüsse wieder aufnehmen. Bis dahin werden auch die Staatssekretäre, wie die

preussischen Minister, die einen Dienstauftrag ausgeübt haben, nach Berlin zurückkehren.

Bonn, 28. April. Der rheinisch-westfälische Arbeiterverband für das Baugewerbe erläßt eine Arbeitsordnung nebst Lohnvertrag, den die Arbeiter-Organisationen nicht anerkennen wollen. Der Arbeitgeberverband droht für diesen Fall mit der Aussperrung sämtlicher organisierten Arbeiter. (B. Z.)

Hamburg, 28. April. Die Zahl der ausgesperrten Möbelkünstler beträgt heute 1200. Am Samstag erfolgt auch die Aussperrung der Baukünstler, da die Einigungs-Verhandlungen erfolglos verlaufen sind. Das gesamte Tischlergewerbe mit 3000 Gesellen befindet sich im Ausstande. (B. Z.)

Bremen, 28. April. Die Einigungsversuche zwischen Direktoren und Arbeitern der Werk-Alliengeseilschaft Wefer wegen Rücknahme der Kündigung sind gescheitert. Gestern Abend erfolgte die Abfuhr von 2800 Arbeitern. (B. Z.)

München, 28. April. Das Kultusministerium hat die technische Hochschule angewiesen, Russen in dem soeben begonnenen Semester nicht aufzunehmen. Infolge der durch die politischen Unruhen veranlaßten Schließung der russischen Hochschulen befindet man ein starkes Steigen des Besuchs russischer Studenten an hiesigen Hochschulen.

Paris, 28. April. Rouvier und Delcassé beleuern feierlichst, durch den „Matin“-Artikel unangenehm überrascht worden zu sein. Rouvier fügt hinzu, daß die Höflichkeit der deutsch-französischen Beziehungen durch keinen Zwischenfall unterbrochen war. Was dem „Matin“-Artikel eine Scheinbedeutung gab, war das von der Regierung eine Zeitlang stark betonte Argument, daß Deutschland vorwiegend darum als Störenfried angesehen werden müsse, weil Frankreich aus Berlin keine Wünsche erlangen konnte. Der „Matin“ wußte eben nicht oder gab wenigstens vor, nicht zu wissen, daß man in maßgebenden französischen Kreisen neuerdings auf eine solche unzureichende Einschätzung verzichtet hat. Die neue Phase der französischen Marokko-Politik wird dadurch gekennzeichnet, daß man der bestimmten Hoffnung Ausdruck gab, Toulouvier und der englische Gesandte Louthier würden durch kollegiales Vorgehen den Sultan gezwungen zu machen wissen. (R.-M.)

Paris, 28. April. Das „Echo de Paris“ meldet aus San Sebastian, der neuernannte spanische Geschäftsträger von Tanger, Lavoura, hatte gestern eine längere Konferenz mit dem Minister des Äußeren über die Marokko-Frage. Lavoura hatte den Befehl erhalten, möglichst schnell nach Tanger abzufahren.

Bukarest, 28. April. Die Regierung beschloß, anlässlich des im nächsten Jahre stattfindenden hundertjährigen Jubiläums des Königs eine große nationale Ausstellung zu veranstalten. An die auswärtigen Höfe und Regierungen werden Einladungen zur Teilnahme an der Jubiläumsfeier ergehen.

Tanger, 28. April. Eine englische Gesandtschaft wird in wenigen Tagen nach Tanger abgehen, um dort ihren Einfluß beim Sultan geltend zu machen und zu verwenden. Die hiesige französische Kolonie freut sich dieses Vorgehens Englands und sieht darin einen Beweis der gewissenhaften Erfüllung des abgeschlossenen Vertrages.

New York, 28. April. Der bekannte Millionär Carnegie stiftete gelegentlich seiner Abfahrt nach Europa 40 Millionen Mark als Pensionsfonds für bejahrte oder erkrankte Universitäts-Professoren.

New York, 28. April. Der amerikanische Gesandte in Caracas, Bowen, wiederholt jetzt seine Aufforderungen, indem er in einem offiziellen Schreiben an das Staatsdepartement seinen Vorgänger, den jetzigen ihm vorgeordneten Staatssekretär Voomis, beschuldigt, von der venezolanischen Asphalt-Compagnie bestochen zu sein. (R.-M.)

New York, 28. April. Der deutsche Volkshändler Sped von Sternburg konferierte wiederholt mit Roosevelt wegen eines deutsch-amerikanischen Reciprocity-Vertrages. Der Präsident ist gewillt, einen diesbezüglichen Vertrag den Bundesstaaten vorzulegen und letzteren im Absehungsfalle die Verantwortung eines eventuellen Zollkrieges zu überlassen. (B. Z.)

hd. Berlin, 28. April. Adolfs Arronge erklärt, daß bis jetzt nur unbestimmte Unterhandlungen bezüglich der Wiedereröffnung des Deutschen Theaters im Gange sind.

## Volkswirtschaftliches.

Geldmarkt.

Frankfurter Börse, 28. April, mittags 12<sup>15</sup> Uhr. Kredit-Aktien 208.20, Diskontokommandit 187.80, Deutsche Bank 208, Dresdener Bank 155.30, Staatsbahn 141.50, Lombarden 18.50, Carabante 200, Bochumer 245.80, Westfälischer 200.50, Harpener 213.40. Tendenz: etwas fest.

Wiener Börse, 28. April. Österreichische Kredit-Aktien 660.50, Staatsbahn-Aktien 95.7, Lombarden 10.50, Marknoten 117.25. Tendenz: schwach.

## Wetterdienst

der Landwirtschaftsschule zu Weisburg.

Voraussichtliche Witterung für Samstag, den 29. April 1905:

Zeitweise windig, vorwiegend trüb, tagsüber etwas kühler, Regenfälle, wenn auch nur geringe.

Genaueres durch die Weisburger Wetterarten (monatlich 80 Pf.), welche an der Plafattafel des Tagblatt-Hauses, Langgasse 27, täglich angeschlagen werden.

Die Abend-Ausgabe umfaßt 12 Seiten

inkl. Land- und hauswirtschaftliche Rundschau Nr. 8.

Leitung: W. Schulte vom Brühl.

Verantwortlicher Redakteur für Politik und Religion: W. Schulte vom Brühl in Gießenberg; für den Abteil redaktioneller Teil: G. Rotherdt; für die Anzeigen und Kleinanzeigen: D. Bornau; beide in Wiesbaden. Druck und Verlag der P. Schellenschen Hof-Druckerei in Wiesbaden.

Nach dem öffentlichen Börsen-Kursblatt der Maklerkammer zu Frankfurt a. M.

© 2006 The Authors  
Journal compilation © 2006 Blackwell Publishing Ltd

# Renker, Langgasse 3.

# Ludwig Hess

Webergasse 18.

Telephon 2419.

**Nachlose  
Strümpfe,  
Socken  
und  
Unterkleider.**

Vorzüglich bewährte Qualitäten  
in allen Preislagen  
für Herren, Damen und Kinder.

**Golf-  
Blousen.**

Sehr aparte Neuheiten  
für Frühling und Sommer  
von Mk. 6.— an.  
**Gürtel, Kragen, Schleifen.**

## Special-Geschäft

in  
**Strumpf- und Tricot-  
Waaren.**

**Spencer  
und  
Hemdosen.  
Damen-Röcke  
und  
Reformbeinkleider.  
Reform-Mieder**  
(Corsetsatz).

Alle Neuheiten der Saison hervorragend billig.

**Nicht zu übersehen**  
**electrische Klingel-Anlagen,**  
Uhren und Goldwaaren liefert gut und billigst  
**Friedrichstrasse 50,**  
Ecke Schwalbacherstrasse, Part.  
**Wilh. Mesenbring,**  
Uhrmacher.

# Pudarin

(Jansen's Weizen-Ess-Stärke)

billiger als Mondamin, Malzena und an Güte mindestens gleichwertig.

In Packeten 1/2 Pfd. 50 Pf., 1/4 Pfd. 25 Pf. in allen besseren Geschäften käuflich.

Deutsches Fabrikat. Deutsches Gewicht.

Niederlagen bei:

August Engel, Hoflieferant, C. Acker Nachf., Peter Enders, Jacob Frey, Adolf Genter, August Korthauer, Carl Mertz, Drogerie Moebus, Peter Quint, J. Rapp Nachf., J. M. Roth Nachf.

## Künstliche Zähne

in bester und billigster Ausführung.

Blombiren schmerzlos

Zahnziehen schmerzlos

mit Narkose und Chloroform.

**Jos. Piel, Rheinstraße 97, Part.,**  
wissenschaftlich und technisch ausgebildet an  
amerikan. Hochschule.

Gesundheits-

## Damen - Binden

Packen à 1 Duz. Mk. 1.—

Gürtel 50 Pfd. Mk. 1.—

**Drogerie Moebus, Taunusstr. 25.**  
Telefon 2007.

711

**Galster's  
Cheruskenträger**



ist der Beste der Welt!

Eine Wohlthat!  
belaubte Herren,  
Kegler, Reiter,  
Turner, Rad-  
fahrer etc. etc.  
Freiheit des  
Rückgrates,  
frei beugende  
Bewegung!  
Dieser solide,  
bequeme  
Hosenträger  
ist stets vorrätig  
bei

## M. Bentz,

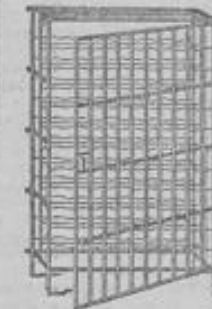
2 Neugasse 2, an der Friedrichstrasse.  
12. Ellenbogengasse 12.

Telefon 341.

## Sonnenschirme

werden billig verkauft

Dambachthal 17, 1.



## Glaschen- Schränke

aus Schmiedeeisen  
für 50, 100, 150, 200,  
300 Pfd.,  
mit soliden Schließern,  
empfehlen

**Conr. Krell,**  
Taunusstrasse 12.

## Rheingau-Weine.

Besonders ausgewählte, mustergültige Weine, wegen ihrer guten Jahrgänge  
angenehm munde und für ihre Preislagen ganz besonders kräftige und  
sehr preiswerte Qualitäten, die die Beachtung jedes Konsumenten verdienen,  
der nach einer erstklassigen Bezugsadresse sucht.

|                                                                                         | Einzel-<br>preis<br>ohne Glas | Mehr-<br>preis<br>mit Glas |
|-----------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------|----------------------------|
| Lorcher Auslag                                                                          | —60                           | —55                        |
| Geisenheimer Schröderberg                                                               | —70                           | —65                        |
| Hattenheimer Bocksberg                                                                  | —80                           | —75                        |
| Mittelheimer Edelmann (Crescenz des Pfarrgutes)                                         | —90                           | —85                        |
| Erbacher Riesling (eigenes Wachstum)                                                    | —90                           | —85                        |
| Oestlicher Elael (Crescenz des Winzervereins)                                           | 1.—                           | —90                        |
| Erbacher Hühnerberg (eigenes Wachstum)                                                  | 1.25                          | 1.15                       |
| Oestlicher Doosberg (Crescenz Baron von Künsberg)                                       | 1.30                          | 1.20                       |
| Rüdesheimer (Lage Hohlweg)                                                              | 1.40                          | 1.30                       |
| Hochheimer Berg                                                                         | 1.50                          | 1.40                       |
| Neroberger (Königl. Preuss. Domäne) Fass No. 28                                         | 1.50                          | 1.40                       |
| Rauenthaler Berg (eigene Kelterung)                                                     | 1.60                          | 1.50                       |
| Hochheimer Neuberg (Crescenz Graf v. Schönborn) Fass No. 7                              | 1.80                          | 1.70                       |
| Schloss Reinhardshausen, Erbacher Honigberg<br>(Prinz Albrecht von Preussen) Fass No. 1 | 1.80                          | 1.70                       |
| Rauenthaler Steil (Königl. Preuss. Domäne) Fass No. 73                                  | 1.80                          | 1.70                       |
| Rüdesheimer Schlossberg (Kgl. Preuss. Domänen-<br>kellerei Fass No. 83)                 | 2.—                           | 1.85                       |
| Geisenheimer Kosenberg                                                                  | 2.—                           | 1.85                       |
| Steinberger (Kgl. Preuss. Domäne) Fass No. 15                                           | 2.20                          | 2.—                        |
| Winkler Hasensprung                                                                     | 2.50                          | 2.30                       |
| Johannisberger Schlosslage                                                              | 2.50                          | 2.35                       |
| Marcobrunner (ausgew. v. d. städt. Kom. f. d. Kurh.)                                    | 3.—                           | 2.85                       |

Weine in höheren Preislagen nach meiner Hauptliste.

## Wilh. Heinr. Birek,

Ecke Adelheid- und Oranienstrasse.

Bezirks-Fernsprecher No. 216.

Ausgedehntes Lager von 120,000 Liter.

## Bonner Fahnenfabrik, Bonn a. Rh.

Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers.

Bestellungen werden zu Fabrikpreisen angenommen, sowie jede Auskunft bereitwilligst erteilt durch unsere Niederlage

1198

**H. Schweitzer,** Gr. Luxemb. Hoflieferant,  
Grossfürstl. Russ. Hoflieferant,  
Ellenbogengasse 13.

Spiel- und Galanteriewaaren (gegr. 1859).

**Orangen!** leicht beschädigt und angefohlen, bei  
der Stadt 1, 2 und 3 Pfd., bei  
J. Hornung & Co., Hühnerstrasse 3.

**Vorzügl.** Mittags- und Abendessen zu haben in  
Privat-Pension gegenüber dem  
Amtsgericht. Abdr. im Tagbl.-Verlag.

## Billige Conserven.

1231

**Pflaumen** ohne Kern 1/2 Dose 0.55  
**Birnen** 1/2 Frucht 1/2 Dose 0.70  
**Mirabellen** 1/2 Dose 0.80

ferner empfehle ich alten westf. Schinken, G.oth. Schinken, Hamburger  
Käuchfleisch, Cervelatwurst, Trüch- und Sardellenwurst, Glinse-  
brust etc., hochf. Räucherlachs, ger. Aal, Bücklinge, Sprotten etc.

**Brech-Spargel** 1/2 Dose 0.80  
**Erbbeeren** 1/2 Dose 50, 65, 85, 1.— u. 1.25  
**Leipzig r. Allerlei** 1/2 Dose 0.70

**J. M. Roth Nachf.,** Grosse Burgstrasse 4. Telefon 297.  
Kaiser-Friedrich-Ring 44. Telefon 3224.



## Solinger Stahl- waren,

Silber-,  
Alpacca- und  
Britannia-  
Bestecke,  
bestes erhaltliches  
Fabrikat,  
empfehlen

zu billigsten Preisen

## Süd-Kaufhaus,

Telephon 714. Moritzstrasse 15.

## Radikal- Wanzentod,

welcher nicht nur die Wanzen,  
sondern auch deren Brut tötet.  
Nur echt bei

## Fritz Bernstein.

Wellnitzstr. 39. 794

Waschleder- (Militär-) u. Glacéhandschuhe  
werden schon gewaschen u. gefärbt Militäreffecten-  
geschäft Ecke Lützen- und Schwalbacherstrasse.



**Kinder-Badewannen**  
von Mk. 5.50 an,  
Eh-Badewannen,  
Bideis von Mk. 6.50 an  
empfehlen

**Franz Flössner,**  
Wellnitzstrasse 6.

# Pony.

## Wein an Stelle von Bier.

Weisser Rheinwein 15 u. 20 Pf.  
Roter Rheinwein 20 u. 25 Pf.  
Moselwein 20 u. 25 Pf.

per 1/2 Schoppen  
in der Flasche  
ohne Glas.

Durch Fülle und Reinheit im Geschmack hervorragende Weine. Täglich kellerfrische Füllung. Lieferung in jedem Quantum; auf Wunsch jeden Tag frei ins Haus.

### Emil Neugebauer, Weinhandlung,

Schwalbacherstrasse 22 und Schillerplatz 2.

Telefon 2178.

883

## Letzter Versteigerungstag!

Samstag, den 29. April,

Vormittags 9 1/2 und Nachmittags 2 1/2 Uhr beginnend, versteigere ich zufolge Auftrags der vereinigten Confections-Geschäfte zu Wiesbaden wegen vollständiger Geschäfts-Aufgabe den Rest der aus dem Concurs der Firma Gebrüder Mastian, dahier, herrührenden und anderen Waaren, bestehend aus fertigen

### Herren- und Knaben-Garderoben

aller Art, sowie

Stoffe für Anzüge, Paletots und Hosen

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung in dem seit-  
herigen Geschäftsflokal

27 Kirchgasse 27.

Der Zuschlag erfolgt ohne Rücksicht auf den wirklichen Werth. Die gesamte Laden-Einrichtung ist per sofort billig zu haben.

Der Auctionator: **Georg Jäger,**  
Schwalbacherstrasse 27.

## Wiesbadener Konservatorium

Rheinstrasse 54.

für Musik.

Dir. Michaelis.

## Klavierlehrer

für Mittel- und Oberklassen gesucht. Offerten mit Angabe des Honorars sind bis zum 5. Mai an den **Direktor Michaelis**, Rheinstrasse 54, zu richten.

Das

# Metrostyle-Pianola.

„Dass es den eigenen Vortrag eines Künstlers, so als ob er selbst am Instrument sässe, wiedergibt, erschien mir geradezu unglaublich, wenn ich es nicht selbst gehört hätte.“

Dr. Richard Strauss.

Durch die neue Metrostyle-Erfindung erhält der Spieler einen genauen Interpretationsführer für alle Kompositionen, welchen die grössten Musiker der Welt angegeben haben. Die Freiheit der eigenen Auffassung beim Spiel wird dadurch nicht im Geringsten beeinträchtigt.

Bereitwilligst vorgeführt.

Preis des Metrostyle-Pianolas . . . Mk. 1250.—

Preis des Pianolas . . . . . Mk. 1200.—

Preis des Aeriolas . . . . . Mk. 800.—

mit doppelter Milancierung.

775

Allein-Vertreter:

### Ernst Schellenberg, Grosse Burgstrasse 9.

Telefon 2498.



## Uhren und Goldwaren

in großer Auswahl zu den billigsten Preisen.

### H. Theis, Uhrmacher,

4 Moritzstrasse 4.

1114

Stuttgarter  
**Neues Tagblatt**  
und General-Anzeiger für Stuttgart und Württemberg.  
Verbreitetste Tageszeitung Württembergs.  
Wirksamstes Insertionsorgan.  
Verlangen Sie Probenummern und Berechnungen.  
Gesamt-Auflage 46000

F 58

# PRANA

ist der Name einer gesetzlich geschützten Cigarren-Spezialmarke von mittelkräftiger Qualität

10 Stück 65 Pf.

Alleinverkauf für Wiesbaden  
bei

Gegr. 1875. **J. Stassen,** Gegr. 1875.

Fernsprecher 3372.

1029

Hauptgeschäft: Kirchgasse 51. Filiale: Wallritzstrasse 5.

## Thee

neuester Ernte.

Für Ihre Preislagen, ausserordentlich ausgiebige, feine hoch-aromatische Mischungen, die ich mit jeder Concurrenz zu vergleichen bitte. Die besondere Preiswürdigkeit und Vorzüglichkeit meiner Theesorten muss sich daraus ergeben.

No. 1 Grün-Thee 1/2 Ko. = Mk. 1.10

" 2 Grün-Thee aus nur feinen Sorten 1/2 Ko. = Mk. 1.60

" 3 Consum-Thee 1/2 Ko. = Mk. 1.80

" 4 Haushalt-Thee 1/2 Ko. = Mk. 2.—

" 5 Frühstück-Thee 1/2 Ko. = Mk. 2.40

" 6 Familien-Thee 1/2 Ko. = Mk. 3.—

" 7 Gesellschaft-Thee 1/2 Ko. = Mk. 3.50

" 8 Violon-Thee 1/2 Ko. = Mk. 4.00

" 9 Kaiser Mischung 1/2 Ko. = Mk. 5.—

" 10 Karawanenthe 1/2 Ko. = Mk. 6.—

Messmer's Thee

Mk. 2.80, 3.50, 4.50, 6.— 1/2 Kilo.

Lipton's Thee

in allen Packungen. 646

P. E. Thuerer's Thee

sämmliche Sorten und Packungen.

Willh. Heine, Birek,

Ecke Adelheid- und Oranienstrasse.

Bezirks-Fernsprecher No. 216.

## Strauß-Wirthschaft Eltville

ins Fleischers-Gäßchen wird am Samstag eröffnet.

Wenn wir baldbare  
Parfettfußböden mit hohem Glanze  
haben wollen,

Wir nur **Cirine** nehmen sollen.

**Fritz Röttcher**, Luxemburg-Drogerie

Kaiser-Friedr.-Ring 52, Ecke Luxemburgerstr.

Telefon 2993.

Fein gespaltenes Nussbuche

per Ctr. Mk. 2.80

Edelholz (Nussb.)

per Ctr. Mk. 1.90

frei Haus

H. Carstens, Zimmermeister,

Säge- u. Hobelwerke, Lahnstrasse.

Telephon No. 418. 1229

**ALBION**

(patentamt. geschützt)

No. 2 verdrängt

entfernt

jede den Teint

entstellende

Färbung,

Sommerprossen

und Mitesser

und macht die Haut blendend weiß.

Nicht flüchtig & 1 Mark in

Apotheker **Olum's Flora-Drogerie**,

Gr. Burgstrasse 5. Telefon 2483.

25-30 täglich frisch gekochte

Eier zu haben. Wo? sagt der

Tagli-Verlag.

Edmundo Gündel-Bureau billig zu verl.

Jahnstrasse 8, Hth. **Gebr. Neumann.**

**Weisswein 1/1 Fl. 37 Pf.**

|                        |           |
|------------------------|-----------|
| Vollheimer             | FL 45 Pf. |
| Mallgarter u. Hackenb. | 50        |
| Laubenheimer           | 55        |
| Oppenheimer            | 60        |
| Niersteiner            | 65        |

|           |           |
|-----------|-----------|
| Moselwein | FL 42 Pf. |
| Moselkern | 50        |
| Ellerer   | 55        |
| Erdenzer  | 65        |
| Cardener  | 75        |

Preise verstehen sich bei 18 Flaschen und Mehrabnahme, einzelne Fl. à 5 Pf. teurer, ohne Glas.

Probieren Sie die Qualität meiner Weine, die, obwohl billig, von Kennern als unübertroffen anerkannt werden.

**C. F. W. Schwanke Nachf.,** Wiesbaden, **Schwalbacherstr. 43.** Telefon 414.

**Rotwein 1/1 Fl. 40 Pf.**

|                    |           |
|--------------------|-----------|
| Mätosis            | FL 45 Pf. |
| Orig. Rotwein      | 60        |
| Maren Gracia       | 70        |
| Medoc Type         | 75        |
| Chateau la Ferling | 80        |

|                        |           |
|------------------------|-----------|
| Prima Samos Muscat.    | FL 75 Pf. |
| Medizinalwein,         |           |
| desgl. Tokayer         | 120       |
| Originalflasche        | 90        |
| Red old Port           | 100       |
| Malaga, hell u. dunkel | 125       |

**Variété Bürgersaal.**

Heute und täglich:

**Münchener Ensemble Münchener-Lang.**

Jede Woche 2 mal Programmwechsel.

Männergesang-Verein **Concordia.**



Heute Abend  
**keine Probe.**

Der Vorstand.

**General-Versammlung und Vorstandssitzung**

des „Wiesb. Verein gegen den Mißbrauch geist. Getränke“ Samstags, den 29., Nachm. 5 Uhr, im Sitzungssaal, Luisenstr. 3, 1.

Tagesordnung:

Rechnungslegung, Jahresbericht.

Der Vorstand: Linz, Langer.

**Pr. Reinetten-Apfelwein 25 Pf. p. Fl.**

**Fl. Apfelw.-Champagner 1 Mk. „ „**

Gebücker Hattener, Engenburgerstr. 5, Schiersteinerstr. 1, Rheinstraße 73, Adolfsstr. 1.

Reizendes Epischen, männl., schwarg, 10 Bk. oft, zu verkaufen. Ab. im Tagbl.-Verlag. Lq

**Freibaut.**

Samstag, morgens 7 Uhr, minderwert. Fleisch eines Ochsen (45 Pf.), zweiter Kühe (40 Pf.), dreier gef. Schweine (40 Pf.), zweier Schweine, roh (45), einer gef. Kuh (25 Pf.). Wiederverkäufeln (Fleischhändler, Metzger, Wurstbereiter, Wirten u. Kofsgewerben) ist der Erwerb von Freibautfleisch verboten. Stadt. Schlachthof-Verwaltung.

**Zimmer frei!**

Unterrichtliche Bleichplakate à 1 Mark vorrätig. Haus- und Grundbesitzer-Verein E. V., Delaprestr. 1. F 481

**Bruchleidende.**

Empfehle meine patentierten und diplomierten Heilbruchbänder. Für jede Bruchart, Bruchgröße und Körperform eine spezielle Heilbrücke. Wiesbaden, Reichstr. 17, 8.

John Weibler.

**F. Häusler,**

Moritzstr. 3, Ecke Rheinstraße.

Special-Geschäft für

**moderne Haar-Arbeiten.**

Saubere Ausführung, mäßige Preise.

Die von meinem Laden retour gebliebenen Schürzen in echtem Leder, handgenäht, sowie Wäscherträger werden billig verkauft. Neugasse 22, 1. Etage hoch.

**Deutsche Borer!!!**

herliche Tiere, und ein echt englischer Rehpinscher, Hühner, tief schwarz mit rostbraunen Abzeichen, sind billig zu verkaufen. Mauritzstr. 12. Büttner's Central-Geschäftsfirma. Telefon 8771.

**Buttermilch,**

täglich frisch.

Molkerei Heinemann.

30 Schwalbacherstr. 30 (Alte Seite).

**Tischweine.**

Besonders vorteilhafte, sehr gut bekömmliche, äußerst preiswerte Tischweine, die den Bestimmungen des Weingesetzes mehr als entsprechen und sich durch Kraft, Fülle und reinen Ton auszeichnen.

**Bodenheimer**

Fl. 50 Pf., b. 13 Fl. à 45 Pf., b. 30 Fl. à 40 Pf.

**Trabener Mosel**

Fl. 50 Pf., b. 13 Fl. à 45 Pf., b. 30 Fl. à 42 Pf.

**Laubenheimer**

Fl. 60 Pf., b. 13 Fl. à 55 Pf., b. 30 Fl. à 52 Pf.

**Geisenheimer Schröderberg**

Fl. 70 Pf., b. 13 Fl. à 65 Pf., b. 30 Fl. à 60 Pf.

**Hattenheimer Boxberg**

Fl. 80 Pf., b. 13 Fl. à 75 Pf., b. 30 Fl. à 70 Pf.

**Ingelheimer, rot,**

eign. Kelternung,

Fl. 70 Pf., b. 13 Fl. à 65 Pf., b. 30 Fl. à 60 Pf.

Qualitäts-Vergleiche meiner Weine mit denen meiner Konkurrenz werden zweifellos die Überlegenheit meiner Weine dartun.

Grosste Preisliste über Rhein-, Mosel-, Südweine u. Champagner auf Wunsch zu Diensten. 928

**Wilh. Heinr. Birck,**

Ecke Adelheid- und Graniensstrasse. Bezirks-Fernsprecher 216.

Ständiges Lager v. ca. 120,000 Liter.

Sch. Spinat Bld. 10 Pf. Schwalbacherstr. 89, 9. Ein fl. Epischen in gute Hände billig zu verkaufen. Oranienstr. 14, 1. Etage.

Schauspielerin verkauft gut erhaltene, einfache und elegante Straßen- und Bühnenkleider. Bleichstr. 2, 2. Schaubücher 1. Hal. Gynnasial, tabellos erh., spottbillig zu verkaufen. Körnerstr. 4, 1. r.

Hum. Gynm. Schaubücher, vorz. erh., b. zu verk. Oranienstr. 60, 8. Schaubücher, gut erh., 8. Berta bis Untertert., Realchule, neue Aufl., b. zu v. Rainzstr. 66, 1.

Nachlaß sofort zu verkaufen: 2 vollst. Betten mit Kissen, Tisch, Stühle, Sopha, Mauerhakenstr. 6, 1. r.

Gebr. Bettstelle mit Rahmen u. Matratze, sowie eine mit Boden zu verk. Doppelmerktstr. 72, 3. l. Neuer Wirtschaftstisch z. vk. Weinbergstr. 2, 1.

Al. Laubenschlag oder freistehendes Laubenhäuschen zu kaufen gesucht. Off. unter Ch. D. 703 an den Tagbl.-Verlag.

**Guter Verdienst**

durch offene oder stille Vermittlung v. Verf. f. angl. deutsche Beh.-Verf.-Gef. Offerten unter R. 661 an den Tagbl.-Verlag.

Am Tennisspiel können noch zwei junge Mädchen (15-17 Jahre) teilnehmen. Adressenangabe u. „Tennis“ postl. Schillingstr.

Zum Bierhändler spielen 1 Mal wöchentlich erbietet sich gegen mäßiges Honorar geb. Dame. Tüchtige Wirtin erwünscht. Gef. Offerten unter R. 704 an den Tagbl.-Verlag.

Zur Revision umfangreicher Bilanzen und zur Abgabe diesbezüglicher Gutachten wird eine geeignete Persönlichkeit ael. Off. mit Angabe des Honorars u. Ch. Z. 701 an d. Tagbl.-Verl. erh.

Ein Viertel Abonnement A. 2. Rang, ist für den Rest der Saison abzugeben. Stettinring 8, 2. l.

Gegen hohen Lohn sofort Karrenfuhrwerk gesucht an den Neubauten des Beamten-Wohnungs-Vereins Dohlemerstr. F 365

Beamten-Wohnungs-Verein in Wiesbaden, Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung. H. Schmidt.

Die Anstalt zum Ritten aller Stände 19 bei Ofenbacher Mauer.

Empfehle mich zum Ausbessern der Wäsche u. Kleider, sowie zum Anfertigen von Wäsche und Kinderkleid. H. Schiersteinerstr. 10, 2. b. Schmidt.

**Hühneraugen,** verwaschene Nägel etc. entfernt in wenigen Min. schmerz- und gefahrlos J. Kautz, gepr. Heilgehilfe, Weinbergstr. 44, 2. Telefon 2789.

Zu sprechen von 12-1 u. von 3-4, ab 4 Uhr bei rechtz. Bestellung a. ausser dem Hause.

**„Warne“**

Jedermann meinem Sohne Jakob, welcher sich aus meinem Haushalt entfernt hat, etwas zu leihen, da ich für Nichts aufkomme.

Frau Barbara Kraus,

Bleichstr. 12.

**Shampooieren**

Preis 1 Mk. mit Tagesfrisur. Im Abonnement 1/3 Dtzd. Karten Mk. 4.50. H. Giersch, Goldgasse 18, erst. Laden v. d. Langgasse.

Das An- u. Neufrieden von Strümpfen Socken, Beinlängen etc. wird am besten besorgt in d. i. 25 J. betr. Maschinenfriseur.

Schüller, Maurergasse 14.

Serren-Kleider-Ausbessern und gut besorgt Moritzstr. 34, 1.

Wäscherei mit eigener Dampfkesselanlage noch Wäsche an. Näheres Metzger Wirt, Mauritzstr. 12.

Wer erteilt gründl. engl. u. event. später franz. Unterricht? Offerten mit Preisangabe unt. W. 702 an den Tagbl.-Verlag.

Roonstr. 22 sind v. 1. Juli große helle Lagerräume, Partier, zu vermieten. Näheres A. Baer & Co., Bleichstr. 24.

Steingasse 23 3 Zim., K., K., Abkühl., zu verm. Frankenstr. 7, 1. erh. zwei Ark. Kof. u. 2. Etage 23, 1. gute Schlafstelle (1. W.).

Wendstr. 51, 3 L., möbl. Zimmer mit 2 Betten an j. anst. Serren zu vermieten. Wendstr. 19, 8 L., schön möbl. Zim. zu verm.

Sch. möbl. Zimmer mit 2 Betten an zwei anst. Ark. abzugeben. R. Albrechtstr. 14, 2. Et. 2. Et.

Schön möbl. Zimmer, sep. Eingang, mit ob. ohne Verdon a. 1. Mai zu vermieten. Glensstr. 1, 2. l., Ecke Bleichstr.

Separates gut möbl. Zimmer im Centrum der Stadt zu mieten gesucht. Preis nach Uebereinkunft. Offerten unter T. 702 an den Tagbl.-Verlag.

Die Stelle einer

Kassirerin ist zu belegen. Bewerberinnen, welche in gleicher Eigenschaft bereits thätig waren, wollen Offerten unter Angabe von Referenzen und Gehaltsansprüchen einreichen.

3. Bacharach, 4 Webergasse 4.

Bestempfohlene und zuverlässige Herrschaftsköchin

sucht Stellung in gutem Hause. Off. mit Lohnangabe unter R. 702 an den Tagbl.-Verlag.

**Singer Mann**

mit guter Handschrift als Bürohilfskraft gesucht. Bei befriedigender Leistung dauernde Beschäftigung. Off. zu richten an Oekonomien Rath Müller, Hof Weidberg bei Wiesbaden, Landwirtschaftskammer.

**Angehender Commis**

per sofort gesucht. Stenograph bevorzugt. Off. mit Gehaltsansprüchen unter R. 703 an den Tagbl.-Verlag.

**Lehrling.**

Sohn achtbarer Eltern, mit guter Handschrift, für kaufm. Bureau gesucht gegen monatliche Vergütung. Offerten unter T. 703 an den Tagbl.-Verlag.

**Verloren!**

**100 Mk. Belohnung!**

Am 26. d. M. von Vierstädterstr. bis Gartenstr. 7 Broche mit drei Perlen und zwei Brillanten, Perle und Steine abwechselnd gefast, verloren. Gegen obige Belohnung Gartenstr. 7 abzugeben.

**Verloren**

Mittwoch Nacht zwischen Wilhelm- und Mainzerstr. ein goldenes Ketten-Armband mit Namens-Zusatz. Gegen hohe Belohnung abzugeben. Mainzerstr. 27.

**Verloren** Donnerstag Abend 6 1/2 Uhr in den Anlagen eine goldene Uhr. Gegen Belohnung abzugeben. Friedrichstr. 41, 2.

Am 26. d. M. von Vierstädterstr. bis Gartenstr. 7 Broche mit drei Perlen und zwei Brillanten, Perle und Steine abwechselnd gefast, verloren. Gegen obige Belohnung Gartenstr. 7 abzugeben.

Ein Compagnon gestern Abend vom Königl. Theater, Rheinstr. bis Kirchstr. verloren. Abzugeben gegen Belohnung. Rahnstr. 18, 1. r.

Rattenpörscher aus Adams-Str. entlaufen. Gegen gute Belohnung abzugeben. Adams-Str. 25.

Box-Terrier, schwarz, weiß u. braun, mit Maulkorb entlaufen. Abzugeben. Luisenstr. 16, 1.

**Echte Portugiesische Douro-Portweine**

der Real Companhia Vinicola do Norte de Portugal, Oporto

(Königliche Nordportugiesische Weinbau-Gesellschaft in Oporto), gegründet durch Vertrag mit der Portugiesischen Regierung.

Grösstes Lager und feinste Weine Portugals.

**Edelste Frühstücks- und Stärkungs-Weine.**

— Aerztlich empfohlen. —

Preise: Mk. 1.75, 2.—, 2.50, 3.—, 3.50, 4.— pr. Fl. exel. Glas.

Alte Elterweine bis zu Mk. 10.— pr. Fl.

Seit 15 Jahren Alleinverkauf für Hessen-Nassau. Einziges Zolllager in Deutschland.

**W. Nicodemus & Co.**

Niederlagen: A. Berling, Gr. Burgstr. 12, C. Brodt, Albrechtstr. 16, Fr. Groß, Goethestr. 18, Gg. Klein, Schiersteinerstr. 6.

E. Moebus, Taunusstr. 25, F. A. Müller, Adelheidstr. 82, W. Plien, Bismarckring 1, W. Schild, Friedrichstr. 16.

**Dame,**

möglichst schöne Erscheinung, zur Führung einer Bodega am hiesigen Plaze gesucht. Offerten unter C. 703 an den Tagbl.-Verlag.



**Gartenmöbel, Balkonmöbel, Rollschutzwände**

in modernen Farben empfiehlt zu Fabrikpreisen.

Telefon 714. Süd-Kaufhaus, Moritzstrasse 15.



